



BUNDESMINISTERIUM FÜR
UNTERRICHT UND KUNST

2. Sportbericht 1979—1982



BUNDESMINISTERIUM FÜR
UNTERRICHT UND KUNST

2. Sportbericht 1979—1982

Herausgeber, Eigentümer und Verleger:
Bundesministerium für Unterricht und Kunst, Abteilung Sport
Für den Inhalt verantwortlich und Redaktion:
Ministerialrat Mag. Robert Mader und Dr. Fritz Negrini
Prinz-Eugen-Straße 12, 1040 Wien, Telefon 0222/65 37 42
Druck: „Ring“ Druck- und Verlagsges. m. b. H.
Ruckergasse 12, 1120 Wien, Telefon 0222/83 34 38

INHALTSANGABE

Sport in Österreich (Organogramm) 5

Vorwort 6

Einleitung 7

Bundes-Sportförderungsgesetz 8

BMUK/Abteilung Sport (Organogramm) 9

Sportförderung (Ref. a) 10

 Förderung der Sportverbände und Organisationen 11

 Administrationssubvention 11

 Projektförderung 11

 Staatsbürgerschaft 11

 Förderung von Großveranstaltungen 12

 Alpine Ski-Weltmeisterschaft 1982 Schladming/Haus 13

 Investitionsförderung 1966—1982 14

 nach Bundesländern 15

 nach Sportstätten 15

 Hallenbäder- und Sporthallenzuschußprogramm 16

 Sportförderung der Bundesländer 17

 Paritätische Kommission für sportliche Auslandsbeziehungen 18

 Enqueten: Sport und Freizeit 20

 Sportstätten 21

 Versehrtensport 22

 Skilehrwesen 23

 Sport und Bundesheer 24

 Staatsmeistermedaillen 25

 Sportlerehrungen 26

Bundessportheime und -einrichtungen (Ref. b) 29

 Prioritätenliste für die Vergabe der Bundessportheime und -einrichtungen 29

 Bundessporteinrichtungen 30

 Gesamtnächtigungen 31

 Ausgaben — Einnahmen 32

 Kostenstellenrechnung 32

 Sportleistungsmodell Südstadt 33

Bundesanstalten für Leibeserziehung (Ref. c) 34

 Traineraktion 36

 Sportfilmverleih 37

 Skilehrwesen 38

 Interski-Austria 38

 Nordisches Ausbildungszentrum Eisenerz 39

 Öffentlichkeitsarbeit 40

Auszeichnungsangelegenheiten und Leistungsabzeichen (Ref. d) 41

 Staatliche Auszeichnungen 41

 Protokollangelegenheiten 42

 Das Österreichische Sport- und Turnabzeichen 43

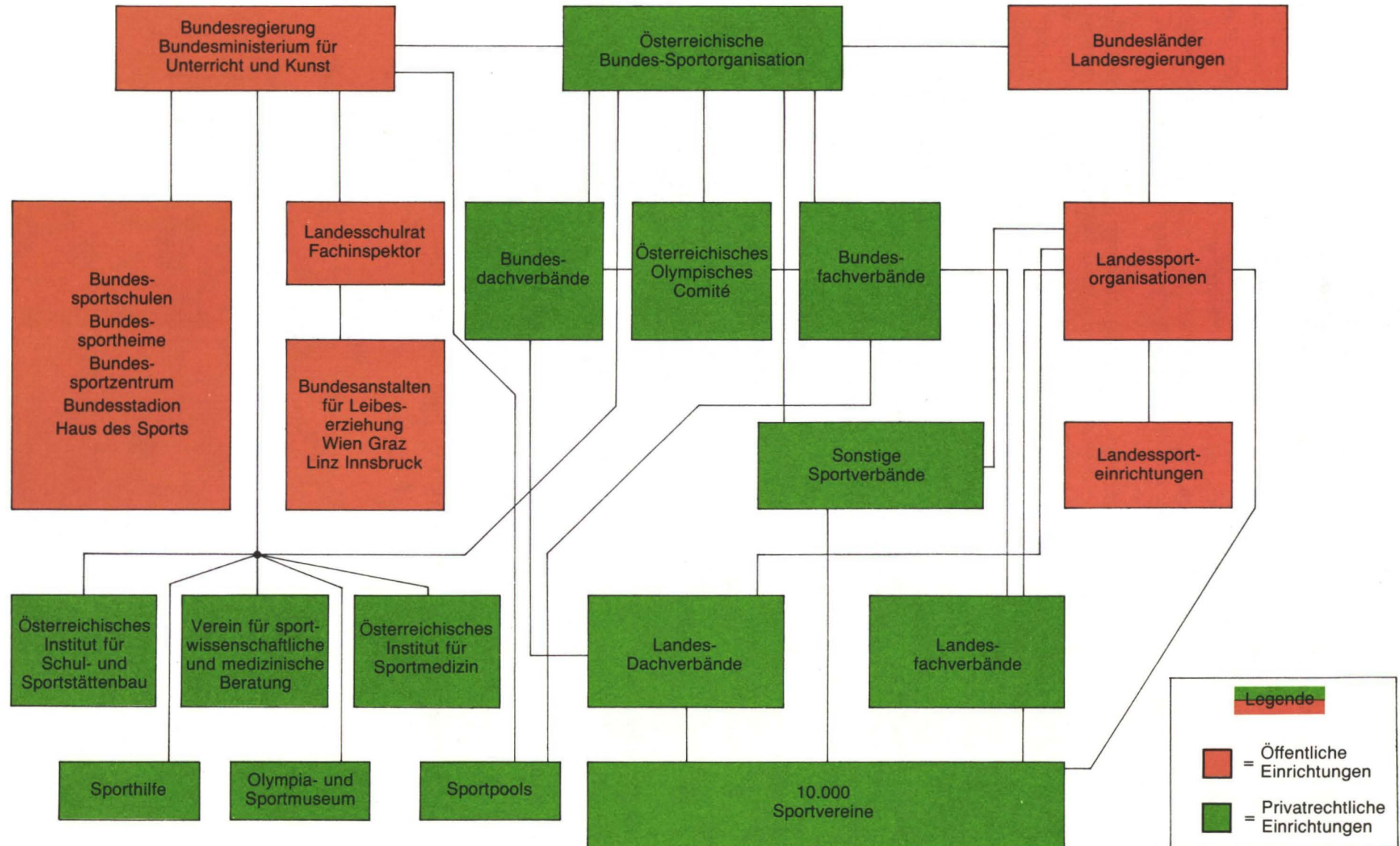
 Erfolgsübersicht 43

 Prüfungsbedingungen 44

 Das Österreichische Schwimmer- und Rettungsschwimmerabzeichen 45

Sportfoto	46
Aufteilung des Reingewinnes (I + II)	46
Aufteilung auf die Sportverbände (I)	46
Anteil der Fachsportverbände (I)	47
Aufteilung auf die Sportverbände (II)	47
Anteil der Fachsportverbände (II)	47
Vergleich Sportfotoeinsätze — Lebenshaltungskosten	49
Abt. I/5: Schulische Leibeserziehung — Schulsport (Organogramm)	50
Der Pflichtgegenstand Leibesübungen	51
Die unverbindlichen Übungen	51
Neigungsgruppen	51
Schulveranstaltungen	52
Schulwettkämpfe	52
Die internationale Schulsportföderation	53
Schulen als Sonderformen mit sportlichem Schwerpunkt	53
Übersicht über Schulen mit sportlichem Schwerpunkt	54
Arbeitsgemeinschaft Schülerliga Volleyball	55
Arbeitsgemeinschaft Schülerliga Fußball	55
Arbeitsgemeinschaft Langlauf	55
Schulsportveranstaltungen (Tabelle)	56
Österreichische Bundessportorganisation	57
Österreichisches Olympisches Comité	59
Österreichisches Institut für Schul- und Sportstättenbau	60
Österreichischer Sportstättenplan	61
Österreichisches Institut für Sportmedizin	63
Verein für medizinische und sportwissenschaftliche Beratung	64
Österreichische Sporthilfe	66
Austria-Skipool	69
Austria-Tennispool	71
Österreichisches Olympia- und Sportmuseum	72

DIE ORGANISATION DES SPORTS IN ÖSTERREICH



VORWORT

Der zweite Sportbericht des Bundesministeriums für Unterricht und Kunst, der den Zeitraum von 1979 bis 1982 umfaßt und somit unmittelbar an den ersten Sportbericht, der im Jahr 1978 erschienen ist, anschließt, hat sich zur Aufgabe gestellt, einerseits einen Nachweis über die Verwendung der zur Verfügung stehenden Subventions- und Aufwandskredite für den Sportbereich auf schulischem und außerschulischem Gebiet zu liefern, aber darüber hinaus auch Einsicht in die Struktur der gesamtösterreichischen Sportorganisation und solcherart eine Dokumentation der Stellung des Sports im öffentlichen Leben zu geben.

„Heute ist es überhaupt keine Frage mehr, daß der Sport Inhalt der Politik geworden ist, eine Sache der ‚Res publica‘, ein Anliegen der Öffentlichkeit. Dies ist ein großes zivilisatorisches, ein soziales und vor allem ein großes humanes Ereignis.

Es ist sehr interessant, daß die großen Entwicklungsschritte, auch des Sports, mit historischen, wirtschaftspolitischen, sozialpolitischen Ereignissen zusammenhängen. Das Schulturnen in Österreich wurde im Jahre 1869 eingeführt, im Jahr des Reichsvolksschulgesetzes. Es ist das Jahr, in dem wichtige Banken — Industriebanken Österreichs — gegründet und ausgebaut worden sind. Es ist das Jahr einer großen Industrialisierungswelle in Österreich. Es ist aber auch das Jahr der Begründung der ersten Gewerkschaftsverbände und das Jahr wichtiger Strafrechtsreformen und Reformen im Rechtsbereich überhaupt.

Es ist aber auch die Zeit der ersten großen bürgerlichen Sportverbände. Und 100 Jahre danach, in den späten sechziger und siebziger Jahren bis zu unseren Tagen im 20. Jahrhundert, ist es wieder ein Jahrzehnt, in dem große Schulgesetze beschlossen worden sind. Es ist eine Zeit wichtiger Sozialgesetze und bedeutender Rechtsreformen, aber auch eine Zeit des Bundessportförderungsgesetzes, der Gründung der Bundessportorganisation und der verstärkten Sportförderung beim Bund ebenso wie in allen Bundesländern. Es ist die Zeit, in der dem Nationalrat erstmals ein Sportbericht vorgelegt wird, in der die Schulen mit sportlichem Schwerpunkt ins Regelschulwesen überführt werden.

Wir haben heute eine freie Trägerschaft des Sports auf der einen Seite und dazu die öffentliche Hand, damit auch die Kammern, die Interessensvertretungen und die Gebietskörperschaften, die sich aktiv für eine Servicefunktion des Sports in unserem Land zur Verfügung stellen, aber wir haben gleichzeitig die Bereitschaft der Res publica, Obsorge zu treffen für den Sport in diesem Staat.

Der Sport ist ein integrierter Faktor in der Gesellschaft, in der Politik geworden, und jenes System, das wir in Österreich haben, ist bei allen Schwächen und bei allen Schwierigkeiten im Detail, aber auch bei allen Möglichkeiten eines weiteren Ausbaues und einer besseren Konzentration richtig und optimal.

Neue Wege zeichnen sich ab:

Serviceeinrichtungen für Sportler, Hobbysport, Gesundheitssport, Familiensport und vor allem Einrichtungen gegen die Einsamkeit, weiters die Einbeziehung der Randschichten der Gesellschaft in den Sport, wie wir das jetzt schon im Behinderten- und Versehrtensport erleben. Neue Schwerpunkte werden zu setzen sein, nämlich die Motivation zum Sport für all jene Schüler, die bisher ablehnend gegenüber standen.

Aus all diesen Notwendigkeiten entstanden und entstehen neue Wege der Zusammenarbeit: Sport und Wirtschaft, vor allem Wissenschaft und Sport, Medizin und Sport sowie Schule und Sport.“

Aus einer Rede des Herrn Bundeskanzlers Dr. Fred Sinowatz, damaliger Ressortchef, vom Herbst 1982.

EINLEITUNG

In den vergangenen Jahren hat der Sport einen immer höheren Stellenwert im gesellschaftlichen Leben eingenommen. Sport als wesentlicher Teil des Freizeitangebotes ist heute im aktiven und passiven Bereich nicht wegzudenken. Sport ist längst nicht mehr als Gesundheits- oder Fitneßfaktor anzusehen, seine Eingliederung in kulturelle, soziale, psychische, aber auch kommerzielle Faktoren des täglichen Lebens ist längst vollzogen. Der organisierte Sport wird in Verbänden und Vereinen abgewickelt, die zur Erfüllung ihrer Aufgabe vielfach öffentlicher Unterstützung bedürfen. Sportangelegenheiten auf Bundesebene werden ressortgemäß vom BMUK wahrgenommen. Dabei ist dies nicht auf reine Unterstützung ausgerichtet; die Abt. Sport des BMUK ist zugleich auch Service- und Informationsstelle im partnerschaftlichen Sinne. Im Sinne der Partnerschaft ist die Autonomie der Sportverbände ebenso wie die gesetzliche Verantwortlichkeit bei der Gewährung staatlicher Subventionen zu beachten.

Zur Fortentwicklung des Sportes errichtet und betreibt der Staat die Bundessporteinrichtungen, die den Sportverbänden — eben im Sinne einer Sportförderung — zu günstigen Bedingungen zur Verfügung stehen.

Grundsätzlich dienen finanzielle Zuwendungen des Bundes dazu, die von den Sportorganisationen übernommenen Aufgaben im Interesse der Gemeinschaft leichter zu erfüllen, sofern die eigenen Mittel und Möglichkeiten der Verbände nicht ausreichen.

Gemäß der Bundesverfassung sind Sportangelegenheiten Landessache. Da jedoch viele Aufgaben über die regionalen Bereiche eines Bundeslandes hinausgehen, wurde am 12. Dezember 1969 vom Nationalrat das Bundessportförderungsgesetz einstimmig verabschiedet.

Das Bundesförderungsgesetz ermächtigt den Bund, Anliegen von gesamtösterreichischer Bedeutung auf dem Gebiet des Sports durch

- a) Zuwendungen privatrechtlicher Natur (Bundeszuschüsse)*
- b) Annuitäten und Zinsenzuschüsse*
- c) Darlehen*

an die österreichischen Sportorganisationen zu fördern. Ferner ermächtigt dieses Gesetz den Bund, sich an der Errichtung von Sportstätten im Rahmen des Österreichischen Sportstättenplanes durch die Gewährung von Bundeszuschüssen (Investitionsförderung) an Sportvereine und Verbände sowie Gemeinden zu beteiligen. Eine weitere Form der Sportförderung des Bundes, nämlich die Errichtung von Bundessporteinrichtungen (Bundessportschulen und Bundessportheime), wird durch dieses Gesetz ebenso legalisiert wie die Vergabe von Sportleistungsabzeichen des Bundes.

BUNDESSPORTFÖRDERUNGSGESETZ

Mit Wirkung vom 12. Dezember 1969 hat der Nationalrat ein Bundesgesetz betreff Förderungen des Sportes aus Bundesmitteln (Bundessportförderungsgesetz) beschlossen.

Dieses Gesetz ist unterteilt in Allgemeine Sportförderung und in Sportförderung besonderer Art.

Im Rahmen der **Allgemeinen Sportförderung** gelten als förderungswürdig:

- a) Sportveranstaltungen von internationaler Bedeutung, wie Olympische Spiele, Weltmeisterschaften, Europameisterschaften, oder von gesamtösterreichischer Bedeutung, wie Österreichische Meisterschaften;
- b) Auslandsbeziehungen des Sportes von gesamtösterreichischer Bedeutung;
- c) Einrichtungen, die dem internationalen oder gesamtösterreichischen Sport dienen;
- d) sportärztliche und sportwissenschaftliche Forschungs-, Beratungs-, Untersuchungs- und Behandlungsstellen von gesamtösterreichischer Bedeutung;
- e) Tätigkeiten von Vereinigungen im Rahmen internationaler oder gesamtösterreichischer Sportanliegen;
- f) gesamtösterreichische Sporttagungen;
- g) Sportpublikationen von internationaler oder gesamtösterreichischer Bedeutung.

Im Rahmen der **Sportförderungen besonderer Art** werden folgende Projekte berücksichtigt:

- a) Errichtung und Erhaltung von Bundessportstätten;
- b) Förderung des gesamtösterreichischen Sportstättenplanes;
- c) Sportleistungsabzeichen.

Mit Wirkung vom 14. Mai 1982 wurde das Bundessportförderungsgesetz **novelliert**.

Im Abschnitt 2, Sportförderungen besonderer Art, wird unter Punkt A (Errichtung und Erhaltung von Bundessportstätten) der § 12 wie folgt geändert:

„§ 12. Für die Benützung einer Bundessportstätte einschließlich der Unterbringung und Verpflegung in einer der Bundessportstätte angeschlossenen Unterkunft ist ein Beitrag zu verlangen, der die hierfür aufgewendeten Betriebskosten nicht übersteigen darf und auf die Förderungswürdigkeit des Benützers Bedacht zu nehmen hat.“

Diese Änderung bedeutet, daß in Zukunft die Bundessporteinrichtungen nicht mehr Tarife verrechnen müssen, die den Gestehungskosten entsprechen, sondern daß entsprechend der obziierten Förderungswürdigkeit Tarifiermäßigungen gewährt werden können.

ORGANISATIONSSCHEMA ABTEILUNG SPORT

Referat a
Sportförderung
ADir. RegRat Ewald POLANSKY Tel. 24 Dw.
ObRev. Peter KNIEWASSER Tel. 25 Dw.
Offzl. Christa GRIMM Tel. 12 Dw.

Bundeszuschüsse aller Art; Österreichischer Sportstättenplan; Staatsmeistermedaillen; Sportlehrungen; Vertretung in internationalen Sportgremien

PKA
Internationale
Gegenseitigkeitsabkommen

Vertretung in
der BSO

ARGE-Volleyball
Schülerliga

ARGE-Fußball
Schülerliga

Referat c
Sportlehrwesen
MinRat Mag. phil. Werner CZISEK Tel. 16 Dw.
ObRat Herbert WIEDERMANN Tel. 14 Dw.
VB I/a Dr. phil. Friedrich NEGRINI Tel. 15 Dw.
ObRev. Helga DOLEZAL Tel. 17 Dw.
OUnivProf. Dr. med. Ludwig PROKOP
(Sportarztkonsulent) Tel. 92 26 61/74 Dw.

Haushaltsangelegenheiten der Bundesanstalten für Leibeserziehung und des Sportzentrums Schmelz; Pädagogische und berufsfachliche Angelegenheiten der Anstalten zur Ausbildung von Leibeserziehern und Sportlehrern; Sportstipendien; Trainerangelegenheiten (Subventionierung, Einsätze, Überprüfung, Abrechnung); Unterstützung der Schulen mit sportlichem Schwerpunkt; Presse- und Öffentlichkeitsarbeit; Vertretung im Zentralen Hochschulsport

BAFL Graz
BAFL Innsbruck
BAFL Linz
BAFL Wien

Nordisches Ausbildungs-
zentrum — Eisenerz

Interski-Austria

ABTEILUNG 52 (SPORTWESEN)
1040 Wien, Prinz-Eugen-Straße 12
Abteilungsleiter:
MinRat Mag. phil. Robert MADER

SEKRETARIAT
Offzl. Christa GRIMM
Tel. 65 53 88 Telex: 133132
Tel. 65 37 42/12 Dw.

KANZLEI
Tel. 65 37 42/18 Dw.
Kontr. Liselotte HUBMAYER
VB Anna RIEDL
VB Susanne PÖTL
VB Helga SLABINA
VB Elisabeth TSCHOKERT

Referat b
Bundessporteinrichtungen
MinRat Mag. rer. nat. Dr. phil. Bernhard TACHEZI Tel. 23 Dw.
ObRat Mag. rer. nat. Peter WYCHERA Tel. 21 Dw.
ASekr. Willi WERKUSCH Tel. 22 Dw.
VB I/b Kurt WAIZMANN Tel. 26 Dw.
VB I/b Luise HOFHANS-PILLÉ Tel. 20 Dw.

Angelegenheiten der Bundessportheime und Bundessportschulen einschließlich der Haushaltsangelegenheiten; Inspektorat der Bundessporteinrichtungen; Sportfilme

BSH Blattgasse
BSH Faaker See
BSH Kitzsteinhorn
BSH Obergurgl
BSH St. Christoph/A.
BSS Hintermoos
BSS Obertraun
BSS Schielleiten
BSS Spitzerberg
BSZ Südstadt
BSt. Graz-Liebenau
Haus des Sports
BS-Halle Langegasse

Leistungsmodell Südstadt

ARGE — Schul-Langlauf

Referat d
**Auszeichnungsangelegenheiten
und Leistungsabzeichen**
ADir. Kurt SEIDL Tel. 34 Dw.
VB I/b Christian FELNER Tel. 31 Dw.
VB I/c Johanna FRANK Tel. 31 Dw.
VB I/c Michael BLOMS Tel. 30 Dw.

Staatliche Auszeichnungen für Sportfunktionäre und Aktive; Protokollangelegenheiten (Ehrenschatz und Ehrenpreis); Subventionsabrechnungen; Textverarbeitungs- und EDV-Angelegenheiten der Abteilung

Sportliche Leistungsabzeichen: Österreichisches Sport- und Turnabzeichen, Österreichisches Sport- und Turnabzeichen für Versehrte, Österreichisches Schwimmerabzeichen und Österreichisches Rettungsschwimmerabzeichen

Sportfoto-
Beirat

Arbeitsgemeinschaft
für das Österreichische
Wasserrettungswesen

SPORTFÖRDERUNG

(Ref. a)

Durch das Bundessportförderungsgesetz 1970 wurde die Förderungstätigkeit des BMUK für internationale und gesamt-österreichische Anliegen der österreichischen Dach- und Fachverbände legalisiert. Im Berichtszeitraum standen für diese Zwecke insgesamt rund 175 Mio. S zur Verfügung.

Für einen Teil dieser Mittel steht der Österreichischen Bundessportorganisation das Vorschlagsrecht zu, wobei das BMUK den sachlich und fachlich fundierten Vorschlägen immer voll zugestimmt hat, während der verbleibende Teil im Rahmen der Ministerverantwortlichkeit zur Verteilung gelangte.

Diese reibungslose Zusammenarbeit mit dem höchsten Gremium des Sports in Österreich hat sich auf das Sportgeschehen in unserem Land sehr befruchtend ausgewirkt. Zahlreiche errungene Olympiasiege, Welt- und Europameistertitel und viele hervorragende Plazierungen bei Großsportereignissen legen hierfür ein beredtes Zeugnis ab. Nicht zuletzt haben gewisse Schwerpunktbildungen, wie die Trainerunterstützungen, das sportmedizinische Untersuchungsprogramm oder das Leistungsmodell Südstadt, zu diesem Erfolg beigetragen.

Insgesamt konnten auf diesem Gebiet (Konsumationsförderung) dem österreichischen Sport seit dem Jahre 1966 rund eine halbe Milliarde Schilling zur Verfügung gestellt werden.

Da eine erfolgsversprechende Sportausübung das Vorhandensein sportgerechter Übungsstätten voraussetzt, galt ein Hauptaugenmerk der Sportförderungs politik des BMUK der Schaffung neuer Sportanlagen. Gestützt auf die Bedarfserhebungen im Rahmen des Österreichischen Sportstättenplanes und unterstützt durch eine unbürokratische Begutachtung seitens des Österreichischen Instituts für Schul- und Sportstättenbau wurden Vorhaben von Sportverbänden und -vereinen und auch von Gemeinden in den Jahren 1979 bis 1982 mit rund 118 Mio. S Bundeszuschüssen und mit weiteren 139 Mio. S des Hallenbäder- und Sporthallenzuschußprogramms gefördert.

Die Verteilung von rund drei Viertel dieser Mittel erfolgte im Einvernehmen mit den einzelnen Bundesländern, um den optimalen Einsatz derselben mit den meist höheren Zuschüssen der Länder zu koordinieren, während das restliche Viertel wiederum im Rahmen der Ministerverantwortlichkeit zur Verteilung gelangte. Auf Grund einer einvernehmlichen Regelung werden seitens des Bundes nur Vorhaben mit Gesamtkosten von über 1 Mio. S mit Zuschüssen bedacht, während kleinere Vorhaben mit Landes- oder Gemeindemittel gefördert werden.

Besondere Bedeutung erlangte in den letzten Jahren die Förderung der Schaffung ganzjährig benützbarer Anlagen (z. B. im Winter Kunsteisbahn und im Sommer Tennisanlage) oder der Errichtung spezifischer Sportanlagen nach geographischen Gesichtspunkten, das heißt, dem Bau von Sporthallen und Kunsteisbahnen im flachen Osten unseres Landes, um diesem Bevölkerungsteil auch in den Wintermonaten eine optimale Sportausübung zu ermöglichen. Mit der in den nächsten Jahren zu erwartenden Erfüllung des Österreichischen Sportstättenplanes wird ein gewisses Umdenken in der Förderungspolitik einsetzen müssen, und zwar werden die dann frei werdenden Mittel der Erhaltung und Instandsetzung der in den letzten 20 Jahren errichteten Anlagen dienen müssen.

Insgesamt hat das BMUK seit dem Jahre 1966 rund 550 Mio. S an Bundeszuschüssen (Investitionsförderung) und weitere 387 Mio. S aus dem Hallenbäder- und Sporthallenzuschußprogramm bereitgestellt.

	1966—1978	1979	1980	1981	1982	Summe
Allgemeine Subventionen	249,0	38,0*)	45,2*)	48,0*)	44,4*)	424,6
Investitionsförderung	424,1	29,9	31,2	25,7	30,6	541,5
Summe	673,1	67,9	76,4	73,7	75,0	966,1
Ehrenpreise, Druckwerke etc., ÖSTA	12,8	1,6	1,3	1,3	2,8	19,8
Summe 1/1222	685,9	69,5	77,7	75,0	77,8	985,9
Hallenbäder- und Sporthallen-Zuschußprogramm, 1/1200	248,5	46,7	37,3	26,5	29,0	387,5
Gesamtsumme	934,4	116,2	115,0	101,5	106,8	1.373,4

*) incl. Alpine Ski-WM 1982

FÖRDERUNG DER SPORTVERBÄNDE UND ORGANISATIONEN

Zur Förderung und Aufrechterhaltung des Sportbetriebes der Dach- und Fachverbände sowie des Österreichischen Olympischen Comités, insbesondere jedoch zur Teilnahme an internationalen Sportveranstaltungen, wie WM oder EM, und Durchführung gesamtösterreichischer Staatsmeisterschaften wurden insgesamt 89,6 Mio. S ausgeschüttet. In diesem Betrag sind rund 6 Mio. S als Bezugsrefundierung dienstfreigestellter Bundesbediensteter (Trainer und administrative Personen) einzelner Sportverbände und der Österreichischen Bundessportorganisation enthalten.

ADMINISTRATIONSSUBVENTIONEN

Ausgehend von der Überlegung, daß ein Sportverband nur dann sportliche Erfolge erringen kann, wenn sein Administrationsbetrieb ordentlich funktioniert, wurden die Zuschüsse für die Sekretariatsausgaben in den letzten Jahren erhöht. Als Schwerpunktprogramm wird weiterhin die Strukturverbesserung der Sportverbände angesehen, wobei bereits weitgehend ausgereifte Pläne zur Bereitstellung von EDV-Anlagen für einzelne Verbände vorliegen.

PROJEKTFÖRDERUNG

Die Entwicklung von Projekten begann mit der „Traineraktion“ (siehe diese). 1975 wurde das „Leistungsmodell Südstadt“ installiert. Später kamen die Projekte „Vestärkte sportmedizinische Betreuung“ und letztlich unter dem Blickpunkt der Optimierung der Trainingsarbeit 1978 das Projekt „Leistungsverbesserung jugendlicher Sportler“ dazu.

Alle Projekte haben sich positiv bewährt und wurden nach einer vorgegebenen Laufzeit in selbständige Fördervereine umgewandelt.

STAATSBÜRGERSCHAFT

Ausländische Sportler, die noch nicht 4 Jahre lang ihren ordentlichen Wohnsitz in Österreich haben, können gemäß § 10 Abs. 4 des Staatsbürgerschaftsgesetzes 1965 aufgrund bereits erbrachter oder noch zu erwartender hervorragender Leistungen auf dem Gebiete des Sports vorzeitig eingebürgert werden.

Im Berichtszeitraum wurde nach Einholen entsprechender Stellungnahmen der zuständigen Fachverbände und Ausstellung einer sogenannten Staatsinteressensbescheinigung durch das Bundesministerium für Unterricht und Kunst 14 ausländischen Sportlern der Sparten Basketball, Boxen, Eishockey, Eislaufen, Fußball, Leichtathletik, Tennis, Tischtennis und Turnen die österreichische Staatsbürgerschaft verliehen.

Sportförderung

FÖRDERUNG VON GROSSVERANSTALTUNGEN

1979	ASVÖ, Internationale Jugendspiele, Zell am See, Salzburg	S	1.000.000,—
	ASVÖ, Winter-Sportwoche, Villach, Kärnten	S	450.000,—
	Tanzsport-EM, Wien	S	40.000,—
	Badminton-Helvetia-Cup, Klagenfurt, Kärnten	S	120.000,—
	Basketball-EM weibliche Junioren, Klagenfurt, Kärnten	S	100.000,—
	Eiskunstlauf-WM, Wien	S	560.000,—
	Leichtathletik-Hallen-EM, Wien	S	600.000,—
	Motorboot-EM OD, Mitterbach, Salzburg	S	50.000,—
	Rodel-WM Naturbahn, Inzing, Tirol	S	100.000,—
	Schützen-WM und EM, Linz, Oberösterreich	S	650.000,—
	Ski-Junioren-EM Alpin, Achensee, Tirol	S	50.000,—
1980	Motorflug-Alpencup, Zell am See/Aigen, Salzburg/Steiermark	S	50.000,—
	Ringens, GP von Österreich, Klaus, Vorarlberg	S	80.000,—
	Bahnengolf-EM, Hart, Vorarlberg	S	50.000,—
	Casting-WM, Linz, Oberösterreich	S	100.000,—
	Eishockey-Junioren-WM B, Klagenfurt, Kärnten	S	100.000,—
	Golf-Junioren-EM, Wien	S	50.000,—
	Judo-EM Herren, Wien	S	600.000,—
	Motorboot-GP von Europa, Aschach, Oberösterreich	S	50.000,—
	Schwimmen, Turnier der Nationen, Innsbruck, Tirol	S	100.000,—
	Segel-WM und Jugend-EM, Attersee, Oberösterreich	S	50.000,—
1981	UNION-Winterkampfspiele, Zell am See, Kaprun, Salzburg	S	500.000,—
	Motorkunstflug-EM, Punitz, Burgenland	S	270.000,—
	Billard-EM, Wien	S	100.000,—
	Skeleton-EM, Innsbruck, Tirol	S	15.000,—
	Bob-EM, Innsbruck, Tirol	S	150.000,—
	Eiskunstlauf-EM, Innsbruck, Tirol	S	650.000,—
	Eisschützen-EM, Graz, Steiermark	S	20.000,—
	Gewichtheber-Donaupokal, Ebensee, Oberösterreich	S	100.000,—
	Reiten Dressur-EM, Laxenburg, Niederösterreich	S	450.000,—
	Grasski-WM, Alberschwende, Vorarlberg	S	20.000,—
	Skibob-WM, Lungötz, Salzburg	S	100.000,—
	Kegel-Junioren-EM, Graz, Klosterneuburg, Wien	S	150.000,—
	Volleyball Springcup, Wien	S	200.000,—
	Internationaler Sportverband Katholischer Schulen FISEC-Spiele, Wien	S	80.000,—
1982	ASKÖ Bundesfest, Villach, Kärnten	S	1.500.000,—
	Motorkunstflug-WM, Spitzerberg, Niederösterreich	S	600.000,—
	Tanzsport-EM, Wien	S	50.000,—
	Eishockey-WM B, Klagenfurt, Kärnten	S	700.000,—
	Eisschnelllauf-Junioren-WM, Innsbruck, Tirol	S	120.000,—
	Fecht-EM, Mödling, Niederösterreich	S	150.000,—
	Ski-Orientierungslauf-WM, Aigen, Steiermark	S	150.000,—
	Rodeln Naturbahn-WM, Feld am See, Kärnten	S	400.000,—
	Schwimmen Junioren-EM, Innsbruck, Tirol	S	100.000,—
	Surf-EM, Wien	S	20.000,—
	Nordische Junioren-WM, Murau, Steiermark	S	730.000,—
	Tischtennis-Jugend-EM, Hollabrunn, Niederösterreich	S	225.000,—
	Wasserski-EC-Finale, Pörschach, Kärnten	S	100.000,—
	Ski-WM Schladming/Haus, Steiermark	S	26.000.000,—
			S 38.600.000,—

Aufgeteilt nach Bundesländern (in Mio. S):

Wien	NÖ.	OÖ.	Salzburg	Tirol	Vorarlberg	Steiermark	Kärnten	Burgenland
2.250	1.475	1.050	1.700	1.845	150	26.970	3.470	270

ALPINE SKI-WELTMEISTERSCHAFT 1982 SCHLADMING/HAUS

Die größte internationale Sportveranstaltung im Berichtszeitraum war die Alpine Ski-Weltmeisterschaft in Schladming/Haus vom 27. Jänner bis 7. Februar 1982.

Vom organisatorischen und wirtschaftspolitischen Ergebnis war diese Weltmeisterschaft ein voller Erfolg. Der kommt aber nicht von ungefähr. Die Menschen in unserem Land sind bereit, für sportorganisatorische Aufgaben ihre ganze einschlägige Erfahrung und Arbeitskraft bereitwillig einzusetzen.

Die ausländischen Gäste waren mit hohen Ansprüchen und Erwartungen zu uns gekommen; waren sie doch gerade auf dem Wintersportsektor durch mustergültig organisierte und durchgeführte Veranstaltungen, wie die Alpinen Ski-Weltmeisterschaften 1958 in Badgastein sowie zweimal, 1964 und 1976, die Olympischen Winterspiele in Innsbruck, an hohes Niveau gewöhnt.

Reiche Erfahrung, solides Können und Bereitschaft zum totalen Einsatz zeichneten die mitarbeitenden Sportfunktionäre aus. Allen voran die unermüdlichen Helfer des WSV Schladming, die ja mit der Ausrichtung von Weltcupabfahrtsläufen unter teilweise widrigen Umständen die Voraussetzung für diese Weltmeisterschaft in der Dachstein-Tauern-Region überhaupt erst geschaffen haben.

Beispielgebend auch die Mitarbeit aller Menschen in der Region, die sich voll für dieses Ereignis, das den Ruf ihrer Heimat und Österreichs in der Welt neuerlich bestätigen sollte, einsetzten.

Um eine solche internationale Großsportveranstaltung mit all ihren Begleiterscheinungen und finanziellen Erfordernissen klaglos abzuwickeln, bedarf es auch der Hilfe und Unterstützung öffentlicher Stellen. Wie die Gemeinden, so stellten sich auch Bund und Land in jeder gewünschten Form zur Mitarbeit zur Verfügung und brachten die notwendigen Geldmittel auf. Dabei bewährte sich einmal mehr die reibungslose, zielorientierte und jederzeit sachbestimmte Zusammenarbeit von Sportfunktionären und Beamten.

Nicht zuletzt dieser bewährten und traditionellen Zusammenarbeit ist es zu danken, daß der finanzielle Rahmen dieser Weltmeisterschaft nicht nur nicht überzogen, sondern daß sogar ein Teil des budgetierten Geldes eingespart werden konnte, was gerade in derart wirtschaftlich schwierigen Zeiten nicht genug unterstrichen werden kann. Statt der budgetierten 138 Mio. Schilling wurden 127 Mio. Schilling ausgegeben, das heißt genauer, von den vorgesehenen 75 Mio. Schilling Subventionen wurden nur 63,8 Mio. in Anspruch genommen, also 11,2 Mio. Schilling eingespart. 64 Mio. Schilling wurden vom Organisationskomitee durch Einnahmen aus der Wirtschaft eingebracht.

Langfristige Konzipierung und Detailplanung haben sich restlos bewährt. Das Katastrophenwetter zu Beginn der Spiele vermochte den verantwortlichen Funktionären keinen Schrecken einzujagen. Ein alternatives Wettkampfprogramm brachte den Veranstaltungskalender wieder ins Lot, der dann mit dem Abfahrtslauf und dem Spezialschlalom der Herren an den beiden Schlußtagen einen optimalen Abschluß fand.

Hervorragend auch die Zusammenarbeit der Gebietskörperschaften und Gemeinden mit der Wirtschaft, dank der es erst möglich war, im Kostenrahmen die erwähnten Einsparungen zu erreichen.

Zweifelloos hat Österreich mit dieser Ski-Weltmeisterschaft in der Welt des Sports viele neue Freunde gewonnen und seinen Ruf als Land, das es versteht, sportliche Großveranstaltungen vorbildlich, menschlich und mit viel Atmosphäre zu gestalten, gefestigt. Nicht zuletzt aufgrund dieser Tatsache bewarb sich im Sog der Veranstaltung von Schladming und Haus der Tiroler Wintersportort Seefeld um die Ausrichtung der Nordischen Ski-Weltmeisterschaft 1985.

Sportförderung

INVESTITIONSFÖRDERUNG 1966—1982

(Einzelprojekte mit über 1 Mio. Schilling Bundeszuschuß)

Kunsteisschnellaufbahn Nothnagelplatz, Wien	S 20,700.000,—
Sportzentrum Niederöblarn, Steiermark	S 18,460.000,—
Sportschule Lindabrunn, Niederösterreich	S 16,050.000,—
Mehrzweckhalle Linz, Oberösterreich	S 10,000.000,—
Sportzentrum Graz-Gaußgasse, Steiermark	S 8,885.000,—
Sportzentrum Graz-Eggenberg, Steiermark	S 8,530.000,—
Sportzentrum Post SV Graz, Steiermark	S 6,480.000,—
Sportzentrum Altgasse-Wien, Wien	S 5,710.000,—
Hallenstadion Wien, Wien	S 5,000.000,—
Landessportschule Oberösterreich, Hallenbad	S 5,000.000,—
Stadion Salzburg-Lehen, Salzburg	S 5,000.000,—
Freizeit-Sportzentrum Schmelz, Wien	S 4,920.000,—
Bundesstadion Südstadt, Niederösterreich (Ablöse)	S 4,595.000,—
Landessportschule Dornbirn, Vorarlberg	S 4,154.000,—
Sportzentrum Schönbrunn, Wien	S 4,000.000,—
Wiener Stadion, Kunststoffbahn	S 4,000.000,—
Sportzentrum Speising, Wien	S 3,690.000,—
Sportzentrum Hernals, Wien	S 3,420.000,—
Stadion Klagenfurt, Kunststoffbahn, Kärnten	S 3,000.000,—
Kunsteisbahn Zeltweg, Steiermark	S 2,500.000,—
Sportzentrum Mauer und Linzer Straße, Wien	S 2,340.000,—
Kunsteisbahn Feldkirch, Vorarlberg	S 2,304.000,—
Wiener Eislaufverein, Kunsteisbahn, Wien	S 2,250.000,—
Kunsteisbahn Klagenfurt, Kärnten	S 2,200.000,—
Stadion Eisenstadt, Burgenland	S 2,150.000,—
Schießsportzentrum Haringsee, Niederösterreich	S 2,122.000,—
Kunsteisbahn Donaupark, Wien	S 2,000.000,—
Mehrzweckhalle Gänserndorf, Niederösterreich	S 2,000.000,—
Sportzentrum Schwechat, Niederösterreich	S 1,950.000,—
Kunsteisbahn Schruns-Tschagguns, Vorarlberg	S 1,900.000,—
Kunsteisbahn Kitzbühel, Tirol	S 1,900.000,—
Schießsportzentrum Süßenbrunn, Wien	S 1,900.000,—
Kunsteisbahn Villach, Kärnten	S 1,750.000,—
SV Finanz-Sportzentrum Prater, Wien	S 1,600.000,—
Sportzentrum Perchtoldsdorf, Niederösterreich	S 1,600.000,—
Landessportschule Atzgersdorf, Wien	S 1,500.000,—
Stadion Innsbruck, Kunststoffbahn, Tirol	S 1,500.000,—
FAV AC, Sportanlage, Wien	S 1,500.000,—
Ober St. Veiter TC, Tennisanlage, Wien	S 1,450.000,—
Sportzentrum Oberwart, Burgenland	S 1,400.000,—
Union-Landessportfeld Linz, Oberösterreich	S 1,320.000,—
Union-Sportzentrum Mauer, Wien	S 1,340.000,—
ASV Neufeld, Sportzentrum, Burgenland	S 1,300.000,—
U. Ebensee, LA-Zentrum, Oberösterreich	S 1,300.000,—
ASKÖ-Sportanlage Erdbrustgasse, Wien	S 1,200.000,—
Kunsteisbahn Matzen, Niederösterreich	S 1,200.000,—
Hallenbad Trieben, Steiermark	S 1,150.000,—
Mehrzweckhalle Tulln, Niederösterreich	S 1,100.000,—
Mehrzweckhalle Gmunden, Oberösterreich	S 1,100.000,—
Tenniszentrum Ried, Oberösterreich	S 1,100.000,—
Kunsteisbahn Kapfenberg, Steiermark	S 1,100.000,—
	S 194,620.000,—

Aufgeteilt nach Bundesländern

		%
Wien	S 68,520.000,—	35,2
Steiermark	S 47,105.000,—	24,2
Niederösterreich	S 30,617.000,—	15,7
Oberösterreich	S 19,820.000,—	10,2
Vorarlberg	S 8,358.000,—	4,3
Kärnten	S 6,950.000,—	3,6
Burgenland	S 4,850.000,—	
Salzburg	S 5,000.000,—	2,5
Tirol	S 3,400.000,—	1,8

Aufgeteilt nach Sportstätten

		%	Anzahl
Kunsteisbahn (Halle und Freiluft)	S 39,804.000,—	20,4	11
Sportzentren (Hallen, Hallenbäder, Freianlagen)	S 99,849.000,—	51,3	19
Sporthallen	S 19,200.000,—	9,9	5
Hallenbäder	S 6,150.000,—	3,2	2
Stadien und LA-Anlagen	S 21,545.000,—	11,1	7
Sonstige Sportanlagen	S 8,072.000,—	4,1	7
	S 194,620.000,—	100,0	51

Sportförderung

HALLENBÄDER- UND SPORTHALLEN-ZUSCHUSSPROGRAMM

Investitionen auf dem Sektor des Sportstättenbaues sollen optimal zwischen den Gebietskörperschaften abgestimmt und die zu schaffenden Anlagen bedarfsadäquat, standardgerecht und folgekostengünstig gebaut werden. Dies hat zu einer engeren Zusammenarbeit der Gebietskörperschaften auf dem Sektor des Sportstättenbaues geführt. So hat z. B. das BMUK gemeinsam mit den Ländern und teilweise auch den Standortgemeinden das Netz der Schulschi- und Schullandheime durch die Neubauten der Schulschiheime Hochkar, Murau-Frauenalpe, den Bau des Landesjugendheimes Altenmarkt und den Bau des Schulschiheimes am Zauchensee erheblich erweitern können.

1966—1976 wurden insgesamt rund 1.000 Sportplätze, 1.400 Sporthallen und 148 sportgerechte Hallenbäder errichtet. Das bedeutet, daß zu diesem Zeitpunkt das Plansoll bei Sportplätzen zu 55 %, bei Sporthallen zu 64 % und bei Hallenbädern zu 56 % erfüllt war.

Für das Hallenbäder-Zuschußprogramm hat das BMUK seit dem Jahre 1970 122 Mill. Schilling und für das Sporthallen-Programm 126,5 Mill. Schilling aufgebracht.

Durch das Sporthallen-Zuschußprogramm entstanden Veranstaltungshallen, die sowohl der Schule als auch dem außerschulischen Sport zur Verfügung stehen und im Ausmaß den internationalen Sportstättennormen entsprechen. Viele Vereins- bzw. Sparten-Neugründungen zeugen in den betroffenen Gemeinden davon, daß erst durch die Errichtung dieser Sportstätten die Möglichkeit gegeben wurde, bestimmte Sportsparten auszuüben.

Im Berichtszeitraum wurden für die Errichtung folgender Sportstätten nachstehende Finanzierungsbeiträge des Bundes angewiesen:

PROJEKT	BUNDESBEITRAG in Mio. S	PROJEKT	BUNDESBEITRAG in Mio. S
Hallenbad Eisenstadt	3,3	Sportplatz Union St. Pölten	0,8
Hallenbad Perchtoldsdorf	1,4	Sporthalle Ybbs/Donau	3,6
Hallenbad Gänserndorf	1,9	Sportzentrum Traun	5,0
Hallenbad Steyr	4,5	Sportanlage Vöcklabruck	1,5
Hallenbad Mürzzuschlag	3,5	Sportanlage Salzburg-Itzling	1,0
Hallenbad Schladming	0,3	Übungshauptschule PÄDAK Salzburg	0,6
Sporthalle Oberwart	12,8	Turnsäle ATG Graz	5,3
Sportfreianlage Feldkirchen	0,5	Sportfreianlage Mürzzuschlag	4,1
Sportplatz Spittaler Turnverein	1,5	Sporthalle Mürzzuschlag	11,0
Sportfreianlage Ferlach	1,6	Sporthalle Kindberg	6,0
Sporthalle Ferlach	8,1	Sportfreianlagen Hartberg	4,5
Turnsaal Völkermarkt	5,3	Turnsaal AHS Mehrerau	5,0
Sporthalle Klagenfurt-Viktring	16,2	Turnsaal Wien 4, Schleifmühlgasse	4,2
Sportfreianlage Klagenfurt-Viktring	1,0	ASVÖ Sportplatz Wien 13	1,7
Sportfreianlage Klagenfurt-Koschatplatz	2,2	Turnsaal Wien 8, Fuhrmannngasse	0,3
Sporthalle Amstetten	12,0	TC Eden (BG und BRG Wien 21)	2,9
Turnhalle Korneuburg	5,7		

Aufgeteilt nach Bundesländern

		%
Kärnten	S 36,400.000,—	26,1
Steiermark	S 34,700.000,—	25,0
Niederösterreich	S 25,400.000,—	18,2
Burgenland	S 16,100.000,—	11,6
Oberösterreich	S 11,000.000,—	7,9
Wien	S 9,100.000,—	6,5
Vorarlberg	S 5,000.000,—	3,6
Salzburg	S 1,600.000,—	1,1
Tirol	S —,—	—,—

Aufgeteilt nach Sportstätten

		%	Anzahl
Sporthallen und Turnsäle	S 95,500.000,—	68,6	13
Hallenbäder	S 14,900.000,—	10,7	6
Sportanlagen	S 28,900.000,—	20,7	14
	S 139,300.000,—	100,0	33

Aufgeteilt nach Berichtsjahren (in Mill. S)

1979	1980	1981	1982
46,7	37,3	26,5	29,0

VERGLEICHSAHLEN SPORTFÖRDERUNG DER BUNDESLÄNDER

Zur Verfügung gestellt von der Verbindungsstelle der Bundesländer

I. ALLGEMEINE FÖRDERUNGEN

Länder	RA 1979	RA 1980 in Schilling	RA 1981	VA 1982
Burgenland	14,714.785	14,853.653	13,722.023	13,594.000
Kärnten	15,326.198	13,785.265	19,294.364	19,480.000
Niederösterreich	47,549.213	51,172.130	56,144.226	51,285.000
Oberösterreich	77,677.891	69,288.591	74,509.427	58,239.000
Salzburg	15,462.220	20,579.847	22,438.200	25,869.000
Steiermark	21,320.515	37,421.991	29,788.333	13,130.000
Tirol	24,053.779	22,421.789	22,727.256	25,550.000
Vorarlberg	13,232.252	13,922.198	13,862.890	16,002.000
Wien	189,871.736	198,656.522	239,984.192	202,380.000
Summe	419,208.589	442,101.986	492,470.911	425,529.000

II. INVESTITIONSFÖRDERUNGEN

Länder	RA 1979	RA 1980 in Millionen Schilling	RA 1981	VA 1982
Burgenland	12,170	12,165	10,400	9,832
Kärnten	3,214	2,611	8,036	8,100
Niederösterreich ¹	23,800	25,555	27,793	31,000
Oberösterreich ²	58,466	51,354	55,976	38,105
Salzburg	6,468	8,755	8,600	10,414
Steiermark	8,043	6,684	2,651	3,382
Tirol	0,833	0,360	1,056	0,433
Vorarlberg	6,828	6,966	6,596	8,700 ³
Wien	40,746 ⁴	42,922	45,633	28,862
	160,568	157,372	166,741	138,828

¹ inkl. Sportstättenschilling

² inkl. Annuitätenzuschüsse an Gemeinden und private Rechtsträger

³ inkl. Beiträge an gemeinnützige Einrichtungen zur Sanierung von Sportstätten

⁴ ohne Sachaufwand (S 15.936.000,—)

Quelle: Rechnungsabschlüsse bzw. Voranschläge der Bundesländer, Ansätze für Sportförderung. Außerhalb der hier wiedergegebenen Ausgaben wenden die Länder namhafte Beträge für Sportanlagen in anderen Bereichen auf, vor allem im Schulbau und Fremdenverkehr.

PARITÄTISCHE KOMMISSION FÜR SPORTLICHE AUSLANDSBEZIEHUNGEN ÖSTERREICHS (PKA)

Über Empfehlung der Abteilung Sport des Bundesministeriums für Unterricht und Kunst wurde im Jahre 1976 die PKA ins Leben gerufen, um den bilateralen Sportverkehr auf Grund von Gegenseitigkeitsabkommen zu regeln (Beschickung von Wettkämpfen, Durchführung von Trainingslagern, Austausch von Trainern, Wissenschaffern und Experten). Die PKA setzt sich paritätisch aus Vertretern des Bundesministeriums für Unterricht und Kunst und der Österreichischen Bundes-Sportorganisation zusammen.

Zu dem mit der UdSSR bereits seit 1973 bestehenden Abkommen wurden weitere mit Bulgarien (17. November 1977), CSSR (8. Juni 1976), DDR (30. März 1976), Polen (30. April 1976) und Ungarn (16. Februar 1977) abgeschlossen, aufgrund derer zum Jahresende die Planverhandlungen für das jeweilige nächste Jahr durchgeführt werden.

Weiters werden im Rahmen der PKA die Kontakte Österreichs zu internationalen Sportgremien sowie die Entsendung österreichischer Vertreter zu deren Tagungen koordiniert:

1. Europarat

Die Signatarstaaten der Europäischen Kulturkonvention befassen sich seit langem im Rahmen des Europarates auch mit Fragen des Sports. Die Verbreitung des „Sports für alle“ und der Meinungsaustausch in Fragen der internationalen Sportpolitik auf zwischenstaatlicher Ebene sind die Schwerpunkte dieser gemeinsamen Arbeit.

a) Europäische Sportministerkonferenz

An der 3. Europäischen Sportministerkonferenz vom 8. bis 10. April 1981 in Palma de Mallorca nahmen erstmals alle 23 Signatarstaaten der Europäischen Kulturkonvention teil. Als Beobachter waren die UNESCO, das IOC (Präsident Samaranch), die Generalversammlung der internationalen Sportföderationen — AGFIS — und die Parlamentarische Versammlung des Europarats vertreten. Die Konferenz behandelte folgende drei Themenkomplexe:

- I. Fortschritte der europäischen Zusammenarbeit im Sport seit der 2. Konferenz (April 1978 in London) und Prioritäten der künftigen europäischen Zusammenarbeit.
- II. Größere Ausweitung des Sports durch
 - a) stärkere Beteiligung der Frauen,
 - b) Entwicklung der Sportmöglichkeiten für besondere Zielgruppen (Einwanderer, Behinderte, soziale Randgruppen).

III. Angelegenheiten von aktueller politischer Bedeutung im internationalen Sport.

Hauptpunkte der Erörterungen waren insbesondere die Analyse der bisherigen Arbeit des Europarats im Sportbereich, die Festlegung von Prioritäten der Arbeit in den nächsten Jahren, der Dialog und die Zusammenarbeit auf Regierungsebene und mit den internationalen Sportorganisationen sowie die Möglichkeit einer verstärkten Förderung besonderer Zielgruppen.

Die Diskussion zu dem sportpolitisch wichtigsten Themenkomplex III konzentrierte sich auf die Frage des Verhältnisses von Sport und Politik, die Möglichkeiten zur Entpolitisierung des Sports, die Situation und Rolle der Entwicklungsländer im Sport sowie gewisse Fehlentwicklungen im internationalen Sport.

Die Konferenz verabschiedete acht Entschlüsse.

b) Lenkungsausschuß für die Förderung des Sports (CDDS)

Der CDDS, in dem die 23 Signatarstaaten der Europäischen Kulturkonvention durch Vertreter der Regierungen und der freien Sportorganisationen zusammenarbeiten, gemeinsame Probleme und Fragen des Sports erörtern sowie Programme insbesondere zur Förderung des Sports für alle ausarbeiten und verwirklichen, tagte im Berichtszeitraum in Straßburg vom

27. Februar bis 1. März 1979

4. bis 6. März 1980

3. bis 5. März 1981

2. bis 4. März 1982.

c) IV. und V. Europäische Sportkonferenz

Die IV. Europäische Sportkonferenz vom 9. bis 13. Oktober 1979 in Berchtesgaden stand unter dem Generalthema „Begegnung und Verständigung durch Kooperation“.

Sie befaßte sich in erster Linie mit der institutionellen Festigung der Konferenz und den Grundlagen der europäischen Zusammenarbeit im Sport.

Die V. Europäische Sportkonferenz vom 8. bis 13. Dezember 1981 in Warschau behandelte unter dem Leitmotiv „Sport als Erziehungsfaktor zur gegenseitigen Verständigung“ die Themen:

- Die Bildung der jungen Generation mit dem Sport und für den Sport
- Der internationale Sportaustausch als Erziehungsfaktor für die junge Generation zur Schaffung einer freundschaftlichen Zusammenarbeit der Völker
- Die Organisation von Sportveranstaltungen, ihre Motivations- und Erziehungsfunktion
- Die Rolle der Europäischen Sportkonferenz und ihr Zusammenwirken mit den internationalen sportlichen Organisationen und Institutionen nach dem Olympischen Kongreß 1981.

Im Abschlußkommuniqué betonten die Vertreter der 25 nationalen europäischen Sportorganisationen, daß der „Sport nicht zum Objekt der Kommerzialisierung und des Professionalismus werden darf und der Status des Sportlers moralisch klar und eindeutig bestimmt sein muß“.

Sie sprachen sich ferner dafür aus, die Formen der Zusammenarbeit auszubauen, den Erfahrungsaustausch zu verstärken und die Aktiven einzubeziehen.

2. Sportkonferenzen im Rahmen der UNESCO

Auf der 20. Generalkonferenz im Oktober/November 1978 wurde der „Ständige Zwischenstaatliche Ausschuß der UNESCO für Leibeserziehung und Sport“ geschaffen, dem 30 Staaten angehören (Österreich hat Beobachterstatus). In der 1. und 2. Sitzung des Ständigen Ausschusses wurden der Dialog und die Zusammenarbeit mit den freien Sportorganisationen weitergeführt und die Sacharbeit zur Initiierung eines UNESCO-Programms für Leibeserziehung und Sport begonnen.

- a) Die 20. Generalkonferenz behandelte Vorschläge zur Organisation der Sportarbeit im Rahmen der UNESCO, zur Erschließung finanzieller Mittel für diese Arbeit, zur Lösung der Schwierigkeiten bei internationalen Sportveranstaltungen und zur Verbreitung des Sports. Die Generalkonferenz beschloß
 - die Schaffung eines Statuts und einen Arbeitsauftrag des Ständigen Zwischenstaatlichen Ausschusses für Leibeserziehung und Sport
 - die Einsetzung eines internationalen Fonds (UNESCO-Sportfonds) zur Förderung von Leibeserziehung und Sport sowie
 - eine UNESCO-Charta für Leibeserziehung und Sport.
- b) Der Ständige Zwischenstaatliche Ausschuß für Leibeserziehung und Sport der UNESCO, der sich in der ersten Sitzung vom 5. bis 9. Juni 1979 in Paris konstituierte, behandelte in drei Unterausschüssen schwerpunktmäßig folgende Themenbereiche:
 - Schwierigkeiten bei internationalen Sportveranstaltungen
 - Zusammenarbeit mit den nichtstaatlichen Sportorganisationen
 - Programm und Verwaltung des internationalen Sportfonds der UNESCO.

In Anwesenheit des damaligen IOC-Präsidenten Lord Killanin und des Vorsitzenden der Generalversammlung der internationalen Sportföderationen (AGFIS), Thomas Keller, unterstrich der Ausschuß die Notwendigkeit einer engen Zusammenarbeit mit den Sportorganisationen. Im Rahmen der Diskussion über Schwierigkeiten bei internationalen Sportveranstaltungen wurden insbesondere die Weiterentwicklung der internationalen Sportorganisationen, das Verhältnis Staat — Sport, die Diskriminierung im Sport, die Kostensteigerungen und die unerlaubte Leistungsbeeinflussung erörtert. Der Ausschuß beauftragte ein Ad-hoc-Komitee von zwölf Staaten, Vorschläge zu diesen Problemen auszuarbeiten. Die Gruppe der westlichen Länder wird in diesem Ad-hoc-Komitee durch die USA, Großbritannien und Frankreich, dem der Vorsitz des Komitees übertragen wurde, vertreten.

In der 2. Sitzung vom 3. bis 10. März 1981 in Paris faßte der Ständige Ausschuß für Leibeserziehung und Sport Beschlüsse über die Organisation des UNESCO-Sportfonds und für Vorschläge zur Lösung der Schwierigkeiten bei internationalen Sportveranstaltungen.

- c) Das Ad-hoc-Komitee führte in der Sitzung vom 16. bis 19. Dezember 1981 einen Meinungsaustausch über die Möglichkeiten zur Lösung der Probleme des internationalen Sports und beschloß einen Bericht an den Ständigen Ausschuß über die gemeinsamen Standpunkte aller Mitglieder zur Diskriminierung, Kommerzialisierung, Kostenentwicklung, den Problemen des Dopings und des Kinder-Hochleistungssports.

Um die Notwendigkeit der sportlichen Betätigung in der Öffentlichkeit aller Länder stärker bewußt zu machen, wurde eine weltweite UNESCO-Woche für Leibeserziehung und Sport vorgeschlagen.

Im Berichtszeitraum fanden weiters folgende Kontakte mit offiziellen ausländischen Delegationen bzw. Studiengruppen statt:

- a) Besuche ausländischer Sportdelegationen in Österreich:
 - 1979: Japan
 - 1980: Dänemark, Schweden, Frankreich
 - 1981: Bundesrepublik Deutschland, Belgien, Japan
 - 1982: Großbritannien, Kanada
- b) Besuche österreichischer Sportdelegationen im Ausland:
 - 1981: Bundesrepublik Deutschland, Dänemark, Schweden, Frankreich
 - 1982: Belgien

Enqueten

Das BMUK organisierte und führte im Berichtszeitraum folgende Enqueten durch:

ENQUETE SPORT UND FREIZEIT

Das BMUK, Sektion V, veranstaltete vom 20. bis 23. April 1980 eine Enquete unter dem Titel „Freizeit — eine Chance für die Entfaltung der Persönlichkeit“ in Zell/Pram in Oberösterreich. Ziel der Enquete sollte sein, die Rolle und Bedeutung des Sports, der außerschulischen Jugendberziehung und der Erwachsenenbildung für die Freizeit zu besprechen.

Durch Referenten wurden sowohl Aspekte der Freizeitpädagogik wie auch die Freizeitsituation aus verschiedenen Blickwinkeln beleuchtet.

Vom verantwortlichen Redaktionskomitee des Arbeitskreises Sport wurde eine Resolution ausgearbeitet, die auszugsweise wiedergegeben wird:

„Das Österreichische Institut für Schul- und Sportstättenbau sollte in einer Erhebung feststellen, welche Flächen für den Freizeitsport tatsächlich notwendig sind, und in Zusammenarbeit mit allen auf dem Freizeitsportsektor arbeitenden Organisationen und Institutionen versuchen, Modelle für Freizeitsportanlagen zu entwickeln.

Die Sportstätten sollten grundsätzlich von der öffentlichen Hand errichtet und erhalten werden, sie hätten nicht nur dem organisierten Sport, sondern der ganzen Bevölkerung zeitlich ungebunden zur Verfügung zu stehen.

Der Arbeitskreis war der Meinung, daß eine engere Zusammenarbeit und direktere Kontakte zu den Organisationen und Institutionen der Erwachsenenbildung und außerschulischen Jugendberziehung gefunden werden sollte, woraus sich der Sport auf der einen Seite eine weitere Möglichkeit der Freizeitsportbetreuung von derzeit noch dem Sport fernstehenden Bevölkerungsschichten erhofft, auf der anderen Seite aber auch die Möglichkeit begrüßen würde, andere kulturelle Angebote im Sport aufzunehmen.

Von seiten des BMUK wurde das Angebot gestellt, durch zusätzliche Mittel die Erarbeitung von Grundlagen und darauf aufbauend die Errichtung einer Servicestelle für den Freizeitsport zu fördern und letztlich auch einen Beitrag zur Bezahlung von Übungsleitern auf dem Freizeitsportsektor in Koordination mit anderen Körperschaften zu leisten.

Der Arbeitskreis ist der Auffassung, daß Freizeitsport eine Möglichkeit bietet, die Schäden der modernen Industriegesellschaft im gesundheitlichen Bereich auszugleichen und die Persönlichkeit im Sinne einer Körper-Seele-Geist-Einheit zu entfalten, wobei er den Leistungs- und Spitzensport in den Beratungen ausklammerte.

Freizeitsport sollte nicht nur als Sport in der Freizeit verstanden werden, sondern als eine neue (andere) Art Sport zu treiben:

Neben dem Gesichtspunkt der Erhaltung oder Verbesserung der Gesundheit wurde vor allem auch der Aspekt der Geselligkeit, der Freude, des Spaßes in den Vordergrund gestellt. Primär ging es dabei weder um einen Zuwachs an Vereinssportlern noch um das Finden neuer Talente, sondern um die Erfüllung einer Verpflichtung innerhalb der Gesellschaft.

Die Zielgruppe aller Bestrebungen ist die gesamte Bevölkerung, wobei einerseits die schon sportinteressierte Bevölkerung, die in den derzeit bestehenden Vereinen keine Aufnahme findet bzw. auch nicht finden will, und andererseits die dem Sport noch fernstehenden Gruppen besonderer Betreuung bedürfen. Der Familie und der Frau wird dabei besonderes Augenmerk zu schenken sein.

Da die vorliegenden Untersuchungen vermuten lassen, daß der Freizeitwuchs nicht so sehr in der täglichen Freizeit bestehen wird, sondern in einer Ausdehnung der Wochenendfreizeit und in einer Verlängerung des Urlaubs, werden hier neue Formen des Angebots, aber auch neue Formen der Organisation und der Zusammenarbeit verschiedenster Freizeitorganisationen und -institutionen mit Sportorganisationen notwendig werden.

Der Fit-Lehrwart ist in seiner Konzeption einem Freizeitsportlehrer gleichzusetzen, wobei auch in der Sportlehrerbildung ein Schwerpunkt für den Freizeitbereich gesetzt werden sollte.

Breiten Raum nahm die Diskussion um die Freizeitsportstätten ein, weil sie eine wichtige Voraussetzung für die Motivierung und Aktivierung der Bevölkerung darstellen. Der Begriff ‚Sportstätte‘ wurde dabei sehr weit gefaßt. Die Natur wäre dabei noch immer Sportstätte Nr. 1, doch müßte auch hier die Struktur verbessert werden, z. B. durch Anlegen von Wander-, Lauf- und Radfahrwegen, Markierung von Bergwanderwegen in Kombination mit der Erbauung von Umkleide- und Duschmöglichkeiten und deren Betreuern, Adaptierung freier Wiesenflächen und dgl. Die relativ geringe Freizeit unter der Woche brachte erneut die Forderung nach der Sportstätte ‚um die Ecke‘, wobei festgehalten wurde, daß alle Sportanlagen der öffentlichen Hand, besonders die Schulsportanlagen, für sportliche Betätigung zugänglicher sein müßten. Auch auf die Möglichkeit der Umwandlung freierwerdender, aufgelöster Schulen für sportliche Betätigung wurde hingewiesen. Wenn auch durch den österreichischen Sportstättenplan Sportplätze, Sporthallen und Bäder bereits in großer Zahl zur Verfügung stehen und wenn auch erwartet werden darf, daß der Bedarf in nicht allzuferner Zeit gedeckt sein wird, war man sich darin einig, daß diese für den Leistungs- und Spitzensport konzipierten Anlagen für den Freizeitsport nur bedingt nutzbar sind. Es fehlt hier die entsprechende Adaptierung in bezug auf die Zielgruppen, es fehlen einfache Flächen zum Bewegen, und es fehlt eine gewisse Abschirmung und Abtrennung des Fitneßsportlers vom Spitzensportler. Insbesondere sollten Räume für Geselligkeit als Kommunikationsstätte angeschlossen werden.“

ENQUETE SPORTSTÄTTEN

Vom 1. bis 5. Juni 1980 fand in Kitzbühel das 1. Europäische Expertenseminar für Sportstättenbau statt, an dem auch Vertreter des Bundesministeriums für Unterricht und Kunst teilnahmen. Folgende Resolution wurde beschlossen:

- „1. Es sollten nationale Beratungs- und Forschungsstellen geschaffen werden, in welchen alle für den Sportstättenbau interessierten Institutionen und Organisationen zusammenarbeiten.
2. Es sollten Normen und Empfehlungen über den Bau und die Ausstattung aller Arten von Sportstätten erarbeitet werden. Der IAKS wird gebeten, die in den einzelnen Ländern vorhandenen Sportstättennormen zu sammeln, soweit möglich Synopsen zu erarbeiten und dieses Datenmaterial auf Wunsch allen Interessenten zur Verfügung zu stellen.
3. Die Planung von Sportstätten (Konstruktion, Installation, spezifische Ausrüstung usw.) sollte grundsätzlich interdisziplinär, durch Mitarbeit aller Beteiligten Personengruppen erfolgen.
4. Es sollten zur Vermeidung von Fehlerquellen Checklisten für Planung, Bau und Einrichtung von Sportstätten, aber auch in bezug auf die spätere Erhaltung, möglichst durch den IAKS erstellt werden, wobei auf die unterschiedlichen Anforderungen der verschiedenen Sportarten Bedacht zu nehmen ist.
5. Eine verstärkte Zusammenarbeit mit anderen Verbänden, Organisationen und Institutionen wäre sowohl im internationalen Bereich, aber auch in den einzelnen Ländern anzustreben, z. B. mit dem Sportärzteverband, den Berufsverbänden, den Architekten und Landschaftsarchitekten, den Verbänden der Sportgeräteindustrie und Sportausstatter (insbesondere Schuheherzeuger), den Normenausschüssen und den Experten für Sportstätten-Lichttechnik.
6. Forschungsthemen könnten in Seminaren oder im Rahmen der ESK einvernehmlich festgelegt, in den einzelnen Ländern bearbeitet und die Ergebnisse ausgetauscht werden.
7. Allen europäischen Ländern wird empfohlen, Vereinbarungen zu einem stärkeren Dokumentationsaustausch untereinander zu erreichen.
8. Vor internationalen Tagungen sollte zur besseren Vorbereitung allen Teilnehmern eine ausreichende Detailinformation über die Themen zugehen.
9. Die Teilnehmer der ersten Expertenkonferenz für Sportstättenbau richten an die internationalen Sportfachverbände folgende Empfehlungen:
 - a) Vor Regeländerungen mögen bei den technischen Kommissionen der Fachverbände Arbeitsgruppen unter Beiziehung von Experten des Sportstättenbaues eingerichtet werden, um solche Änderungen z. B. unter den Aspekten der Sicherheit, der Bautechnik und der Ökonomie zu beraten.
 - b) Es möge außerdem, besonders aus technischen und ökonomischen Gründen, eine Kategorisierung von Sportstätten erarbeitet werden, welche von Sportstätten für internationales Niveau bis zu solchen des lokalen Bereiches und bis hin zu den Freizeitsportanlagen reicht.
 - c) Sollten für die dynamische Leistungsentwicklung die Sportstättendimensionen nicht mehr ausreichen, so möge erwogen werden, das Problem, insbesondere aus ökonomischen Gründen, durch Modifizierung des technischen Reglements zu lösen.
10. Zur Vermeidung oder zumindest Herabsetzung gesundheitlicher Unfälle und Schäden der Sporttreibenden durch Risikofaktoren von Sportstätten empfiehlt das Erste Europäische Expertenseminar für Sportstättenbau folgendes:
 - a) Bei Entwicklung und Auswahl der Sportböden ist auf die Aspekte der Gesundheit Rücksicht zu nehmen.
 - b) Bau, Einrichtung und Ausstattung, aber auch die Erhaltung der Sportstätten, sollten systematisch kontrolliert werden.
Wegen der besonderen Gefahren und Risiken in Schwimmbädern sollten diese Anlagen eine besondere Beachtung erfahren.
 - c) Informationen über Unfallursachen, die durch die Bauten, Anlagen und Einrichtungen bzw. deren Betrieb verursacht wurden, sollten gesammelt und unter Angabe charakteristischer Daten allen Interessenten zugänglich gemacht werden; dies betrifft sowohl die Sportausübenden als auch die Zuseher.
 - d) Zur besseren Information über spezifische Unfallverhütungsfragen sollte beim IAKS eine Informationsstelle eingerichtet werden. Durch solche Maßnahmen könnte ein unterschiedlicher Erfahrungsstand ausgeglichen und ein allgemein höheres Niveau erreicht werden.
 - e) Bei Tagungen über Sportstättenbau sollten Sicherheitsfragen und Risikofaktoren ständige Teilthemen sein.
 - f) Zur Erhaltung und Wahrung der Sicherheit sind die Geldmittel für Folgekosten (z. B. Pflege, Wartung und Reparatur) schon bei der Planung dieser Sportstätten zu bedenken. Mit der Fertigstellung der Anlagen sind ständig ausreichende Mittel zur Verfügung zu stellen, um eine Gefährdung der Sporttreibenden zu vermeiden.
 - g) Über Risikofaktoren in Sportstätten wäre der Aufklärung und Schulung der Sporttreibenden, der Funktionäre und Übungsleiter, aber auch des Aufsichts- und technischen Personals sowohl im nationalen, regionalen und lokalen Bereich besondere Aufmerksamkeit zu widmen.“

Enqueten

ENQUETE VERSEHRTENSSPORT

Die vom ÖVSV, der Allgemeinen Unfallversicherungsanstalt und dem Bundesministerium für Unterricht und Kunst gemeinsam veranstaltete Enquete „Versehrtensport in Österreich“, die am 25. November 1980 in Wien stattgefunden hat, faßte folgende *Resolution*:

„Versehrten- bzw. Behindertensport ist gerade heute eine durch nichts anderes ersetzbare notwendige körperliche Aktivität, die es dem behinderten Menschen ermöglicht, seine Versehrtheit körperlich, psychisch und sozial so zu bewältigen, daß er nicht nur seine Gesundheit erhält und verbessert, sondern auch wieder voll in die Gesellschaft integriert werden kann.

Die organisatorischen, pädagogischen und medizinischen Voraussetzungen für die Großzahl der verschiedensten Versehrtengruppen zu ermöglichen, sollten durch ein taugliches Rehabilitationsgesetz gewährleistet werden, durch das der Versehrte das Anrecht auf die Beistellung von Sportstätten, Sportlehrern und sportmedizinischer und physiotherapeutischer Betreuung erhält.

Weitere Maßnahmen wären:

Anerkennung einer fachlichen Ausbildung zu Sportlehrern mit dem Spezialfach ‚Sport für Körperbehinderte‘ und deren Einbau zur Verbesserung der Qualität des Übungsbetriebes.

Eine Ausweitung des Studienprogramms dieser Ausbildung ist für die Zukunft notwendig, um den gesteigerten Anforderungen gerecht zu werden.

Die Anerkennung des Versehrtensportes durch den Sport und dessen Organisation zu erreichen wie durch die Bundessportorganisation als ordentliches Mitglied und die Errichtung von Versehrtensportreferaten in Fachverbänden, wie es bereits im ÖSV besteht, wobei der Versehrtensportverband als Dachverband aller Behindertensportorganisationen Verhandlungspartner der öffentlichen Hand sein sollte.

Bauliche Vorsorgen

1. Ziel: Allgemeine Sportstätten sind in der Regel behindertengerecht für Aktive und Zuschauer auszuführen.
2. Die Ö-Norm B 1600 (Bauliche Maßnahme für Körperbehinderte und alte Menschen) soll rigoros angewendet werden.
3. Behindertengerechtes Planen erfordert kaum erhöhte finanzielle Aufwendungen bei Bauausführungen.
4. Sanierungsprogramme für bestehende Sportstätten sollten immer auch die Belange der Behinderten berücksichtigen.
5. Ergebnisse der Grundlagenforschung sollten ebenso allen Bauträgern wie den Studierenden bekanntgemacht werden.
6. Die Überarbeitung der Ö-Normen für den Sportstättenbau (Sporthallen, Sportplätze und Leichtathletikanlagen, Kinderspielflächen) sollen im Sinne der Empfehlung erfolgen.
7. Subventionsgeber sollten auf die Einhaltung der Bestimmungen der einschlägigen Normen und Richtlinien Einfluß nehmen.
8. Einschlägige Beratungsstellen (z. B. ÖISS, Normungsinstitut, Institut für soziales Design) sollten stets in Anspruch genommen werden.

Aufgrund des Strukturwandels im Verhalten der Gesellschaft stehen dem Versehrtensportverband neue Perspektiven und Aufgaben bevor:

1. Verstärkte Überlegungen über den Kinder- und Jugendsport Versehrter und Behinderter.
2. Verstärkte Beachtung der Richtlinien beim Sport im Alter.
3. Öffnung des Verbandes für neue Bereiche des Versehrtensportes, wie Spastiker, Herz- und Kreislaufgeschädigte, Gehörlose, geistig Behinderte usw.

Gegen gefährliche Auswirkungen des Versehrtenleistungssportes sollte:

1. eine verstärkte sportärztliche Betreuung durchgeführt werden und ein ‚Sportpaß‘ eingeführt werden.
2. im verstärkten Maße Erkenntnisse aus den Sportwissenschaften (Trainingslehre, Bewegungslehre u. ä.) im Trainings- und Übungsbetrieb eingesetzt werden.
3. der Planung und Organisation von Erholung und Regeneration der Versehrtensportler mehr Aufmerksamkeit geschenkt werden.
4. der Einsatz qualifizierter Übungsleiter und Trainer forciert werden, wobei mehr hauptamtliche Kräfte eingesetzt werden sollten.
5. mehr Beachtung der Einzelbetreuung von Versehrtensportlern zu schenken und die Entwicklung einer Partnerschaftshilfe zwischen behinderten und nichtbehinderten Sportlern voranzutreiben.

Weiters sollte auf dem akademischen Gebiet dem Anliegen des Behindertensportes eine verstärkte Grundlagenforschung zur Verfügung stehen.

Besondere Anliegen der Schulbehörden sollten auch der Schulsport körperbehinderter Kinder sein.

Das Versehrtensportabzeichen wäre einer zeitgemäßen Novellierung zu unterziehen.“

ENQUETE SKILEHRWESEN

Die Teilnehmer der 15. Tagung über Skilehrwesen vom 4. Juni 1981 in Pamhagen (wird alljährlich vom Bundesministerium für Unterricht und Kunst zum Zweck der Beratung wichtiger Probleme des Skilehrwesens durchgeführt) haben ihre Aufmerksamkeit auch der Sicherheit beim Skilauf gewidmet. Wenngleich die Zahlen der Skiunfälle bei der Ausübung der Lehrtätigkeit im Skilauf sehr gering sind, bekennen sich alle am Skilehrwesen beteiligten Institutionen und Personen zu der Aufgabe, vom Skilehrwesen her entschieden für die Vorbeugung von Skiunfällen einzutreten.

Die Funktionäre des Skilehrwesens sind sich ihrer Verantwortung sowohl hinsichtlich der Ausbildung der Skilehrer und Lehrwarte als auch der allgemeinen Information aller Skifahrer über die Gefahren in den winterlichen Bergen durchaus bewußt. Sie sind bemüht, ihrerseits alle geeigneten Maßnahmen zur Verbesserung der Sicherheit beim Skilauf zu unterstützen.

Mit Befremden stellten die Teilnehmer an der Tagung Skilehrwesen jedoch fest, daß in einigen gerichtlichen Entscheidungen das in Einzelfällen unvermeidliche alpine Risiko nicht praxisnah eingeschätzt wurde. Zumindest in bisher zwei Fällen der letzten Zeit wurden Skilehrer trotz der mangelnden Erkennbarkeit der Lawinengefahr in einer konkreten Situation verurteilt. Unverständlich erscheint dies insbesondere auch deswegen, weil etwa in der Schweiz bei gleichgelagerten Unglücksfällen die Unvorhersehbarkeit einzelner Lawinenabgänge anerkannt, in Österreich jedoch von Innsbrucker Gerichten bestritten wird.

Allein die Verwendung juristisch verfehlter Beweisergebnisse zeigt die Problematik der jüngsten Rechtsprechung über Lawinenunfälle, die vor allem auf unzureichenden Kenntnissen mancher Richter über die Praxis und die Theorie der Lawinenkunde beruht.

Die Teilnehmer an der Veranstaltung richten daher an den Herrn Bundesminister für Justiz die Bitte, einerseits der bedauerlichen Kriminalisierung des alpinen Risikos Aufmerksamkeit zu schenken und andererseits die fachliche Ausbildung der zu Lawinen- und Skiunfällen herangezogenen Richter und Staatsanwälte zu fördern.

An den Herrn Vizekanzler Dr. Fred Sinowatz als Bundesminister für Unterricht und Kunst richten die Teilnehmer an der Beratung neben dem Dank für deren Förderung die Bitte, die Teilnahme von Staatsanwälten und Richtern an geeigneten Ausbildungslehrgängen im Skilauf, insbesondere aber in Schnee- und Lawinenkunde zu ermöglichen. Damit kann sicherlich eine ausgewogene, qualifizierte Entwicklung der für die Sicherheit im Skilauf bedeutungsvollen Aufgabe der Rechtsprechung gewährleistet werden.

ENQUETE SPORT UND BUNDESHEER

Am 30. September 1982 fand im Bundessportzentrum Südstadt die Enquete „Sport und Bundesheer“ statt, welche gemeinsam von den Herrn Bundesministern für Unterricht und Kunst, Dr. Fred Sinowatz, und Bundesminister für Landesverteidigung, Otto Rösch, eröffnet wurde. Aufgrund der Eröffnungsansprachen der beiden Ressortminister sowie der seitens des Sports (Prof. Holzweber, Österreichische Bundes-Sportorganisation) hervorgehobenen Punkte bzw. der durch den Sport erstellten Forderungen wurde vorgeschlagen:

„1. Grundwehrdienst am Wohnort:

Der Grundwehrdienst nahe am Wohnort soll gewährleisten, daß die Pausen im Training und Wettkampf kleingehalten werden können und die Betreuung durch den Heimtrainer weiter gesichert ist.

2. Dezentralisierung der Einberufungszentren:

- a) Die räumliche Entfernung vom Heimort fällt weg: ist wichtig für alle Sportler außerhalb des Einzugsgebietes von Wien und besonders wichtig für Mannschaftssportarten.
- b) Mehr Nachwuchssportler könnten aufgenommen werden: eine größere Anzahl von Sportlern an der Heeres- und Nahkampfschule würde das Risiko, talentierte Sportler nicht zu finden, verkleinern. Man könnte Sportler, die erst in späteren Lebensjahren ihren Leistungshöhepunkt haben, auch bei noch mittelmäßigen Leistungen berücksichtigen.
- c) Das Training beim eigenen Vereinstrainer kann besser aufrechterhalten werden. Dank des neuen Trainersystems der Österreichischen Bundes-Sportorganisation, das auch vom Bundesministerium für Unterricht und Kunst mit namhaften Beträgen gestützt wird, sollte die entsprechende Anzahl der Trainer vorhanden sein (eine Aufstockung der Trainerposten wird allerdings notwendig sein).
- d) Sicher wird der Einsatz von Landesmitteln für den weiteren Ausbau von Regionaltrainern möglich sein. Gemeinsam könnte hier ein Schritt zum hauptamtlichen Trainer im Bundesland gemacht werden, der dann durch Betätigung bei verschiedenen Einberufungszentren eine Ganztagsbeschäftigung hat.

3. Spartenspezifische Leistungszentren als Überbau:

Über die dezentralisierten Einberufungszentren könnten spartenspezifische Leistungszentren in größerer Anzahl installiert werden. Hier ist ein behutsames Vorgehen möglich, weil Zentren nur dort entstehen sollten, wo sowohl die entsprechenden Sportstätten wie auch eine Betreuung nach Muster „Südstadt“ möglich ist.

4. Nach den beim Projekt Leistungssport gemachten Erfahrungen könnte der Schluß gezogen werden, daß Höchstleistungen von Athleten zum Großteil auch ihrer finanziellen Sicherstellung und der Aussicht, nach Ende der Sportlaufbahn eine Berufsausbildung oder ein Studium zumindest teilweise absolviert zu haben, zuzuschreiben ist. Da aber nach Beendigung des verlängerten Grundwehrdienstes weder die sportliche Entwicklung abgeschlossen noch die Berufsausbildung beendet ist, sollte eine weitere Verpflichtung des Soldaten möglich sein, die allerdings nur solange reichen kann, als dieser Soldat als Spitzenathlet anzusehen ist.

Die soziale Sicherung wäre damit ein Beitrag der Gesellschaft für Leistungen, die Spitzenathleten auch für diese Gesellschaft erbringen.“

ÖSTERREICHISCHE STAATSMEISTER-MEDAILLEN und
ÖSTERREICHISCHE VERSEHRTENS-SPORT-MEDAILLEN (ab 1981)

Auf Vorschlag des Bundessport-Fachrates verleiht seit dem Jahre 1972 das Bundesministerium für Unterricht und Kunst „Staatsmeister-Medaillen“ für die Sieger gesamtösterreichischer Meisterschaften in der Allgemeinen Klasse, sofern es sich um Meisterschaften der in der Bundessport-Organisation verankerten Fachverbände handelt. Im Zeitraum 1979 bis 1982 wurden folgende Staatsmeister-Medaillen, zuzüglich ab 1981 auch Medaillen für österreichische Meister im Versehrten-sport, verliehen:

	Stück	Aufwendungen
1979	1.201	S 116.348,—
1980	1.347	S 152.569,—
1981	1.283	
	+ 266 (Versehrte)	S 183.802,—
1982	1.366	
	+ 357 (Versehrte)	S 208.806,—

Österreichische Staatsmeisterschaften sind Meisterschaftsbewerbe der Allgemeinen Klasse in den von der Österreichischen Bundes-Sport-Organisation anerkannten Sportarten.

Es werden nur jene Bewerbe anerkannt, in welchen durch den Internationalen Fachverband Europa-, Weltmeisterschaften oder diesen ähnliche Veranstaltungen durchgeführt werden.

Nur für die genannten Bewerbe vergibt das BMUK die Staatsmeisterplakette.

Österreichische Meisterschaften sind alle anderen Bewerbe der österreichischen Sportverbände, besonders die Bewerbe in den verschiedenen Altersklassen (z. B. Jugend-Junioren-Altersklassen).



Sportlerehrungen

SPORTLEREHRUNGEN

des Bundesministeriums für Unterricht und Kunst

Die erfolgreichsten österreichischen Sportler (Olympioniken Rang 1. bis 6., Weltmeister 1. bis 3., Europameister und Weltcup-Gesamtsieger) wurden in festlichem Rahmen durch den Herrn Bundesminister Dr. Fred Sinowatz geehrt:

1979 (68 Sportler)

(26. Oktober 1979, Brucknerhaus, Linz, anlässlich des „Ball des Sports“)

Bogenschießen

Ursula Valenta	WM-2. Feldschießen
----------------	--------------------

Eisschießen

Alfred Eberl	EM Kombination Ring- u. Stockschießen
Anton Leikauf	EM Eisschießen Mannschaft
Werner Leikauf	EM Eisschießen Mannschaft
Heinrich Mader	EM Eisschießen Mannschaft
Walter Weber	EM Eisschießen Mannschaft
Fritz Wessely	EM Eisschießen Mannschaft

Faustball

Reinhard Apfelterer	WM-2. Faustball
Harald Bayer	WM-2. Faustball
Tassilo Gruber	WM-2. Faustball
Karl Kaufmann	WM-2. Faustball
Franz Simlik	WM-2. Faustball
Winfried Steininger	WM-2. Faustball
Josef Strobl	WM-2. Faustball
Walter Zöttl	WM-2. Faustball

Flugsport

Alfred Luckerbauer	WM-2. Leichtflugzeug Einzel
	WM-3. Leichtflugzeug Mannschaft
Wolfgang Oppelmayer	WM-3. Leichtflugzeug Mannschaft
Otto Bauer	WM-3. Leichtflugzeug Mannschaft
Anton Wackerle	WM-1. Modellflug F 3B Einzel
	WM-2. Modellflug F 3B Mannschaft
Herbert Sitar	WM-2. Modellflug F 3B Mannschaft
Werner Sitar	WM-2. Modellflug F 3B Mannschaft
Wolfgang Hartl	WM-2. Hänggleiten Kl. II

Judo

Edith Hrovat	EM bis 52 kg
Gerda Winklbauer	EM bis 56 kg

Kanu

Peter Fauster	WM-1. K 1 Einzel
	WM-2. Kanu Slalom Mannschaft
Eduard Wolffhardt	WM-2. K 1 Einzel
	WM-2. Kanu Slalom Mannschaft
Norbert Sattler	WM-2. Kanu Slalom Mannschaft

Leichtathletik

Mag. Sepp Zeilbauer	WM-1. Studenten 10-Kampf
---------------------	--------------------------

Minigolf

Gabriele Dübom	EM Miniaturgolf Einzel
	EM Minigolf Mannschaft
Christine Widmann	EM Minigolf Einzel
	EM Minigolf Mannschaft
Luise Lair	EM Minigolf Mannschaft

Motorboot

Erwin Zimmermann	WM-1. Kl. ON
	EM Kl. OD
Wilfried Weiland	WM-2. Kl. OD

Reiten

Elisabeth Theurer	EM Dressur
-------------------	------------

1980 (88 Sportler)

(7. November 1980, Innsbrucker Hofburg, anlässlich „75 Jahre Österreichischer Skiverband“)

*Olympische Winterspiele Lake Placid**Bob*

Walter Delle Karth	5. 4er-Bob
Kurt Oberhöller	5. 4er-Bob
Franz Paulweber	5. 4er-Bob
Gerd Zaunschirm	5. 4er-Bob
Fritz Sperling	4. 4er-Bob
Heinrich Bergmüller	4. 4er-Bob
Bernhard Purkrabek	4. 4er-Bob
Franz Rednak	4. 4er-Bob

Rodeln

Franz Wilhelmer	6. Einsitzer
Gerhard Sandbichler	5. Einsitzer
Georg Fluckinger	3. Doppelsitzer
Karl Schrott	3. Doppelsitzer

Ski nordisch

Rudolf Horn	6. 4*7,5 km
Alfred Eder	6. 4*7,5 km
Josef Koll	6. 4*7,5 km
Franz Weber	6. 4*7,5 km
Anton Innauer	1. 70 m, 4. 90 m
Hubert Neuper	2. 90 m, 6. 70 m
Armin Kogler	5. 90 m

Ski alpin

Annemarie Moser	1. AI, 6. RSI
Ingrid Eberle	6. AI
Leonhard Stock	1. AI
Peter Wirmsberger	2. AI
Hans Enn	3. RSI, 4. SI

*Olympische Sommerspiele Moskau**Hockey*

Sabine Blemenschütz	5.
Eva Cambal	5.
Erika Csar	5.
Dorit Ganster	5.
Brigitte Kindler	5.
Ulrike Kleinhansl	5.
Patricia Lorenz	5.
Regina Lorenz	5.
Brigitte Pecanka	5.
Eleonore Pecanka	5.
Elisabeth Pistauer	5.
Andrea Porsch	5.
Friederike Stern	5.
Ilse Stipanovsky	5.
Andrea Kozma	5.

Leichtathletik

Mag. Josef Zeilbauer	5. 10-Kampf
Georg Werthner	4. 10-Kampf
Dietmar Millonig	6. 5.000-m-Lauf

SPORTLEREHRUNGEN

des Bundesministeriums für Unterricht und Kunst

Die erfolgreichsten österreichischen Sportler (Olympioniken Rang 1. bis 6., Weltmeister 1. bis 3., Europameister und Weltcup-Gesamtsieger) wurden in festlichem Rahmen durch den Herrn Bundesminister Dr. Fred Sinowatz geehrt:

1979 (68 Sportler)

(26. Oktober 1979, Brucknerhaus, Linz, anlässlich des „Ball des Sports“)

Bogenschießen

Ursula Valenta WM-2. Feldschießen

Eisschießen

Alfred Eberl EM Kombination Ring- und Stockschießen
 Anton Leikauf EM Eisschießen Mannschaft
 Werner Leikauf EM Eisschießen Mannschaft
 Heinrich Mader EM Eisschießen Mannschaft
 Walter Weber EM Eisschießen Mannschaft
 Fritz Wessely EM Eisschießen Mannschaft

Faustball

Reinhard Apfelterer WM-2. Faustball
 Harald Bayer WM-2. Faustball
 Tassilo Gruber WM-2. Faustball
 Karl Kaufmann WM-2. Faustball
 Franz Simlik WM-2. Faustball
 Winfried Steininger WM-2. Faustball
 Josef Strobl WM-2. Faustball
 Walter Zöttl WM-2. Faustball

Flugsport

Alfred Luckerbauer WM-2. Leichtflugzeug Einzel
 WM-3. Leichtflugzeug Mannschaft
 Wolfgang Oppelmayer WM-3. Leichtflugzeug Mannschaft
 Otto Bauer WM-3. Leichtflugzeug Mannschaft
 Anton Wackerle WM-1. Modellflug F 3B Einzel
 WM-2. Modellflug F 3B Mannschaft
 Herbert Sitar WM-2. Modellflug F 3B Mannschaft
 Werner Sitar WM-2. Modellflug F 3B Mannschaft
 Wolfgang Hartl WM-2. Hängegleiten Kl. II

Judo

Edith Hrovat EM bis 52 kg
 Gerda Winklbauer EM bis 56 kg

Kanu

Peter Fauster WM-1. K 1 Einzel
 WM-2. Kanu Slalom Mannschaft
 Eduard Wolffhardt WM-2. K 1 Einzel
 WM-2. Kanu Slalom Mannschaft
 Norbert Sattler WM-2. Kanu Slalom Mannschaft

Leichtathletik

Mag. Sepp Zeilbauer WM-1. Studenten 10-Kampf

Minigolf

Gabriele Dubom EM Miniaturgolf Einzel
 EM Minigolf Mannschaft
 Christine Widmann EM Minigolf Einzel
 EM Minigolf Mannschaft
 Luise Lair EM Minigolf Mannschaft

Motorboot

Erwin Zimmermann WM-1. Kl. ON
 EM Kl. OD
 Wilfried Weiland WM-2. Kl. OD

Reiten

Elisabeth Theurer EM Dressur

Rodeln

Werner Mücke WM-2. Naturbahn Doppelsitzer
 Helmut Hutter WM-2. Naturbahn Doppelsitzer
 Werner Prantl WM-1. Naturbahn Einzitzer
 WM-3. Naturbahn Doppelsitzer
 EM Naturbahn Doppelsitzer
 Florian Prantl WM-3. Naturbahn Doppelsitzer
 EM Naturbahn Doppelsitzer
 Ingrid Zametter WM-2. Naturbahn Einzitzer

Rudern

Dr. Raimund Haberl WM-3. Leichtgewicht-Einer

Schießen

Paul Fink WM-1. Armbrust 10 m
 WM-2. Armbrust 10 m Mannschaft
 WM-3. Armbrust 30 m kn. Mannsch.
 Bernhard Hottowy WM-2. Armbrust 10 m Mannschaft
 WM-3. Armbrust 30 m kn. Mannsch.
 Kurt Rauner WM-2. Armbrust 10 m Mannschaft
 Konrad Stieger WM-2. Armbrust 10 m Mannschaft
 Franz Mesaric WM-3. Armbrust 30 m kn. Mannsch.
 Peter Windhofer WM-3. Armbrust 30 m kn. Mannsch.
 Georg Windhofer WM-3. Armbrust 30 m kn. Mannsch.
 Alfred Supancic WM-3. Armbrust 30 m kn. Mannsch.
 Irene Woch EM Luftpistole Mannschaft
 Christa Werk EM Luftpistole Mannschaft
 Christine Strahalm EM Luftpistole Mannschaft

Segeln

Wolfgang Denzel WM-1. Two-Ton-Klasse
 Oskar Billik EM Tempest
 WM-2. Tempest
 Josef Essl EM Tempest
 WM-2. Tempest

Ski alpin

Annemarie Moser Weltcup Ges.-1., AI-1., RSI-2., SI-2., Komb.-1.
 Regina Sackl Weltcup-SI-1.
 Lea Sölkner Weltcup-SI-3.
 Peter Wirsberger Weltcup-AI-2.

Ski nordisch

Armin Kogler WM-1. Skifliegen

Grasski

Ingrid Hirschhofer WM-1. Slalom, WM-1. Kombination
 Franz Tauchner WM-2. Slalom, WM-3. Kombination
 Klaus Spinka WM-2. RSI

Skibob

Annegret Ertler WM-1. AI, WM-2. RSI, WM-1. Komb.
 Andrea Dobler WM-2. AI, WM-1. RSI
 Hannelore Gigler WM-3. AI, WM-3. SI, WM-2. Komb.
 Hans Irausek WM-1. AI
 Alexander Irausek WM-3. RSI, WM-2. SI, WM-2. Komb.
 Walter Kroneisl WM-3. SI

1980 (90 Sportler)

(7. November 1980, Innsbrucker Hofburg, anlässlich „75 Jahre Österreichischer Skiverband“)

*Olympische Winterspiele Lake Placid (24)**Bob*

Walter Delle Karth 5. 4er-Bob
 Kurt Oberhöller 5. 4er-Bob
 Franz Paulweber 5. 4er-Bob
 Gerd Zaunschirm 5. 4er-Bob
 Fritz Sperling 4. 4er-Bob
 Heinrich Bergmüller 4. 4er-Bob
 Bernhard Purkrabek 4. 4er-Bob
 Franz Rednak 4. 4er-Bob

Rodeln

Franz Wilhelmer 6. Einzitzer
 Gerhard Sandbichler 5. Einzitzer
 Georg Fluckinger 3. Doppelsitzer
 Karl Schrott 3. Doppelsitzer

Ski nordisch

Rudolf Horn 6. 4 x 7,5 km
 Alfred Eder 6. 4 x 7,5 km
 Josef Koll 6. 4 x 7,5 km
 Franz Weber 6. 4 x 7,5 km
 Anton Innauer 1. 70 m, 4. 90 m
 Hubert Neuper 2. 90 m, 6. 70 m
 Armin Kogler 5. 90 m

Ski alpin

Annemarie Moser 1. AI, 6. RSI
 Ingrid Eberle 6. AI
 Leonhard Stock 1. AI
 Peter Wirsberger 2. AI
 Hans Enn 3. RSI, 4. SI

*Olympische Sommerspiele Moskau (24)**Gewichtheben*

Vinzenz Hörtnagl 5. bis 110 kg

Hockey

Sabine Blemenschütz 5.
 Eva Cambal 5.
 Erika Csar 5.
 Dorit Ganster 5.
 Brigitte Kindler 5.
 Ulrike Kleinhansl 5.
 Patricia Lorenz 5.
 Regina Lorenz 5.
 Brigitte Pecanka 5.
 Eleonore Pecanka 5.
 Elisabeth Pistauer 5.
 Andrea Porsch 5.
 Friederike Stern 5.
 Ilse Stipanovsky 5.
 Andrea Kozma 5.

Leichtathletik

Mag. Sepp Zeilbauer 5. 10-Kampf
 Georg Werthner 4. 10-Kampf
 Dietmar Millonig 6. 5.000-m-Lauf

Reiten

Elisabeth Theurer 1. Dressur

Schießen

Gerhard Petritsch 3. Schnellfeuer

Segeln

Karl Ferstl 2. Star-Klasse + EM Star-Klasse
Hubert Raudaschl 2. Star-Klasse + EM Star-Klasse
Wolfgang Mayrhofer 2. Finn-Klasse

EM, WM, Weltcup (42)**Bahnengolf**

Johann Wagner EM Einzel, EM Mannschaft
Gerhard Krämer EM Mannschaft
Heinz Povolny EM Mannschaft
Christian Freilach EM Mannschaft
Herbert Kohlhaupt EM Mannschaft
Christian Hinteregger EM Mannschaft
Günther Schneider EM Mannschaft
Johannes Weiß EM Mannschaft

Casting

Ernst Rohatsch WM-3. 18 g-Weit
Erwin Meindl WM-3. Fliege-Skish

Eisschießen

Frieda Armellini EM Kombination

Flugsport

Alfred Luckerbauer WM-3. Ralley-Motorflug + WM-3. Mannschaft
Dr. Otwin Meszaros WM-3. Ralley-Motorflug + WM-3. Mannschaft
Wolfgang Oppelmayer WM-3. Ralley-Motorflug Mannschaft
Peter Hauschka WM-3. Ralley-Motorflug Mannschaft
Josef Starkbaum EM Heißluftballonfahren
Ing. Gottfried Zach EM Heißluftballonfahren
Horst Peter Moll EM Heißluftballonfahren

Judo

Gerda Winklbauer EM bis 56 kg

Motorboot

Wilfried Weiland WM-1. OD

Reiten

Thomas Frühmann Goldcup-3. Mannschaft
Roland Fischer Goldcup-3. Mannschaft
Georg Riedl Goldcup-3. Mannschaft

Rodeln

Werner Mücke WM-3. Naturbahn Doppelsitzer
Helmut Hutter WM-3. Naturbahn Doppelsitzer
Angelika Schafferer Weltcup-1. Rennrodeln
Günther Lemmerer Weltcup-1. Rennrodeln Doppelsitzer
Reinhold Sulzbacher Weltcup-1. Rennrodeln Doppelsitzer

Segeln

Franz Eisl Weltcup-1. Hochseesegeln
Dr. Harald Fereberger WM-1. Yngling
Herbert Spitzbart WM-1. Yngling
Erwin Zelder WM-1. Yngling
Dr. Hans Prack WM-2. Tornado
Gottlieb Peer WM-2. Tornado
Christian Scheinecker EM Drachen
Eduard Haas WM-2. Tempest
Jörg Werner WM-2. Tempest
Ulli Huber WM-1. Surfen-Windglider
Bernd Brandstätter WM-1. Surfen-Mistral

Grasski

Ingrid Hirschhofer EM Slalom, EM Kombination

Skibob

Matthias Höller EM AI

Wasserski

Walter Pflügl EM Tricklauf

1981 (41 Sportler)

(23. September 1981, VIP-Club Wiener Stadion)

Bob und Skeleton

Gert Elsässer EM Skeleton

Billard

Johann Scherz WM-3. Dreiband

Eislaufen

Claudia Kristofics-Binder WM-3.

Eisschießen

Roswita Denifl EM Zielschießen
Alfred Eberl EM Zielschießen
Erich Ladler EM Mannschaft
Adolf Degen EM Mannschaft
Josef Lex EM Mannschaft
Hans Wess EM Mannschaft

Flugsport

Alfred Luckerbauer WM-3. Motorflug Mannschaft
Otto Bauer WM-3. Motorflug Mannschaft
Wolfgang Oppelmayer WM-3. Motorflug Mannschaft

Judo

Edith Hrovat WM-1. + EM bis 52 kg
Edith Simon WM-1. bis 66 kg
Gerda Winklbauer WM-1. + EM bis 56 kg

Ringen

Franz Pitschmann WM-3. griech.-röm.

Rodeln

Angelika Schafferer Weltcup-1. Einsitzer
Günther Lemmerer Weltcup-1. Zweisitzer
Reinhold Sulzbacher Weltcup-1. Zweisitzer

Rudern

Dr. Raimund Haberl WM-2. Leichtgewicht-Einer

Schießen

Kurt Rauner WM-1. Armbrust + WM-2. Mannsch.
Bernhard Hottowy WM-2. Armbrust Mannschaft
Dipl.-Ing. Andreas Kronthalner WM-2. Armbrust Mannschaft
Anton Polding WM-2. Armbrust Mannschaft

Segeln

Michael Farthofer EM Soling
Christian Holler EM Soling
Georg Vartian EM Soling

Ski alpin

Harti Weirather Weltcup-1. AI
Cornelia Pröll Weltcup-3. AI

Ski nordisch

Armin Kogler Weltcup-1. Skispringen

Grasski

Ingrid Hirschhofer WM-1. RSI
Petra Huber WM-3. SI
Gabi Pimper WM-3. RSI
Thomas Amesmann WM-3. SI
Ferdinand Trinker WM-3. Kombination

Skibob

Andrea Dobler WM-1. RSI, WM-3. Kombination, Weltcup-1.

Annegret Ertler Weltcup-1. SI
Hannelore Gigler WM-3. RSI
Petra Wleczek WM-2. AI
Hans Irausek WM-1. AI, WM-2. Komb., WM-3. RSI
Walter Kroneisl Weltcup-1. Gesamtwertung

1982 (42 Sportler)

(5. November 1982, Audienzsaal des Bundesministeriums für Unterricht und Kunst)

Bob und Skeleton

Gerd Elsässer WM-1. + EM

Bogenschießen

Ursula Valenta WM-3. Feldbogenschießen

Casting

Helmut Hochwartner WM-1. Gewicht-Skish

Eislaufen

Claudia Kristofics-Binder EM

Flugsport

Hanno Prettner WM-1. Modell-Kunstflug F 3A
Josef Starkbaum EM Heißluftballonfahrt
Gert Scholz EM Heißluftballonfahrt
Helmut Kocar EM Heißluftballonfahrt
Franz Persa EM Heißluftballonfahrt
Wolfgang Hartl EM Hängegleiten FAI-2

Judo

Robert Köstenberger EM bis 95 kg
Edith Hrovat EM bis 52 kg
Herta Reiter EM bis 61 kg
Edith Simon EM bis 66 kg + open class

Motorboot

Wilfried Weiland WM-1. OD
Otmar Seebacher WM-2. OD

Radsport

Karl Krenauer WM-3. Bahn-Punkterennen 50 km

Rodeln

Reinhold Sulzbacher Weltcup-1. Kunstbahn Doppel
Günther Lemmerer Weltcup-1. Kunstbahn Doppel
Franz Huber WM-2. Naturbahn Doppel
Alfred Kogler WM-2. Naturbahn Doppel
Werner Prantl WM-3. Naturbahn Doppel
Florian Prantl WM-3. Naturbahn Doppel
Gerhard Pircher WM-1. Naturbahn Einzel
Hilde Fuchs WM-2. Naturbahn Einzel

Rudern

Dr. Raimund Haberl WM-1. Leichtgewicht-Einer

Segeln

Dr. Harald Fereberger WM-1. H-Boot-Klasse
Hans Frauscher WM-1. H-Boot-Klasse
Hans Gehmayr WM-1. H-Boot-Klasse

Ski alpin

Harti Weirather WM-1. AI, Weltcup-3. AI
Erwin Resch WM-3. AI
Anton Steiner WM-3. Kombination

Ski nordisch

Armin Kogler WM-1. 70 m, WM-3. 90 m,
WM-2. Mannschaft
Hubert Neuper WM-2. Mannschaft
Hans Wallner WM-2. Mannschaft
Andreas Felder WM-2. Mannschaft

Skibob

Walter Kroneisl Weltcup-1. Gesamt, Weltcup-1. AI
Weltcup-1. RSI, Weltcup-1. SI
Petra Wleczek EM AI

Gewichtheben

Vinzenz Hörtnagl 5. bis 110 kg

Reiten

Elisabeth Theurer 1. Dressur

Schießen

Gerhard Petritsch 3. Schnellfeuer

Segeln

Karl Ferstl 2. Star-Klasse
Hubert Raudaschl 2. Star-Klasse
Wolfgang Mayrhofer 2. Finn-Klasse

Rodeln

Werner Mücke WM-2. Naturbahn Doppelsitzer
Helmut Hutter WM-2. Naturbahn Doppelsitzer
Werner Prantl WM-1. Naturbahn Einsitzer
WM-3. Naturbahn Doppelsitzer
EM Naturbahn Doppelsitzer
Florian Prantl WM-3. Naturbahn Doppelsitzer
EM Naturbahn Doppelsitzer
Ingrid Zametter WM-2. Naturbahn Einsitzer

Rudern

Dr. Raimund Haberl WM-3. Leichtgewicht-Einer

Schießen

Paul Fink WM-1. Armbrust 10 m
WM-2. Armbrust 10 m Mannschaft
WM-3. Armbrust 30 m kn. Mannschaft
Bernhard Hottowy WM-2. Armbrust 10 m Mannschaft
WM-3. Armbrust 30 m kn. Mannschaft
Kurt Rauner WM-2. Armbrust 10 m Mannschaft
Konrad Stieger WM-2. Armbrust 10 m Mannschaft
Franz Mesaric WM-3. Armbrust 30 m kn. Mannschaft
Peter Windhofer WM-3. Armbrust 30 m kn. Mannschaft
Georg Windhofer WM-3. Armbrust 30 m kn. Mannschaft
Alfred Supancic WM-3. Armbrust 30 m kn. Mannschaft
Irene Woch EM Luftpistole Mannschaft
Christa Werk EM Luftpistole Mannschaft
Christine Strahalm EM Luftpistole Mannschaft

Segeln

Wolfgang Denzel WM-1. Two-Ton-Klasse
Oskar Billik EM Tempest
WM-2. Tempest
Jost Essl EM Tempest
WM-2. Tempest

Ski alpin

Annemarie Moser Weltcup Ges.-1., Al-1., RSI-2., Sl-2.,
Komb.-1.
Regina Sackl Weltcup-Sl-1.
Lea Sölkner Weltcup-Sl-3.
Peter Wirnsberger Weltcup-Al-2.

Ski nordisch

Armin Kogler WM-1. Skifliegen

Grasski

Ingrid Hirschhofer WM-1. Slalom, WM-1. Kombination
Franz Tauchner WM-2. Slalom, WM-3. Kombination
Klaus Spinka WM-2. RSI

Skibob

Annegret Ertler WM-1. Al, WM-2. RSI, WM-1. Komb.
Andrea Dobler WM-2. Al, WM-1. RSI
Hannelore Gigler WM-3. Al, WM-3. Sl, WM-2. Komb.
Hans Irausek WM-1. Al
Alexander Irausek WM-3. RSI, WM-2. Sl, WM-2. Komb.
Walter Kroneisl WM-3. Sl

1981 (41 Sportler)

(23. September 1981, VIP-Club Wiener Stadion)

Bob und Skeleton

Gert Elsässer EM Skeleton

Billard

Johann Scherz WM-3. Dreiband

Eisschießen

Roswita Denifl EM Zielschießen
Alfred Eberl EM Zielschießen
Erich Ladler EM Mannschaft
Adolf Degen EM Mannschaft
Josef Lex EM Mannschaft
Hans Wess EM Mannschaft

Flugsport

Alfred Luckerbauer WM-3. Motorflug Mannschaft
Otto Bauer WM-3. Motorflug Mannschaft
Wolfgang Oppelmayer WM-3. Motorflug Mannschaft

Judo

Edith Hrovat WM-1. + EM bis 52 kg
Edith Simon WM-1. bis 66 kg
Gerda Winklbauer WM-1. + EM bis 56 kg

Ringen

Franz Pitschmann WM-3. griech.-röm.

Rodeln

Angelika Schafferer Weltcup-1. Einsitzer
Günther Lemmerer Weltcup-1. Zweisitzer
Reinhold Sulzbacher Weltcup-1. Zweisitzer

Rudern

Dr. Raimund Haberl WM-2. Leichtgewicht-Einer

Schießen

Kurt Rauner WM-1. Armbrust + WM-2. Mannschaft
Bernhard Hottowy WM-1. Armbrust Mannschaft
Dipl.-Ing. Andreas Kronthaler WM-1. Armbrust Mannschaft
Anton Polding WM-1. Armbrust Mannschaft

Segeln

Michael Farthofer EM Soling
Christian Holler EM Soling
Georg Vartian EM Soling

Ski alpin

Harti Weirather Weltcup-1. Al
Cornelia Pröll Weltcup-3. Al

Ski nordisch

Armin Kogler Weltcup-1. Skispringen

Grasski

Ingrid Hirschhofer WM-1. RSI
Petra Huber WM-3. Sl
Gabi Pimper WM-3. RSI
Thomas Amesmann WM-3. Sl
Ferdinand Trinker WM-3. Kombination

Skibob

Andrea Dobler WM-1. RSI, WM-3. Komb., Weltcup-1.
Annegret Ertler Weltcup-1. Sl
Hannelore Gigler WM-3. RSI
Petra Wleczek WM-2. Al
Hans Irausek WM-1. Al, WM-2. Komb., WM-3. RSI
Walter Kroneisl Weltcup-1. Gesamtwertung

Sportlererehrungen

1982 (38 Sportler)

(5. November 1982, Audienzsaal des Bundesministeriums für Unterricht und Kunst)

Bob und Skeleton

Gerd Elsässer WM-1. + EM

Bogenschießen

Ursula Valenta WM-3. Feldbogenschießen

Casting

Helmut Hochwartner WM-1. Gewicht-Skish

Eislaufen

Claudia Kristofics-Binder EM

Flugsport

Hanno Prettner WM-1. Modell-Kunstflug F 3A
 Josef Starkbaum EM Heißluftballonfahrt
 Gert Scholz EM Heißluftballonfahrt
 Helmut Kocar EM Heißluftballonfahrt
 Franz Persa EM Heißluftballonfahrt
 Wolfgang Hartl EM Hängegleiten FAI-2

Motorboot

Wilfried Weiland WM-1. OD
 Otmar Seebacher WM-2. OD

Radsport

Karl Krenauer WM-3. Bahn-Punkterennen 50 km

Rodeln

Reinhold Sulzbacher
 Günther Lemmerer
 Franz Huber
 Alfred Kogler
 Werner Prantl
 Florian Prantl
 Gerhard Pircher
 Hilde Fuchs

Wetcup-1. Kunstbahn Doppel
 Weltcup-1. Kunstbahn Doppel
 WM-2. Naturbahn Doppel
 WM-2. Naturbahn Doppel
 WM-3. Naturbahn Doppel
 WM-3. Naturbahn Doppel
 WM-1. Naturbahn Einzel
 WM-2. Naturbahn Einzel

Rudern

Dr. Raimund Haberl WM-1. Leichtgewicht-Einer

Segeln

Dr. Harald Fereberger
 Hans Frauscher
 Hans Gehmayr

WM-1. H-Boot-Klasse
 WM-1. H-Boot-Klasse
 WM-1. H-Boot-Klasse

Ski alpin

Harti Weirather
 Erwin Resch
 Anton Steiner

WM-1. AI, Weltcup-3. AI
 WM-3. AI
 WM-3. Kombination

Ski nordisch

Armin Kogler

WM-1. 70 m, WM-3. 90 m,
 WM-2. Mannschaft
 WM-2. Mannschaft
 WM-2. Mannschaft
 WM-2. Mannschaft

Skibob

Walter Kroneisl

Weltcup-1. Gesamt, Weltcup-1. AI
 Weltcup-1. RSI, Weltcup-1. SI
 EM AI

Petra Wleczek

BUNDESSPORTHEIME UND SPORTEINRICHTUNGEN

(Ref. b)

Unmittelbar nach Kriegsende 1945, zu einer Zeit also, wo der größte Bedarf an einer Hilfestellung der öffentlichen Hand für den Sport bestand, wurde mit dem Auf- und Ausbau der Bundessportheime und Sporteinrichtungen begonnen. Bis zum 31. Dezember 1968 wurden diese Einrichtungen von einer eigens hierfür geschaffenen Institution, der Bundes-Heim- und Sportverwaltung (BHSV), die direkt dem BMUK unterstand, verwaltet. Ab 1969 wurden alle Einrichtungen, einer Empfehlung des Rechnungshofes entsprechend, dem zuständigen Ressort direkt unterstellt. Die Abteilung Sport des BMUK verwaltet die 12 Bundessporteinrichtungen mit fast 1200 Betten und mehr als ¼ Million Nächtigungen pro Jahr. Es war ein langer, mühsamer Weg, bis diese aus der österreichischen Sportwelt nicht mehr wegzudenkenden Einrichtungen auch eine gesetzliche Verankerung fanden. Im Jahre 1969 wurde diesem Bereich ein eigener Abschnitt im Bundessportförderungsgesetz gewidmet.

Aufgrund der Novellierung des zitierten Gesetzes im Jahre 1982 konnte ein für die Sportverbände kostenfreundliches Prinzip gesetzlich verankert werden, in dem die Möglichkeit geschaffen wurde, bei der Tarifierstellung auf die Förderungswürdigkeit der Benützer Bedacht zu nehmen.

In diesem Zusammenhang wurden gemeinsam mit der Österreichischen Bundes-Sportorganisation drei Tarifikategorien erarbeitet:

- a) Als „förderungswürdig“ (25 % Nachlaß auf den Volltarif) gelten Olympia- und Nationalkader, Repräsentativmannschaften der Dachverbände, Lehrwarte- und Trainerausbildung sowie deren Fortbildung, Kurse der Bundesanstalten für Leibeserziehung und der Institute der Sportwissenschaften, Übungsleiterkurse sowie Jugendlager und polysportive Lehrgänge, Schulungslager und Funktionärsschulung der Dach- und Fachverbände, Leistungskurse der Dach- und Fachverbände, Kurse von Schulen.
- b) Als „unterstützungswürdig“ (15 % Nachlaß auf den Volltarif) gelten Landeslehrgänge der Dach- und Fachverbände, Kurse der Sportvereine.
- c) Als „Vollzahler“ gelten sämtliche Gäste und nicht sportliche Kurse.

Folgende Grundsätze waren bei der Ausarbeitung der Tarife maßgebend:
Als Basis der Berechnung gilt der Aufwand pro Nächtigung, Verpflegung und Sportanlagen. Zu diesem Zwecke wurde für jede der 12 Bundessporteinrichtungen eine Kostenstellenrechnung, basierend auf den Ausgaben des Jahres 1981, erstellt. Als Hauptstellen wurden hiebei die Unterbringung, die Verpflegung und der Sport festgelegt. Über ausdrücklichen Wunsch der Sportverbände werden die Bundessporteinrichtungen weiterhin zu Tarifgruppen zusammengefaßt, ebenso wird ein Jugendtarif beibehalten.

		Förderungswürdig	Unterstützungswürdig	Vollzahler
<i>Gruppe I:</i>				
Kitzsteinhorn	Erwachsene	225,—	255,—	300,—
St. Christoph/A.	Jugendliche	180,—	200,—	240,—
<i>Gruppe II:</i>				
Obergurgl	Erwachsene	220,—	240,—	280,—
Südstadt	Jugendliche	170,—	190,—	220,—
<i>Gruppe III:</i>				
Hintermoos				
Schielleiten	Erwachsene	165,—	190,—	220,—
Obertraun	Jugendliche	140,—	150,—	180,—
<i>Gruppe IV:</i>				
Blattgasse				
Faak/S.	Erwachsene	150,—	170,—	200,—
Spitzerberg	Jugendliche	130,—	140,—	160,—

Diese stark beanspruchten Ausbildungs- und Trainingsstätten werden nach der Prioritätenreihung, die von der Bundes-Sportorganisation dem BMUK vorgeschlagen wurden, den Sportverbänden zur Verfügung gestellt.

PRIORITÄTENLISTE FÜR DIE VERGABE DER BUNDESSPORTHEIME UND SPORTEINRICHTUNGEN

1. Olympia- und Nationalkader
2. Repräsentativmannschaften der Dachverbände
3. Lehrwarte- und Trainerausbildung sowie deren Fortbildung
4. Kurse der Bundesanstalten für Leibeserziehung und Institute für Sportwissenschaften
5. Übungsleiterkurse, Jugendlager und polysportive Lehrgänge
6. Schulungslager und Funktionärsschulung der Dach- und Fachverbände
7. Leistungskurse der Dach- und Fachverbände
8. Sportvereine
9. Schulen
10. Sonstige

Diese Bundessporteinrichtungen finden auch bei den zahlreichen ausländischen Sportgästen und Delegationen höchste Anerkennung. Im Gegensatz zu ähnlichen Einrichtungen im Ausland ist nämlich das Prinzip der Trägerschaft durch den Bund und der kostengünstigen, freiwilligen Benützung durch die Sportverbände eine österreichische Spezialität.

Bundessporteinrichtungen

IN DEN BUNDESLÄNDERN BESTEHEN FOLGENDE BUNDESSPORTEINRICHTUNGEN:**Kärnten:**

BSH Faak/See
118 Betten

Wassersport, große und kleine Spiele, Kraftraum, Tennis, Sauna.

NÖ.:

BSS Spitzerberg
64 Betten

Motor- und Segelflugschule, Perfektionsflug, Tagungen, Schullandwochen, Tennis, kleine Spiele, Asphaltstockschießbahn.

BSZ Südstadt
120 Betten

Leichtathletik, große und kleine Spiele, Tennis, Sauna, Schwimmen, Fechten, Kegelbahn, Krafträume, Sporthallen, Flutlichtanlagen für Freianlagen, Tagungen, Fortbildungsveranstaltungen. Sportleistungsmodell Südstadt (Schwimmen, Fechten, Tennis, Leichtathletik, Radfahren). Sitz der Niederösterreichischen Landessportschule und der Vereinigung der österreichischen Sportmasseure.

OÖ.:

BSS Obertraun
152 Betten

Skilauf (eigener Übungshang mit Lift), große und kleine Spiele, Sporthallen, Sauna, Judo, Ringen, Gewichtheben, Tischtennis, Tennis, Leichtathletik, Tagungen, Fortbildungsveranstaltungen, Bergwandern, Schullandwochen.

Salzburg:

BSS Hintermoos
117 Betten

Skilauf, Bergwandern, Tennis, Judo, kleine Spiele, Turnsaal, Sauna, Fortbildungsveranstaltungen, Tagungen, Schullandwochen.

BSH Kitzsteinhorn
90 Betten

Hochalpiner Skilauf (ganzjährig), Kegelbahn, Turnsaal, Konditionsraum, Tischtennis, Sauna, Konditionskurse, Fortbildungskurse, Höhenttraining.

Steiermark:

BSt. Liebenau
12 Betten

Eisstadion und Mehrzweckhalle (Fassungsraum 6000 Zuschauer), Kunsteisfreibahn 60 x 80 m, Fußball- und Leichtathletikstadion (Fassungsraum 16.000 Personen), Tennisplätze, Konditionsräume, Schulungsräume, Sitz der Außenstelle des ÖISS für Steiermark und Kärnten.

BSS Schielleiten
182 Betten

Große und kleine Spiele, Turnhalle, Mehrzweckhalle, Leichtathletik, Tennis, Wassersport, Sauna, Kraftraum, Konditionsraum, Kegelbahn, Tagungen, Fortbildungsveranstaltungen, Schullandwochen, Steiermärkische Landeslandwirtschaftsschule (nur Wintersaison), Sitz des Kulturvereines Schielleiten.

Tirol

BSH St. Christoph
158 Betten

Skilauf, Bergwandern, Tagungen, Fortbildungsveranstaltungen, Sauna, Konditionsraum, Fotokurse.

BSH Obergurgl
96 Betten

Skilauf (Sommer und Winter), Fels- und Eiskurse, Bergwandern, Höhenttraining, Tagungen, Fortbildungsveranstaltungen. Sitz des Forschungsinstitutes für Hochgebirgsforschung der Universität Innsbruck.

Wien

BSH Blattgasse
89 Betten

Turnsaal, Kraftraum, Sauna, Tagungsräume, zentrale Unterbringung von Leistungssportlern (HSNS-Kontingent).

BSH Langegasse

Fechten, Judo, Schul- und Vereinssport.

Haus des Sports
Prinz-Eugen-Straße

Abteilung Sport des BMUK, Büros der BSO, des ÖOC, der Österreichischen Sporthilfe und zahlreicher Fachverbände, Geschäftsstelle für Sportleistungsabzeichen, Sitz des ÖISS, Sitzungssäle, Festsaal, zentraler Fuhrpark, Verein für die medizinische und sportwissenschaftliche Beratung, Bundessporthalle Langegasse.

Neben diesen Sportstätten ist der Bund an der Erhaltung und Betriebsführung von Sportanlagen beteiligt. Als Beispiel darf die Olympia Eissportzentrum Ges. m. b. H. erwähnt werden, welcher seit der Saison 1979/80 neben dem Olympiastadion auch die Bob- und Rodelkunsteisbahn in Igls angehört. Aufgrund der aufgezeigten Möglichkeiten in den genannten Heimen entwickelten sich zusätzliche Projekte, die für die spezifische Form der jeweiligen Einrichtung von besonderer Bedeutung wurden.

Im Bundessportzentrum Südstadt wurde das Olympia-Vorbereitungsmodell Radfahren 1981 als Vollmitglied in das Sportleistungsmodell integriert.

Dieses Modell als solches wurde nunmehr institutionalisiert und gehört seit 1. Jänner 1982 als eigenes Referat dem Bundessportzentrum Südstadt an, welches verwaltungstechnisch der Leitung des Bundessportzentrums und in pädagogischen Belangen direkt der Abteilung Sport des BMUK untersteht.

Derzeit besuchen mehr als 60 Spitzensportler das Leistungsmodell, deren Aufnahme bestimmte Leistungslimits und ein positives Ergebnis der sportmedizinischen und sportpsychologischen Untersuchung voraussetzt, welche vom jeweiligen Fachverband gemeinsam mit dem BMUK erarbeitet wurden.

Für das Bundessportheim Obergurgl wurde im Jahre 1982 ein Verwaltungsübereinkommen zwischen dem Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung und dem ho. Ressort betreffend die Mitnutzung durch das Forschungsinstitut für Hochgebirgsforschung der Universität Innsbruck geschlossen.

Diese Bundessporteinrichtungen, die einer strengen Kontrolle durch den Rechnungshof unterzogen werden, bemühen sich, die modernen Erkenntnisse des Sportstättenbaues und der Heimgestaltung zu erfüllen. Beachtliche Um- und Ausbaumaßnahmen waren in den letzten Jahren notwendig, um diesen Anforderungen gerecht zu werden, wobei der Trend zu Zwei- und Dreibettzimmern mit Dusche sowie das vermehrte Angebot von witterungsunabhängigen und pflegeleichten Übungs- und Wettkampfstätten besonders zu erwähnen sind.

Das BMUK ist aber auch an einer möglichst engen Kooperation mit den Bundesländern (allenfalls Stadtverwaltungen) bemüht. So entstanden folgende gemeinsame, vertraglich abgesicherte Sportinstitutionen, die wohl vom Bund verwaltet werden, jedoch dem Land (der Stadt) ein bestimmtes Mitbenützungsrecht einräumen:

BUNDESSPORTZENTRUM SÜDSTADT:

Das Land Niederösterreich hat Anspruch auf $\frac{1}{5}$ Benützungskapazität pro Jahr.

BUNDESSTADION LIEBENAU:

Durch Beitragszahlungen des Landes Steiermark und der Stadt Graz Mitsprache bei der Tarifgestaltung.

BUNDESSPORTHEIM FAAK/SEE:

Durch Beitragszahlung des Landes Kärnten bei der Errichtung eines neuen Unterkunftsgebäudes vorrangige Unterbringung von Kärntner Sportvereinen in der Wintersaison.

BUNDESSPORTHEIM ST. CHRISTOPH/A.:

Durch Beitragszahlung des Landes Tirol vertraglich abgesicherter Anspruch auf $\frac{1}{3}$ Benützungskapazität pro Jahr.

Überdies hat der Bund im Interesse der betreffenden Bundessportstätten (z. B. BSS Obertraun, BSH Kitzsteinhorn oder BSS Hintermoos) Beitragsleistungen an Liftgesellschaften erbracht, um dadurch preisgünstigere Tarife für die Kursteilnehmer zu erhalten.

Die stete Zunahme der Heimfrequenz zeigt, daß die wirtschaftliche Komponente in diesem Bereich (geschickte Vergabepolitik) bestens gewahrt wurde, obwohl Verbesserungen im Sozialbereich der Angestellten (Urlaubszeitvermehrung, Freihalten des Wochenendes) und Mangel an geeigneten Arbeitsplätzen oft große Schwierigkeiten bereiteten.

Immer wieder wird von den Verbänden das Ersuchen gestellt, die Wochenendtermine für Tagungen und Lehrgänge in den Sportheimen nützen zu können. Nach eingehenden Beratungen wurde diesem Wunsche insofern Rechnung getragen, daß in Hinkunft maximal 12mal pro Heim und Jahr auch Wochenendveranstaltungen durchgeführt werden können.

Die Vielfalt der Aufgabenstellung dieser Einrichtungen bringt es mit sich, daß vom Personal Aufgaben zu erfüllen sind, die nur mit Idealismus und Einfühlungsvermögen für den Sport gemeistert werden können.

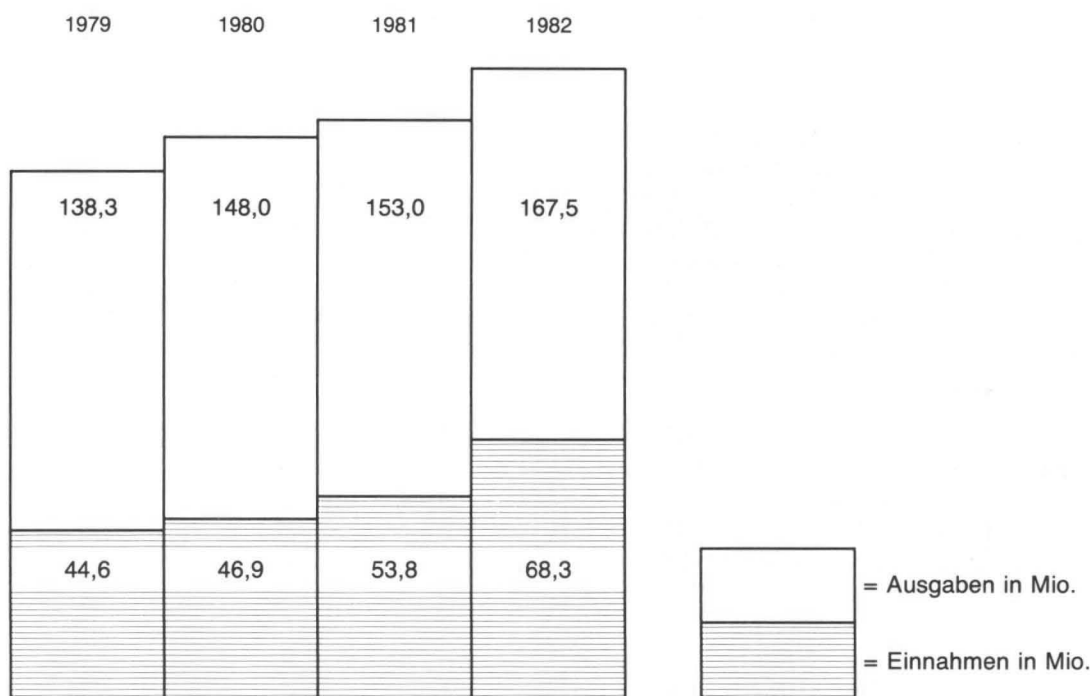
GESAMTNÄCHTIGUNGEN IN DEN BUNDESSPORTHEIMEN(EINRICHTUNGEN)

Jahr	Soll-Nächtigungen	Ist-Nächtigungen	Auslastungskapazität
1979	347.027	241.823	69,7 %
1980	354.874	253.442	71,4 %
1981	356.100	255.062	71,6 %
1982	356.730	252.866	70,9 %

Bundessporteinrichtungen

BUNDESSPORTHEIME UND SPORTEINRICHTUNGEN

Ausgaben — Einnahmen 1979 bis 1982



Ausgaben — Einnahmen 1979 bis 1982
in Mio. S

	AUSGABEN				EINNAHMEN
	Personal	Anlagen-Investitionen	Aufwendungen-Betrieb	Gesamt-Ausgaben	
1979	41.626	42.975	53.726	138.327	44.635
1980	43.329	50.712	53.919	147.960	46.947
1981	48.248	46.673	58.072	152.993	53.840
1982	51.382	55.523	60.593	167.498	68.282

KOSTENSTELLENRECHNUNG

Für das Jahr 1981 wurde in allen Bundessportheimen und Sporteinrichtungen eine Kostenstellenrechnung durchgeführt, deren Ergebnis insbesondere als Entscheidungshilfe bei der Erstellung der Tarife dienen sollte.

Eine Analyse der nunmehr vorliegenden Daten und die Bestimmungen des novellierten Bundessportförderungsgesetzes bieten die Möglichkeit, einerseits betriebliche Organisationsänderungen durchzuführen, andererseits bei der Erstellung von Tarifen die Förderungswürdigkeit der Benützer der Bundessporteinrichtungen besser zu berücksichtigen.

	Aufwand pro Nächtigung, Verpflegstag und Sport	Tarif 83			Aufwand pro Nächtigung, Verpflegstag und Sport	Tarif 83	
		Vollzahler	Sporttarif			Vollzahler	Sporttarif
Kitzsteinhorn	S 315,—	S 300,—	S 225,—	Faak/See	S 175,—	S 200,—	S 150,—
Obergurgl	S 277,—	S 280,—	S 220,—	Schielleiten	S 162,—	S 220,—	S 165,—
St. Christoph	S 247,—	S 300,—	S 225,—	Blattgasse	S 183,—	S 200,—	S 150,—
Hintermoos	S 203,—	S 220,—	S 165,—	Spitzerberg (o. S.)	S 318,—	S 200,—	S 150,—
Obertraun	S 236,—	S 220,—	S 165,—	Südstadt (o. Sport)	S 228,—	S 280,—	S 220,—

SPORTLEISTUNGSMODELL SÜDSTADT

Das BSZ-Sport-Leistungsmodell Südstadt ist ein österreichisches Modell, das sich zur Aufgabe gemacht hat, profilierte österreichische Spitzensportler an die Europa- und Weltklasse heranzuführen und Talente im Schulalter bei der Doppelbelastung Sport—Schule bestmöglich zu unterstützen.

Das ursprüngliche Projekt „Sport-Leistungsmodell Südstadt“ wurde 1975 von einem Kuratorium unter Vorsitz des BMUK (MR Mag. Robert Mader) geleitet. Daraus entstand am 11. Februar 1978 der Verein „Sport-Leistungsmodell Südstadt“ unter dem Vorsitz von MR Dr. Johann Altenhuber. Ab 1. Jänner 1982 wurde aus dem Projekt eine Institution in Form eines Referates des Bundessportzentrums Südstadt, in direkter Verantwortung der Abteilung 52 des BMUK. Der Verein übernahm gleichzeitig die Aufgabe eines Fördervereines und wird von einem gewählten Präsidenten (dzt. Dr. Theodor Zeh — ÖTV) geführt.

Die Aufnahme erfolgt grundsätzlich über Vorschlag der Verbände, auf der Basis der gemeinsam erarbeiteten Aufnahmekriterien. Der Weiterverbleib ist neben dem disziplinären und schulischen Verhalten vom Erreichen der vorgeschriebenen Leistungsnormen abhängig.

Die Spitzensportler sind großteils Angehörige der HSNS. Sie genießen dadurch eine soziale Absicherung und haben die Möglichkeit einer begleitenden Berufsausbildung (Studium) im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen. Sie werden von den besten Trainern der Verbände betreut und haben beste Trainingsbedingungen und Betreuung auf medizinischem und physiotherapeutischem Sektor.

Die Schüler des Leistungsmodells stehen unter der Obhut von vier Erzieherinnen sowie von sieben Lehrern aus den umliegenden Schulen, die den Kindern in den wichtigsten Gegenständen im Rahmen von Förderstunden Hilfe geben. Die Ausbildungsleiter der einzelnen Verbände sind einerseits für die sportliche Entwicklung der Athleten verantwortlich und stellen andererseits die Kontakte zwischen Leistungsmodell, Verbänden und Schulen bzw. HSNS her.

Als das Leistungsmodell vor acht Jahren (1975) gegründet wurde, umfaßte es 3 Sportarten: Schwimmen, Tennis, Leichtathletik. Ein Jahr später kam die Sparte Fechten dazu. Nach den Olympischen Spielen 1980 wurde das Leistungsmodell um die Sparte Radfahren erweitert. Aber nicht nur die Anzahl der Verbände und der Athleten hat sich geändert, sondern auch die Struktur. So begannen die Verbände vor acht Jahren mit relativ jungen Athleten (außer dem Leichtathletikverband) im schulpflichtigen Alter. Heute sind die Kinder — bedingt durch die Aufnahmekriterien, Leistungsdruck, Eingliederung in die Trainingsgruppen, die zum Teil seit fünf Jahren bestehen (z. B. Schwimmen und Fechten) — bereits „ältere“ Schüler. Auch ist der Trend von mittleren Schulen und Hauptschule zu der Allgemein Bildenden Höheren Schule sehr deutlich.

Aber nicht nur auf schulischem Gebiet sind Erfolge zu verzeichnen, sondern auch auf sportlichem:

LEICHTATHLETIK

Olympische Spiele 1980 in Moskau

- 4. Platz — Zehnkampf, Werthner Georg
- 6. Platz — 5000 m, Millonig Dietmar
- 10. Platz — 1500 m, Nemeth Robert

Europameisterschaft 1982 in Athen

- 4. Platz — 1500 m, Nemeth Robert
- 5. Platz — Zehnkampf, Werthner Georg
- 5. Platz — 3000 m Hindernis, Konrad Wolfgang
- 5. Platz — 5000 m, Millonig Dietmar

RADFAHREN

Weltmeisterschaften 1982 in Leicester (England)

- 3. Platz — Punktefahren, Krenauer Karl

FECHTEN

Junioren-Weltmeisterschaft 1983

- 8. Platz — Florett, Wendt Joachim

SCHWIMMEN

Olympiateilnahme 1980 in Moskau

- 100 m und 200 m Rücken — Humpelstetter Marianne

TENNIS

Europameisterschaften unter 21, 1979

- 1. Platz — Einzel, Stiegler Helmar

BUNDESANSTALTEN FÜR LEIBESERZIEHUNG

(Ref. c)

Der finanzielle Aufwand der Bundesanstalten für Leibeserziehung einschließlich der Betriebsführung der Sportanlage Schmelz betrug:

1979	1980	1981	1982 (Voranschlag)
33,271.809,—	36,219.244,—	40,375.109,—	43,862.000,—

Die Aufstellungen zeigen die Absolventenzahlen an den Bundesanstalten für Leibeserziehung. Das derzeit noch nicht gelöste Problem ist: Viele Absolventen stehen trotz abgeschlossener Ausbildung dem Sport nicht zur Verfügung. Viele Komponenten sind dafür ausschlaggebend: Beruf, Familie, mangelnde Freizeit usw. Die besten Einsatzzahlen weisen Tennis, Fußball, Reiten, Skilauf auf.

Absolventen:

	GRAZ				INNSBRUCK				LINZ				WIEN				TOTAL
	1979	1980	1981	1982	1979	1980	1981	1982	1979	1980	1981	1982	1979	1980	1981	1982	
FIT-Übungsleiter					18						8				45	15	86
Sportbadewarte					13	11	14					23		36		27	124
Sportjugendleiter			23	25									36	55		18	157
Übungsleiter für Kinderskilauf und Jugendskirennlauf	86	80	71	66		10	15					21	17	15	20	22	423
Sportlehrer													29	27	37	17	110
Skilehrer					89	95	88	85									357
Tennislehrer		15	17	13		25	27	20			9		25	20	18		189
Trainerausbildung 1./2. Semester	16		26	22	22	23	12	14			32	13	20	32	65	41	338

Bundesanstalten für Leibeserziehung

		1979								1980								1981								1982								TOTAL
		Graz		Innsb.		Linz		Wien		Graz		Innsb.		Linz		Wien		Graz		Innsb.		Linz		Wien		Graz		Innsb.		Linz		Wien		
		LW	TR	LW	TR	LW	TR	LW	TR	LW	TR	LW	TR	LW	TR	LW	TR	LW	TR	LW	TR	LW	TR	LW	TR	LW	TR	LW	TR	LW	TR			
AERO CLUB	Fallschirm Hängegleiten		8							9																						1	17	
ALPINE VEREINE	Bergwand. Bergsteigen Bergführer			40				82			19			32			38		21									24		27			259	
				8								30		20				36											34			52		
					28																											128		
BADMINTON										13	7					13								24									57	
BASKETBALL								19											12	16	13											60		
BILLARD										11																						1	12	
BOGENSCHIESSEN																																4	4	
BOXEN																													13	6		19		
EISHOCKEY				10																	8	23											41	
EISKUNSTLAUF										14						9	8																31	
EISSCHIESSEN																23																	23	
FAUSTBALL								13		9					7				13	6													48	
FECHTEN										5										10													15	
FUSSBALL								66				16			31					39								22			33		207	
GERÄTTURNEN		23									30			18	20					25										16		132		
HANDBALL								21	19	27							26													11	23		127	
HOCKEY								8																									8	
JUDO								30	12											17										16		65		
KANU																				18											8		26	
KARATE								22												5										12		39		
LEICHTATHLETIK					9			35	22					7				14		33	13												133	
ORIENTIERUNGSLAUF														7																17			24	
RADSPORT																				11													11	
REITEN	Instruktor Trainer Reitlehrer Voltigierinstruktor Voltigierlehrer Lehrer f. Gespannfahren							16						11					8											19	6	54		
																				7										39		6		
																														5		46		
																				1												1		
																				1											2		3	
RHYTHM. SPORTGYMNASTIK											10							13															23	
RINGEN					10															9													19	
RODELN		6															5																11	
RUDERN																				5													5	
SKILAUF	ALPIN				23			176						180				19		160											184		742	
	LANGLAUF				11			21						43				17		38	24	15								39		208		
	GRAS	16																															16	
	TOURENFÜHRG.							16						22																13		51		
SCHWIMMEN		22	15	16					19						23				11		28												134	
	Wasserball		8																														8	
	Wasserspringen										11							33															44	
SEGELN														14																	8		22	
SPORTKEGELN					12									23					9											14			58	
SPORTSCHIESSEN		8														7								8									23	
TEAK WANDO																													18				18	
TANZEN								18																									18	
TAUCHEN																				40													40	
TENNIS		40	55				15	51		74			48	49	12	35			48	40	25	12		37								541		
TISCHTENNIS		10					35	11					9							26										12		103		
WASSERSKI																4																	4	
VOLLEYBALL							30	12						12	14		21		27	11	21			15								163		
ÜBRIGE AUSBILDUNGEN																																		
ALLG. KÖRPERAUSBILDUNG							30							28	12				28	20					30	27							175	
FIT LEHRWARTE							39							128					59						19								245	
VERSEHRTENSSPORT		41						22								33				24													120	

Legende: LW = Lehrwart
TR = Trainer

Traineraktion

WEITERE FÖRDERUNGSMASSNAHMEN

TRAINERAKTION

Um eine schwerpunktmäßige Förderung des Spitzensports in Österreich zu realisieren, hat der Bundesminister 1973 die „Traineraktion“ ins Leben gerufen. Im Rahmen dieser Aktion werden hauptamtliche und nebenamtliche Trainer der Fachverbände mit 80 % der Bruttohonorarvertragssumme seitens des BMUK subventioniert. Aufgrund der gemachten Erfahrungen haben die Abteilung Sport des BMUK und der Trainerrat der BSO Grundsätze für die Vergabe von Zuschüssen an Verbandstrainer festgelegt:

1. Entsprechende Ausbildung mit Trainerabschlußprüfung oder anerkanntes ausländisches Trainerdiplom.
2. Der jeweilige Fachverband muß eine eigene Lehrwarte- und Trainerausbildung durchführen.
3. Der Trainer verpflichtet sich, an Fortbildungsveranstaltungen des BMUK oder der BSO teilzunehmen und für Fortbildungsveranstaltungen des BMUK zur Verfügung zu stehen.
4. Dem zwischen Trainer und Fachverband abgeschlossenen Vertrag tritt das BMUK für maximal ein Kalenderjahr bei.
5. Beim Ansuchen des Fachverbandes müssen Trainingszeit, Trainingsort, Personenkreis sowie Trainingsziele angegeben werden.
6. Der Fachverband muß einen Jahresplan bzw. monatlichen Einsatzplan des Trainers, dessen Tätigkeit durch das BMUK überprüft wird, vorlegen.
7. Die Überweisung der Unterstützungsbeiträge erfolgt 3mal jährlich aufgrund der vorgelegten monatlichen Einsatzpläne.

	Hauptamtliche Trainer	Nebenamtliche Trainer	Gesamtaufwand
1979	15	177	öS 7,523.500
1980	15	162	öS 7,114.400
1981	13	159	öS 6,448.000
1982	15	166	öS 7,670.000

Sämtliche haupt- und nebenamtlichen Trainer werden jährlich zumindest einmal im Rahmen ihrer Trainings- oder Wettkampftätigkeit inspiziert. Insgesamt wurden im Berichtszeitraum mehr als 1000 Kontrollbesuche vorgenommen.

TRAINERFORTBILDUNG

Im Rahmen der Trainerfortbildung, die in Zusammenarbeit mit der Abt. Sport des BMUK, der Bundessportorganisation und der Bundesanstalt für Leibesübungen abgewickelt wird, fanden im Berichtszeitraum 26 Trainerfortbildungstagungen mit mehr als 1500 Teilnehmern an 10 verschiedenen Orten statt. Die Zuschüsse für die Vortragenden dieser 26 Veranstaltungen betrugen S 455.000,—.

SPORTFILMVERLEIH

Die im Sportzentrum Schmelz untergebrachte Sportfilmleihstelle erfreute sich auch in dem Berichtszeitraum größten Zuspruchs.

Benützerkreis:

1. Vereine und Verbände
2. Bundesanstalten zur Leibeserziehung (Ausbildungen)
3. Institute für Sportwissenschaften
4. Ministerien
5. Schulen

Verleihzahlen:

1979	1980	1981	1982
804	861	1119	1181

Bevorzugte Filme:

Skilauf, Leichtathletik, Österreichische Skischule, sportliche Unterhaltungsfilme (Klettern, Skilauf, Pistenregeln usw.)

Finanzieller Aufwand:

1979	1980	1981	1982
130.000,—	700.700,—	92.000,—	148.000,—

Skilehrwesen

SKILEHRWESEN

Die Aus- und Fortbildung aller im Skilehrwesen Tätigen gilt als besonderer Schwerpunkt im Sportförderungsprogramm des Bundesministeriums für Unterricht und Kunst.

Drei große Gruppen umfaßt der im Skiunterricht tätige Personenkreis:

- 6.500 Berufsskilehrer,
- 4.500 Skilehrwarte sowie

19.000 für den Skiunterricht ausgebildete Lehrer, die jährlich rund 260.000 Schüler(innen) auf Schulsikikursen betreuen.

Unregelmäßig einberufene Technikseminare dienen der Abstimmung und Fachdiskussion über die Lehrmethoden:

11. bis 12.	4. 1980	Thallern, Niederösterreich
24. bis 25.	4. 1981	Maria Alm, Salzburg
22. bis 25.	5. 1981	Kitzsteinhorn, Salzburg
1. bis 3.	11. 1981	Kitzsteinhorn, Salzburg

Daneben finden jährlich Koordinationsgespräche im Rahmen der „Tagung Skilehrwesen“ statt:

20. bis 22.	5. 1979	Lienz, Osttirol
12. bis 14.	5. 1980	Bad Kleinkirchheim, Kärnten
3. bis 5.	6. 1981	Pamhagen, Burgenland
24. bis 26.	5. 1982	Dornbirn, Vorarlberg

INTERSKI-AUSTRIA

Der Verein INTERSKI-AUSTRIA ist eine Dachorganisation für das Skilehrwesen der in Österreich tätigen 3 Arbeitskreise:

- Österreichischer Berufsskilehrerverband
- Verband Österreichischer Skilehrwarte
- Skilauf an den Schulen

Zur Koordination der Unterrichtsauffassungen und Lehrmethoden sowie auch zur Organisation von Veranstaltungen und offiziellen Beschickungen von Kongressen wurde der Verein Interski-Austria 1977 als Dachorganisation der drei skiunterrichtenden Gruppen gegründet. Erstmals trat der Verein beim 11. Inter-Skikongreß 1979 in Zao/Japan offiziell in Szene. Dieser Dachverband des Skilehrwesens verstand es bisher sehr gut, die Möglichkeiten des „Nationalen Anliegens Skilauf“ erfolgreich umzusetzen. Da wirtschaftliche und fremdenverkehrspolitische Aspekte mit eine Rolle spielen, wird Interski-Austria zusätzlich von der Wirtschaft unterstützt. Die Geschäftsführung des Vereines obliegt der Abteilung Sport des BMUK.

Die wichtigsten Veranstaltungen im Berichtszeitraum waren:

11. INTERSKI-Kongreß 1979 ZAO/Japan vom 25. Jänner bis 5. Februar 1979	125 Personen (Österreichische Delegation)
12. INTERSKI-Kongreß 1983 SEXTEN/Italien vom 15. bis 22. Jänner 1983 (Vorbereitung)	180 Personen (Österreichische Delegation)
8. Internationaler Skilehrerkurs 1979 vom 2. bis 12. November 1979 am Kitzsteinhorn	80 Personen (Gesamtteilnehmer)
9. Internationaler Skilehrerkurs 1981 vom 3. bis 14. November 1981 am Kitzsteinhorn	75 Personen (Gesamtteilnehmer)
Tage des Österreichischen Skilaufs in Bulgarien vom 13. bis 18. Februar 1980 in Sofia	22 Personen (Österreichische Delegation)
Tage des Österreichischen Skilaufs in der CSSR, Hohe Tatra vom 17. bis 21. März 1982	30 Personen (Österreichische Delegation)

NORDISCHES AUSBILDUNGSZENTRUM EISENERZ

Analog zur bisherigen Errichtung von Sporthauptschulen, Sportgymnasien, Leistungszentren und Leistungsmodellen, welche größtenteils nur von Schülern in Anspruch genommen werden können, suchte man für Lehrlinge in Bildung und Ausbildung Chancengleichheit. Nach Gesprächen auf Regierungsebene wurde übereinstimmend beschlossen, ein Leistungszentrum für „Nordischen Skilauf“ mit Schwerpunkt einer manuellen Berufsausbildung zu errichten.

Im Auftrag des Herrn Bundeskanzlers und mit Zustimmung des Herrn Unterrichtsministers wurde ein Konzept für eine derartige Einrichtung erarbeitet, das den Lehrlingen Chancengleichheit hinsichtlich ihrer schulisch-sportlichen Ausbildung bieten soll.

Als Standort wurde Eisenerz gewählt, da die erforderlichen Sportstätten zu einem wesentlichen Teil vorhanden waren bzw. mit Unterstützung von Sportförderungsmitteln des BMUK und der Steiermärkischen LRG leicht zu schaffen waren. Gegeben waren auch die personellen Voraussetzungen durch die Ex-Skispringer und Nachwuchstrainer Reinhold Bachler und Gerhard Niederhammer, die in dieser Region auf dem Sektor des Nordischen Skilaufs gute Erfolge nachweisen können. Für die Berufsausbildung der Lehrlinge sind genügend Lehrwerkstätten vorhanden, die eine Ausbildungspalette in 15 Berufen ermöglichen.

Mit der Eröffnungssaison 1982/83 begannen sieben Lehrlinge ihre berufliche Aus- bzw. Weiterbildung, und zwar: Günther Scharinger, Uwe Steinberger, Helmut Plattner, Richard Pirnbacher (alle Maschinenschlosser) sowie Gerhard Tritscher, Josef Pumberger und Rudolf Schritteser (alle Kfz-Mechaniker).

GEBaute UND GEPLANTE SPORTANLAGEN

2 Naturschanzen, 50 und 70 m, Eisenerz/Ramsau

2 Mattenschanzen, 30 und 70 m, Eisenerz/Gsoll

1 7,5-km-Langlaufloipe, Eisenerz/Ramsau

WEITERE SPORTSTÄTTEN

Stadion mit sämtlichen leichtathletischen Einrichtungen, Turnsäle, Hallenbad, Freibad, Tennisplätze, Tennishalle, Fitmeile. Neben den erwähnten Lehrwerkstätten steht auch ein Internatsgebäude zur Verfügung.

Das Internat verfügt über insgesamt 123 Betten, von denen 80 den NAZ-Lehrlingen angeboten werden können.

Im ersten Jahr der Inbetriebnahme des NAZ wurden 7 Athleten einberufen.

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Mit Einverständnis und in Zusammenarbeit mit dem Pressereferat des Bundesministeriums für Unterricht und Kunst wurde innerhalb der Abteilung Sport eine eigene Pressestelle eingerichtet, um die vielseitigen Aktivitäten mediengerecht aufzubereiten und andererseits die Verbände und Organisationen pressemäßig zu unterstützen.

Die wichtigsten Aufgabenbereiche:

- a) Presseaussendungen über Aktivitäten der Abteilung und der angehörenden Institutionen, Vereine
- b) Organisation und Durchführung von Pressekonferenzen (Abteilung Sport und der angehörenden Institutionen, Vereine)
- c) Kontakte mit Medienvertretern zwecks Vorbereitung von Interviews, Diskussionen, Spezialberichten
- d) pressemäßige Betreuung der Eigenveranstaltungen (Enqueten, Kongresse)
- e) Kontaktnahme mit Sportartikelindustrie zwecks Förderung und Unterstützung (Ausstattung) von Großsportveranstaltungen
- f) Kontakt mit BSO, Dach- und Fachverbänden und Unterstützung dieser Institutionen (über Wunsch) in Pressebelangen
- g) Zusammenarbeit mit der Bundeskammer der Gewerblichen Wirtschaft für gemeinsam unterstützte Aktivitäten (Skipool, Tennispool)
- h) Redaktion und Mitgestaltung des jährlich erscheinenden Sportjahrbuches (BMUK-Beiträge)
- i) Entwurf, Gestaltung, Redaktion des Sportberichtes an das Parlament

AUSZEICHNUNGSANGELEGENHEITEN UND LEISTUNGSABZEICHEN

(Ref. d)

STAATLICHE AUSZEICHNUNGEN

Gemäß den im Einvernehmen mit der Österreichischen Präsidentschaftskanzlei und dem Bundeskanzleramt erstellten „Richtlinien für die Antragstellung auf Verleihung sichtbarer staatlicher Auszeichnungen an verdiente Funktionäre und Aktive des österreichischen Sports“ (Erlaß des BMUK vom 24. Jänner 1980, Zl. 10.259/2-52 a/79) hat die Abteilung Sport des BMUK im Berichtszeitraum beim Herrn Bundespräsidenten die Verleihung von insgesamt 263 Auszeichnungen erwirkt.

Aufgeschlüsselt nach Jahren ergibt sich folgende Verteilung:

Jahr	Anzahl der Verbände	Anzahl der Personen
1979	12	55
1980	22	106 (Verbandsjubiläen!)
1981	10	33
1982	8	69 (OK Schladming!)

Im Vergleich zu den Werten des Sportberichtes 1969 bis 1978 mit durchschnittlich 45 Ehrenzeichenverleihungen pro Jahr ergibt sich für den Berichtszeitraum zwar eine leichte Zunahme, doch ist diese, wie bereits in den Randbemerkungen ausgedrückt, durch diverse Verbandsjubiläen im Jahre 1980 sowie durch die Verleihung von Auszeichnungen an Funktionäre und Mitarbeiter des Organisationskomitees der Alpinen Ski-Weltmeisterschaften Schladming 1982 begründet.

Prominente Aktive, die über Antrag des BMUK im Berichtszeitraum vom Herrn Bundespräsidenten mit Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich ausgezeichnet wurden, waren: die sechsfache Ski-Weltcupsiegerin Annemarie MOSER, der mehrfache Ski-Weltmeister und Ski-Weltcupsieger Karl SCHRANZ, der Olympiasieger im Skispringen und Weltrekordhalter im Skifliegen Anton INNAUER, der zweifache Ruder-Weltmeister im Leichtgewicht-Einer Dipl.-Ing. Dr. Raimund HABERL und der Weltcupsieger im Springreiten Hugo SIMON.

Die Auszeichnungen wurden im Rahmen kleinerer Festakte im BMUK oder bei verschiedenen Veranstaltungen entweder durch den Herrn Bundesminister oder einen Vertreter überreicht.

Voraussetzungen für die Verleihung der nachstehend angeführten staatlichen Auszeichnungen sind bei Aktiven außergewöhnliche sportliche Leistungen, wie z. B. Medaillengewinne bei Olympischen Spielen, Welt- oder Europameisterschaften, bei Funktionären eine mindestens zehnjährige erfolgreiche Tätigkeit im Rahmen eines Sportverbandes bzw. hervorragende Leistungen auf sportorganisatorischem Gebiet im Zusammenhang mit internationalen Großsportveranstaltungen.

BRONZENE MEDAILLE für die Verdienste um die Republik Österreich

SILBERNE MEDAILLE für die Verdienste um die Republik Österreich

GOLDENE MEDAILLE für die Verdienste um die Republik Österreich

SILBERNES VERDIENSTZEICHEN der Republik Österreich

GOLDENES VERDIENSTZEICHEN der Republik Österreich

SILBERNES EHRENZEICHEN für die Verdienste um die Republik Österreich

GOLDENES EHRENZEICHEN für die Verdienste um die Republik Österreich

Protokollangelegenheiten

PROTOKOLLANGELEGENHEITEN**EHRENSCHUTZ**

In Anwendung der im Jahre 1975 im Einvernehmen mit der Österreichischen Präsidentschaftskanzlei und dem Bundeskanzleramt erstellten „Richtlinien für die Übernahme des Ehrenschatzes bei Sportveranstaltungen“ (Erlaß des BMUK vom 4. Juli 1975, Zl. 12.223/1-52 a/75) konnten im Berichtszeitraum jährlich im Durchschnitt 70 Sportveranstaltungen von internationaler bzw. gesamtösterreichischer Bedeutung mit der Schirmherrschaft des Herrn Bundesministers bedacht werden, wobei den meisten Veranstaltern auch Geleitworte des Herrn Bundesministers für Festschriften, Ausschreibungen und Programme zur Verfügung gestellt wurden.

EHRENPREISE

Für Sportveranstaltungen von internationaler bzw. gesamtösterreichischer Bedeutung wurden im Berichtszeitraum 651 Ehrenpreise des Herrn Bundesministers in Form von Pokalen oder sonstiger Ehrengaben gestiftet.

Nach Jahren aufgeschlüsselt ergibt sich folgendes Bild:

Jahr	Ansuchen	Ablehnungen	Stiftungen	Sparten	Aufwendungen
1979	310	174	136	40	S 121.620,—
1980	345	183	162	47	S 103.175,—
1981	329	147	182	45	S 102.357,—
1982	294	123	171	49	S 99.894,—

Im Vergleich zu den Werten des Sportberichtes 1969 bis 1978 läßt sich sowohl bei den Ansuchen als auch bei den Stiftungen eine leichte Zunahme ablesen, doch ist diese durch die Anerkennung neuer Sportarten durch die Österreichische Bundessportorganisation begründet.

Die in der oben angeführten Statistik abzulesende Verminderung der Aufwendungen bei vermehrter Anzahl der Stiftungen konnte durch Rationalisierung bei der Anschaffung der Pokale bzw. durch Verminderung der Gravuren erzielt werden.

Von den Ehrenpreisstiftungen entfällt zirka ein Drittel auf Wintersportveranstaltungen, wobei hievon wieder ein Großteil dem Skisport (alpin und nordisch) zuzuordnen ist.

LEISTUNGSABZEICHEN

DAS ÖSTERREICHISCHE SPORT- UND TURNABZEICHEN (ÖSTA)

Das neu überarbeitete ÖSTA wurde am 26. April 1979 im Rahmen einer feierlichen Enquete im Haus des Sports in Wien vorgestellt. Bei dieser Gelegenheit konnte der Herr Bundesminister für Unterricht und Kunst, Dr. Fred Sinowatz, das 300.000. ÖSTA überreichen. Das TGM-Wien wurde als erwerbsstärkste Schule ausgezeichnet.

Eine im Jahre 1979 durchgeführte ÖSTA-Prüferumfrage zeigte, daß die Bereitschaft, sich aktiv für das Österreichische Sport- und Turnabzeichen zu engagieren, sehr groß ist. An die 4.000 aktive ÖSTA-Prüfer werden auch in Zukunft ihre Freizeit ehrenamtlich dem ÖSTA zur Verfügung stellen. Dieses über Österreich gespannte Prüfernetz bietet jedem sportlich Interessierten die Möglichkeit, selbst aktiv Sport zu betreiben und das ÖSTA bzw. ÖJSTA zu erwerben.

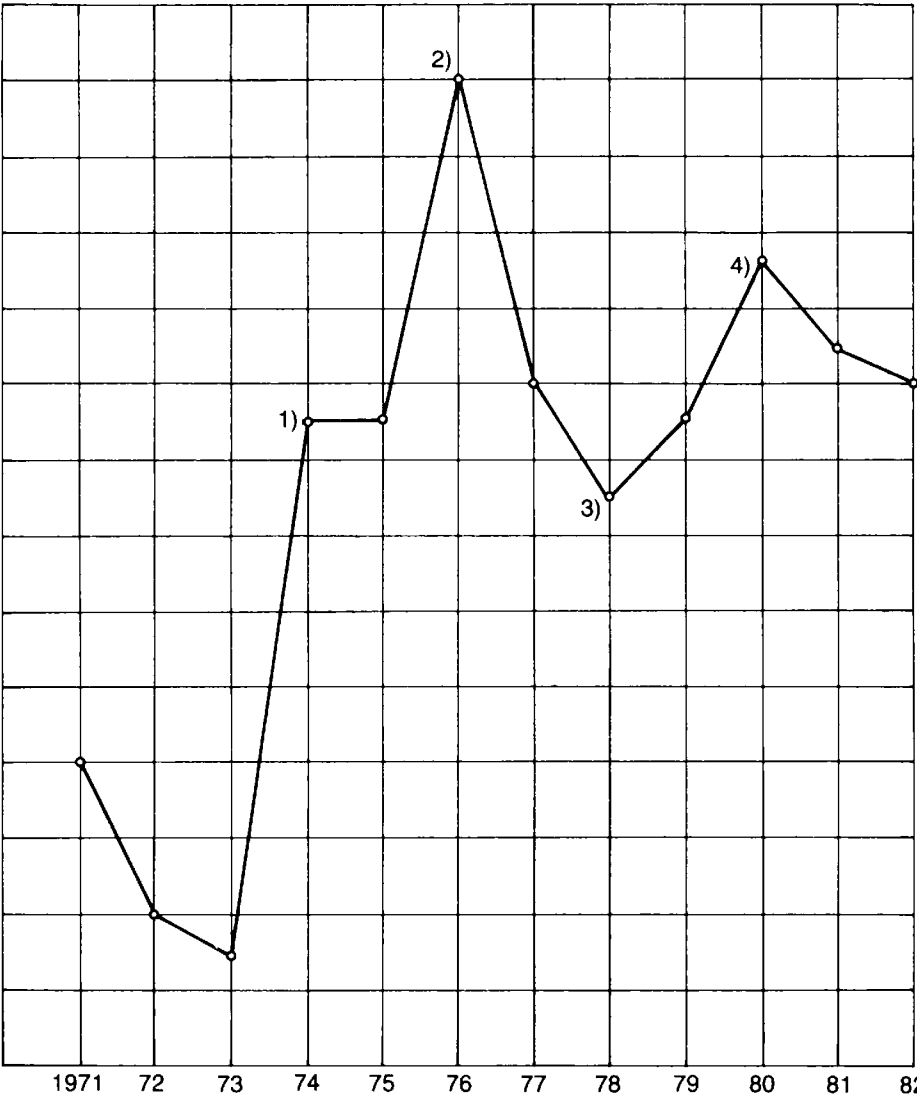
Für das Jahr 1980 hatte man sich das Ziel gesetzt, die in den Jahren 1974 bis 1976 mit den ÖSTA-Fit-Aktionen begonnene Öffentlichkeitsarbeit fortzusetzen. Um dies zu verwirklichen, wurden am 14. und 21. Juni 1980 „ÖSTA-JEDERMANN-OLYMPIADEN“ durchgeführt. Unterstützt durch die österreichischen Sportvereine, wurde in 265 Orten allen Hobby-sportlern die Möglichkeit geboten, Sport zu betreiben und das ÖSTA bzw. ÖJSTA zu erwerben.

Der Grundgedanke zu dieser Aktion war, daß „Jedermann“ daran teilnehmen konnte, was sich darin dokumentierte, daß 12.500 Teilnehmer am Start waren, von denen 3.200 die Leistungen für dieses Sportabzeichen erfolgreich ablegten.

1981 begann man mit der Ausarbeitung eines EDV-unterstützten Servicenetzes für alle ÖSTA-Prüfer und ÖSTA-Bewerber. Dieses Servicenetz wird in seiner Endausbaustufe eine unmittelbare Erfassung der Anzahl an Wiederholungs-ÖSTA sowie eine direkte Kontaktierung mit allen ÖSTA-Prüfern ermöglichen. Die Jahresbilanz 1982 des Österreichischen Sport- und Turnabzeichens wurde bereits durch die EDV vollautomatisiert ausgewertet. Weiters wurde 1982, im Zuge des neu geformten ÖSTA-Prüfernetzes, eine Informationskampagne für alle ÖSTA-Prüfer gestartet. Als Folge konnte eine Steigerung der durch ÖSTA-Prüfer bei Vereinen organisierten ÖSTA-Abnahmen erzielt werden.

Im Zuge der Öffentlichkeitsarbeit wurde im Rahmen von gesamtösterreichischen Ausstellungen, an Hand der ÖSTA-Abnahmebestimmungen, der Sport als aktive Freizeitgestaltung vorgestellt.

Die Erwerbungen des ÖSTA und ÖJSTA in den letzten zehn Jahren in graphischer Darstellung:



1971	17.084
1972	15.077
1973	14.525
1974	21.500
1975	21.575
1976	26.250
1977	22.275
1978	20.525
1979	21.525
1980	23.500
1981	22.600
1982	21.900

Leistungsabzeichen

PRÜFUNGSBEDINGUNGEN
FÜR DAS ÖSTERREICHISCHE SPORT- UND TURNABZEICHEN

verlautbart mit Zahl 21.903/3–52c/78, vom 14. November 1978

MÄNNER			BRONZE		SILBER		GOLD							
			ab 18 J.		ab 32 J.		ab 40 J.		ab 50 J.		ab 55 J.		ab 60 J.	
von jeder Gruppe eine Disziplin			Lst.	Grst.	Lst.	Grst.	Lst.	Grst.	Lst.	Grst.	Lst.	Grst.	Lst.	Grst.
1	Schwimmen, 300 m	Min./Sek.	8	10	8.30	10.30	9.30	11	10	12	11	13	12	14
	Dauerschwimmen	Min.	35	30	30	25	25	20	25	20	22	17	20	15
2	Hochsprung	m	1.40	1.30	1.35	1.20	1.20	1.10	1.10	1.00	1.05	0.95	1.00	0.90
	Weitsprung	m	5.00	4.50	4.60	4.20	4.30	3.90	4.10	3.70	3.90	3.50	3.70	3.30
	(ab 40 J. Zonenabsprung)													
	Pferdsprung, lg., Grätsche, Höhe m		1.25	1.20	1.20	1.15	—	—	—	—	—	—	—	—
	Bocksprung, lg., Grätsche, Höhe m		—	—	—	—	1.30	1.25	1.25	1.20	1.20	1.15	1.15	1.10
3	60 m Laufen	Sek.	8.2	8.8	8.5	9.4	9.3	9.8	9.8	10.2	10.3	10.8	11.0	11.5
	100 m Laufen	Sek.	13.0	13.8	13.5	14.5	14.4	15.5	15.0	16.2	15.8	17.0	17.0	18.3
	400 m Laufen	Sek.	65	69	68	72	71.5	76	75	80	79	84.5	85	91
4	Kugelstoßen 7,25 kg	m	8.25	7.25	7.75	6.75	7.00	6.00	—	—	—	—	—	—
	Steinstoßen 15 kg													
	(links u. rechts zus.)													
	Kugelstoßen 5,00 kg	m	8.50	7.75	8.25	7.50	7.75	7.00	—	—	—	—	—	—
			—	—	—	—	—	—	8.50	7.75	8.25	7.50	7.75	7.00
5	5000 m Laufen	Min.	24	27	26	29	28	31	—	—	—	—	—	—
	1000 m Schwimmen	Min.	26	34	29	36	35	39	—	—	—	—	—	—
	20 km Radfahren	Min.	46	51	49	53	54	60	—	—	—	—	—	—
	20 km Wandern	Std./Min.	3:30	4:00	3:45	4:15	4:00	4:30	—	—	—	—	—	—
	15 km Schilanglauf	Std./Min.	1:45	2:00	1:50	2:05	2:00	2:15	—	—	—	—	—	—
	2000 m Laufen	Min./Sek.	—	—	—	—	—	—	13	14.30	14	16	16	19
	500 m Schwimmen	Min./Sek.	—	—	—	—	—	—	17.30	19.30	19.30	22	22.30	26
	10 km Radfahren	Min.	—	—	—	—	—	—	25	30	28	33	33	38
	10 km Wandern	Std./Min.	—	—	—	—	—	—	2:00	2:15	2:10	2:30	2:20	2:45
	10 km Schilanglauf	Std./Min.	—	—	—	—	—	—	1:20	1:30	1:30	1:40	1:40	1:50

FRAUEN

1	Schwimmen, 200 m	Min./Sek.	6	7	7	8	8	9	9	10	10	11	10,30	11,30
	Dauerschwimmen	Min.	25	20	20	17	20	17	17	15	17	15	15	12
2	Hochsprung	m	1,10	1,05	1,05	0,95	0,95	0,85	0,85	0,75	0,80	0,70	0,75	0,65
	Weitsprung	m	3,75	3,25	3,25	2,90	3,10	2,75	2,75	2,50	2,50	2,25	2,25	2,00
	(ab 40 J. Zonenabsprung)													
	Pferdsprung br., Grätsche, Höhe m		1,15	1,10	1,10	1,05	–	–	–	–	–	–	–	–
	oder Kastensprung													
	Bocksprung br., Grätsche, Höhe m		–	–	–	–	1,10	1,05	1,05	1,00	1,00	0,95	0,95	0,90
3	60 m Laufen	Sek.	9,6	10,5	10,7	11,5	11,2	12	12,2	13	12,7	13,5	13,2	14
	100 m Laufen	Sek.	15,5	17	17	18,5	18,5	20	20	21,5	20,8	22,3	21,5	23
4	Kugelstoßen 4 kg	m	6,75	5,75	6,25	5,25	5,70	5,00	–	–	–	–	–	–
	Schlagball	m	32	25	27	22	25	20	23	18	22	17	21	16
	Kugelstoßen 3 kg	m	–	–	–	–	–	–	6,25	5,35	5,75	5,00	5,25	4,65
5	2000 m Laufen	Min./Sek.	11,30	12,30	14,0	15,0	16,0	17,0	18,30	19,30	20,0	21,0	21,30	23
	500 m Schwimmen	Min./Sek.	15,30	18,0	18,0	20,0	20,30	23,0	23,0	25,30	25,0	28,3	27,0	30,30
	10 km Radfahren	Min.	28	30	30	32	32	34	34	36	36	38	38	40
	10 km Wandern	Std./Min.	2:00	2:20	2:10	2:30	2:20	2:40	2:30	2:50	2:40	3:00	2:50	3:10
	10 km Schilanglauf	Std./Min.	1:15	1:30	1:25	1:40	1:35	1:50	–	–	–	–	–	–
	5 km Schilanglauf	Std./Min.	–	–	–	–	–	–	0:50	1:10	0:55	1:15	1:05	1:25

ÖSTERREICHISCHE JUGEND-SPORT- UND TURNABZEICHEN UND DAS EUROPASPORTABZEICHEN (ES)

JUGEND von jeder Gruppe eine Disziplin		MÄNNLICH		WEIBLICH		
		BRONZE	SILBER	BRONZE	SILBER	
		u. ES	u. ES	u. ES	u. ES	
		ab 14 J.	ab 16 J.	ab 14 J.	ab 16 J.	
1	Schwimmen, 200 m	Freistilkeine Zeitbegrenzung				
2	Hochsprung	m	1,15	1,30	0,95	1,05
	Weitsprung	m	4	4,35	3	3,45
	(f. Bronze-Zonenabsprung)					
3	60 m Laufen	Sek.	9,6	8,6	10	9,8
	100 m Laufen	Sek.	–	14	–	16
4	Kugelstoßen	m	7 (5 kg)	8 (5 kg)	5 (4 kg)	6 (4 kg)
	Schlagball	m	35	–	23	30
5	1000 m Laufen	Min./Sek.	4,30	–	6,00	5,30
	2000 m Laufen	Min.	–	8	–	–
	400 m Schwimmen	Min.	–	–	17	15
	500 m Schwimmen	Min.	17	15	–	–
	5 km Schilanglauf	Min.	30	25	35	30
	15 km Wandern	Std/Min.	–	–	3:30	3:15
	20 km Wandern	Std/Min.	4:30	4:00	–	–
	10 km Radfahren	Min.	30	–	40	35
	20 km Radfahren	Min.	–	55	–	–

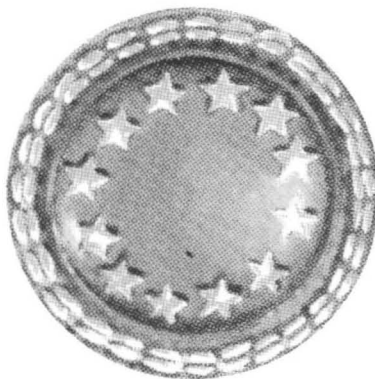
DAS ÖSTERREICHISCHE SCHWIMMER- UND RETTUNGSSCHWIMMERABZEICHEN (ÖSA, ÖRSA)

Wie bereits im Sportbericht über die Jahre 1969 bis 1978 ausgeführt, verleiht das Bundesministerium für Unterricht und Kunst neben dem ÖSTA auch das „Österreichische Schwimmerabzeichen (ÖSA)“ und das „Österreichische Rettungs-schwimmerabzeichen (ÖRSA)“.

Konnten im 1. BMUK-Sportbericht Abnahmezahlen von jährlich rund 60.000 Abzeichen registriert werden, so kann für den Berichtszeitraum 1979 bis 1982 eine erfreuliche Aufwärtsentwicklung auf über 90.000 Verleihungen im Jahresdurchschnitt vermerkt werden.

Die Aktivitäten des Bundesministeriums für Unterricht und Kunst auf dem Gebiete des Wasserrettungswesens beschränkten sich jedoch nicht nur auf die Verleihung des ÖSA und des ÖRSA, sondern es wurden auch im Rahmen der „Arbeitsgemeinschaft Österreichisches Wasserrettungswesen (ARGE ÖWRW)“, in der das Bundesministerium für Unterricht und Kunst die Geschäftsführung inne hat, verschiedene Maßnahmen gesetzt. So wurden den in der ARGE vertretenen Organisationen jährlich Bundeszuschüsse gewährt, die Durchführung der jährlich stattfindenden Österreichischen Meisterschaften im Rettungsschwimmen ideell und materiell gefördert und im Jahre 1982 eine Geschäftsordnung für die ARGE erstellt.

ABBILDUNGEN DER SPORTLEISTUNGSABZEICHEN



Das Europasportabzeichen entspricht dem ÖJSTA-Silber (16- bis 18jährige)

Sporttoto**WEITERE AGENDEN****SPORTTOTO**

Gemäß Sporttoto-Gesetz 1949, BGBl. Nr. 35/1949, ist mit der Vollziehung dieses Gesetzes das Bundesministerium für Finanzen im Einvernehmen mit dem Bundesministerium für Unterricht und Kunst betraut. Die Vertretung des Bundesministeriums für Unterricht und Kunst in dem laut Sporttoto-Gesetz bei der Österreichischen Glücksspielmonopolverwaltung errichteten Sporttoto-Beirat wird durch Angehörige der Abteilung Sport wahrgenommen.

Im Sportbericht 1969 bis 1978 konnte eine steigende Entwicklung des Sporttotos aufgezeigt werden, wobei als Gründe für die Aufwärtsentwicklung unter anderem die Einführung des Durchschreibewettscheines, des neutralen Wettscheines und des Systemwettscheines sowie eine vermehrte Werbung in den Massenmedien angeführt wurden.

In konkreten Zahlen konnte über ein Ansteigen der an die Sportverbände aus dem Reinertrag des Sporttotos zur Ausschüttung gelangten Mittel von rund 58 Mio. S im Jahre 1969 auf über 133 Mio. S im Jahre 1978 berichtet werden.

In den Jahren 1979 bis 1981 hat der erfreuliche Aufwärtstrend im Sporttoto weiter angehalten, und es konnten den Sportverbänden im Berichtszeitraum folgende Sporttotomittel zur Verfügung gestellt werden:

1979	S 173.836.139,—
1980	S 251.631.762,—
1981	S 309.901.364,—
1982	S 257.649.843,—

Mit dieser Ausschüttung werden dem österreichischen Sport seit Einführung des Sporttotos im Jahre 1949 insgesamt *rund* 2,6 Mrd. S zugeflossen sein. Somit kommen aus den Sporttotoumsätzen wesentliche Anteile der öffentlichen Förderung.

Ausschlaggebend für die fast ständig anhaltende Steigerung der Sporttotoumsätze waren, außer den bereits eingangs angeführten Gründen, sicherlich die von den für den Sporttoto in Österreich Verantwortlichen (Österreichische Glücksspielmonopolverwaltung, Österreichische Postsparkasse, Sporttoto-Beirat) gesetzten Maßnahmen, wie z. B. der Ausbau des Netzes der Annahmestellen, die Einführung des Dauerwettscheines und des Jackpot, die Durchführung gezielter Prämienrunden und der Einsatz moderner Marktforschungsmethoden.

Die nachstehenden Aufstellungen sollen einen Überblick über den derzeit geltenden Aufteilungsschlüssel der Totomittel geben:

AUFTEILUNG DES REINGEWINNES 1982

	S
Reingewinn laut Erfolgsrechnung 1982	270.419.145,24
davon ab die Vorschüsse für die Anschaffung von neuen Sporttoto-Registriergeräten	12.769.302,68
verbleibt zur Ausschüttung an die Sportverbände	257.649.843,—
I. Fünf Sechstel des Reinertrages gemäß § 5 Abs. 1 der Sporttotoverordnung, BGBl. 145/1949 in der Fassung BGBl. 92/1971, ergeben	214.708.202,14
II. Ein Sechstel des Reinertrages gemäß § 5 Abs. 2 der Sporttotoverordnung, BGBl. 145/1949 in der Fassung BGBl. 92/1971, ergibt	42.941.640,42

I. AUFTEILUNG AUF DIE SPORTVERBÄNDE

	%	S
Österreichischer Fußballbund	38*)	81.589.116,81
Allgemeiner Sportverband Österreichs	14*)	30.059.148,30
Arbeitsgemeinschaft für Sport- und Körperkultur in Österreich	14*)	30.059.148,30
Österreichische Turn- und Sportunion	14*)	30.059.148,30
Österreichisches Olympisches Comité	4*)	8.588.328,09
Fachsportverbände	16	34.353.312,34
	100**)	258.251.136,63

*) Auf Grund einer Vereinbarung zwischen den Vereinen erhielt der „Verband alpiner Vereine Österreichs“ einschließlich Bergrettungsdienst aus den angeführten Beträgen insgesamt S 5.152.996,85.

**) Aus dem Anteil der sechs Körperschaften wurden einvernehmlich für die Förderung internationaler Großveranstaltungen S 1.000.000,— bereitgestellt.

ANTEIL DER FACHSPORTVERBÄNDE

	%	S		%	S
Aeroklub-Segelfliegerverband	3,56	1.222.977,92	Kanuverband	1,94	666.454,26
Amateur-Billardverband	0,46	158.025,24	Karatebund	1,62	556.523,66
Amateur-Boxverband	1,43	491.252,37	Leichtathletikverband	6,64	2.281.059,94
Amateur-Ringerverband	1,98	680.195,58	Moderner Fünfkampf und Biathlon	0,47	161.460,57
Amateur-Tanzsportverband	1,23	422.545,74	Radsportverband	3,85	1.322.602,52
Badmintonverband	1,98	680.195,58	Rodelverband	1,92	659.583,60
Bahnengolf	0,82	281.697,16	Rollsportverband	0,44	151.154,57
Basketballverband	2,10	721.419,56	Ruderverband	2,59	889.750,79
Bobverband	1,05	360.709,78	Schützenbund	4,51	1.549.334,39
Bogenschützenverband	0,82	281.697,16	Segelverband	4,35	1.494.369,09
Eishockeyverband	2,29	786.690,85	Skibobverband	1,72	590.876,97
Eislaufverband	2,16	742.031,55	Skiverband	3,39	1.164.577,29
Eisschützenbund	1,27	436.287,07	Sportkeglerbund	1,70	584.006,31
Fachverband für Orientierungslauf	0,86	295.438,49	Tauchsportverband	1,04	357.274,45
Fachverband für Reiten und Fahren	4,36	1.497.804,42	Tennisverband	3,77	1.295.119,87
Fachverband für Turnen	2,73	937.845,43	Tischtennisverband	3,91	1.343.214,51
Fechtverband	1,60	549.653,—	Turniersport Casting	0,67	230.167,19
Gewichtheberverband	2,37	814.173,50	Verband der Jagd- und Wurftaubenschützen	1,53	525.605,68
Golfverband	1,76	604.618,30	Verband österreichischer Schwimmvereine	4,91	1.686.747,63
Hand- und Faustballbund	4,26	1.463.451,11	Volleyballverband	2,30	790.126,18
Hockeyverband	1,94	666.454,26	Wasserskiverband	1,34	460.334,38
Judoverband	4,36	1.497.804,42			
100 % = S 34.353.312,34					

II. AUFTEILUNG AUF DIE SPORTVERBÄNDE

	%	S
Allgemeiner Sportverband Österreichs	12,50	5.367.705,05
Arbeitsgemeinschaft für Sport- und Körperkultur in Österreich	12,50	5.367.705,05
Österreichischer Fußballbund	12,50	5.367.705,05
Österreichische Turn- und Sportunion	12,50	5.367.705,06
Fachsportverbände	50,00	21.470.820,21
	100,00	42.941.640,42

ANTEIL DER FACHSPORTVERBÄNDE

	%	S		%	S
Aeroklub-Segelfliegerverband	1,27	545.358,83	Kanuverband	0,85	365.003,94
Amateur-Billardverband	0,20	85.883,28	Karatebund	1,39	596.888,80
Amateur-Boxverband	1,00	429.416,40	Leichtathletikverband	2,94	1.262.484,23
Amateur-Ringerverband	1,39	596.888,80	Moderner Fünfkampf und Biathlon	0,49	210.414,04
Amateur-Tanzsportverband	0,41	176.060,73	Radsportverband	2,41	1.034.893,53
Badmintonverband	1,19	511.005,52	Rodelverband	1,20	515.299,69
Bahnengolf	0,56	240.473,19	Rollsportverband	0,37	158.884,07
Basketballverband	1,52	652.712,93	Ruderverband	1,00	429.416,40
Bobverband	0,92	395.063,09	Schützenbund	1,71	734.302,05
Bogenschützenverband	0,40	171.766,56	Segelverband	1,98	850.244,48
Eishockeyverband	1,60	687.066,25	Skibobverband	0,69	296.297,32
Eislaufverband	1,57	674.183,76	Skiverband/Biathlon	1,35	579.712,15
Eisschützenbund	0,60	257.649,84	Sportkeglerbund	0,27	115.942,43
Fachverband für Orientierungslauf	0,45	193.237,38	Tauchsportverband	0,37	158.884,07
Fachverband für Reiten und Fahren	2,18	936.127,76	Tennisverband	1,50	644.124,61
Fachverband für Turnen	1,55	665.595,43	Tischtennisverband	1,05	450.887,22
Fechtverband	1,36	584.006,31	Turniersport Casting	0,15	64.412,46
Fußballverband	0,15	64.412,46	Verband alpinen Vereine	0,21	90.177,45
Gewichtheberverband	1,33	571.123,82	Verband der Jagd- und Wurftaubenschützen	0,66	283.414,83
Golfverband	0,56	240.473,19	Verband österreichischer Schwimmvereine	2,55	1.095.011,83
Hand- und Faustballbund	2,21	949.010,25	Volleyballverband	1,19	511.005,52
Hockeyverband	1,87	373.592,27	Wasserskiverband	0,58	249.061,51
Judoverband	1,80	772.949,53			
50 % = S 21.470.820,21					

Sporttoto

Über die Verwendung der Totomittel durch die Sportverbände informiert die folgende Aufstellung:

(1. bis 30. Spieljahr — Abrechnung mit 31. Dezember 1980)

Sportstätten	S	562,572.051,24 =	31,56 %
Lehrgänge und sportliche Ausbildung	S	264,938.331,10 =	14,86 %
Wettkämpfe	S	306,177.317,17 =	17,18 %
Mieten für Sportstätten	S	44,676.504,40 =	2,51 %
Sportgeräte und -ausrüstungen	S	315,599.813,73 =	17,70 %
Lehrmittel	S	20,746.919,16 =	1,16 %
Sportärztliche Betreuung	S	5,513.778,09 =	0,31 %
Verwaltungskosten	S	91,077.117,33 =	5,11 %
Delegationen zu fachlichen Tagungen	S	25,704.194,87 =	1,44 %
Errichtung und Erhaltung von Sportstätten	S	70,027.105,96 =	3,93 %
Förderung des Leistungs- und Spitzensports	S	75,596.701,88 =	4,24 %
		<u>S 1.782,629.834,93 =</u>	<u>100,00 %</u>

Diese Statistik zeigt, daß die Sportverbände den Großteil der ihnen zur Verfügung gestellten Totomittel, nämlich 54,35 %, für die Schaffung bleibender Werte (Sportstätten, Sportgeräte, Lehrmittel) verwendet haben.

40,54 % der Zuwendungen wurden für die Organisation des laufenden Sportbetriebes (Wettkämpfe, Lehrgänge, sportärztliche Betreuung, Mieten für Sportstätten, fachliche Tagungen) aufgewendet.

5,11 % der zur Ausschüttung gelangten Totomittel entfielen auf Verwaltungskosten. Dieser Umstand ist, abgesehen davon, daß Verwaltungsarbeiten in den Sportverbänden oft noch von ehrenamtlichen Funktionären geleistet werden, sicherlich darauf zurückzuführen, daß das Bundesministerium für Unterricht und Kunst den österreichischen Sportverbänden jährlich namhafte Beträge in Form der sogenannten „Administrationssubventionen“ zur Verfügung stellt und überdies die Refundierung der Gehälter hauptamtlicher Funktionäre und Trainer der Sportverbände, soweit diese vor Übernahme ihrer Funktionen öffentlich Bedienstete waren, übernommen hat.

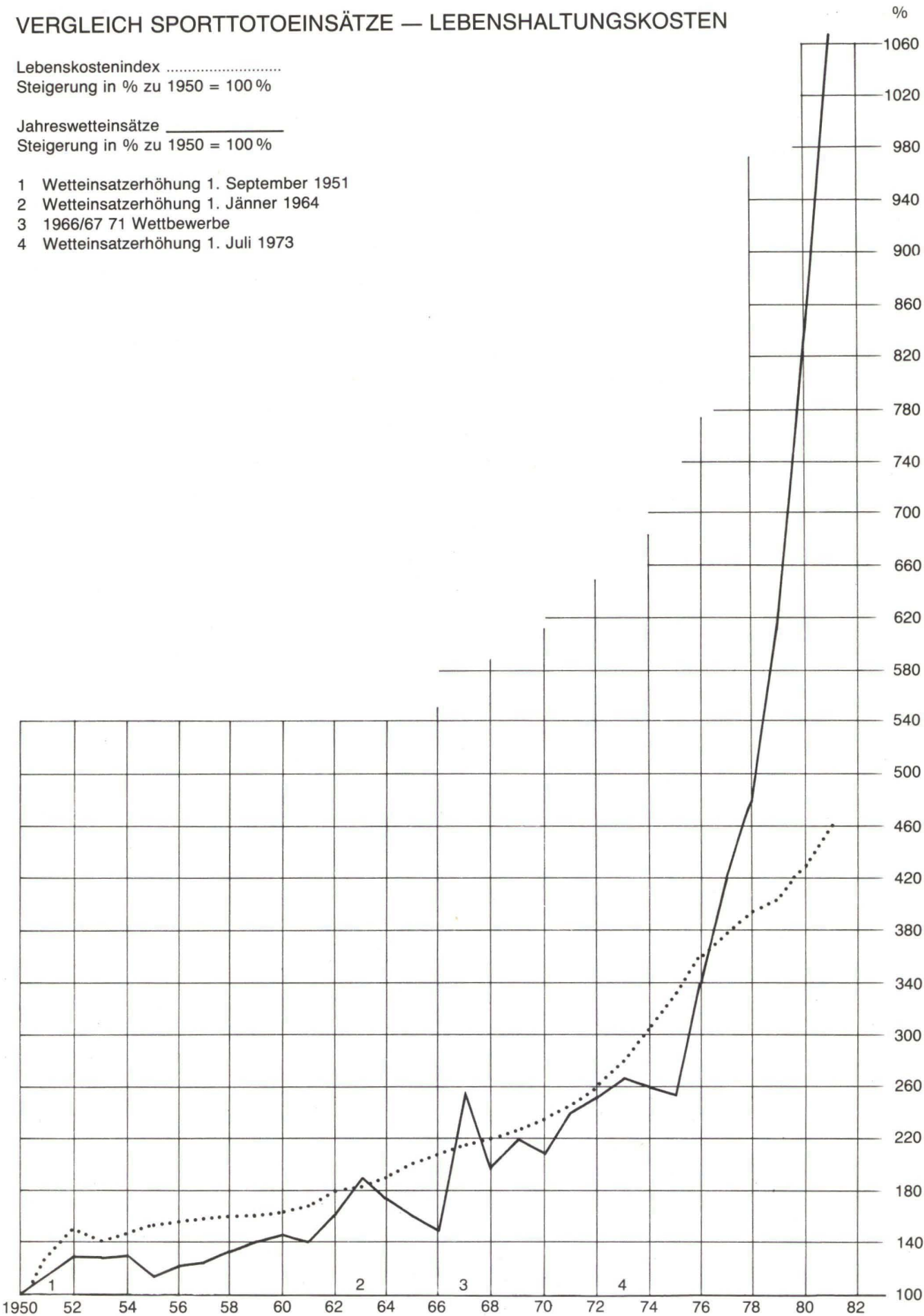
Die nachstehende Graphik bietet eine interessante Gegenüberstellung der Lebenshaltungskosten vom Jahre 1950 bis zum Jahre 1981 im Vergleich zu den Sporttoto-Wetteinsätzen in diesem Zeitraum:

VERGLEICH SPORTTOTOEINSÄTZE — LEBENSHALTUNGSKOSTEN

Lebenskostenindex
Steigerung in % zu 1950 = 100 %

Jahreswetteinsätze
Steigerung in % zu 1950 = 100 %

- 1 Wetteinsatzerhöhung 1. September 1951
- 2 Wetteinsatzerhöhung 1. Jänner 1964
- 3 1966/67 71 Wettbewerbe
- 4 Wetteinsatzerhöhung 1. Juli 1973

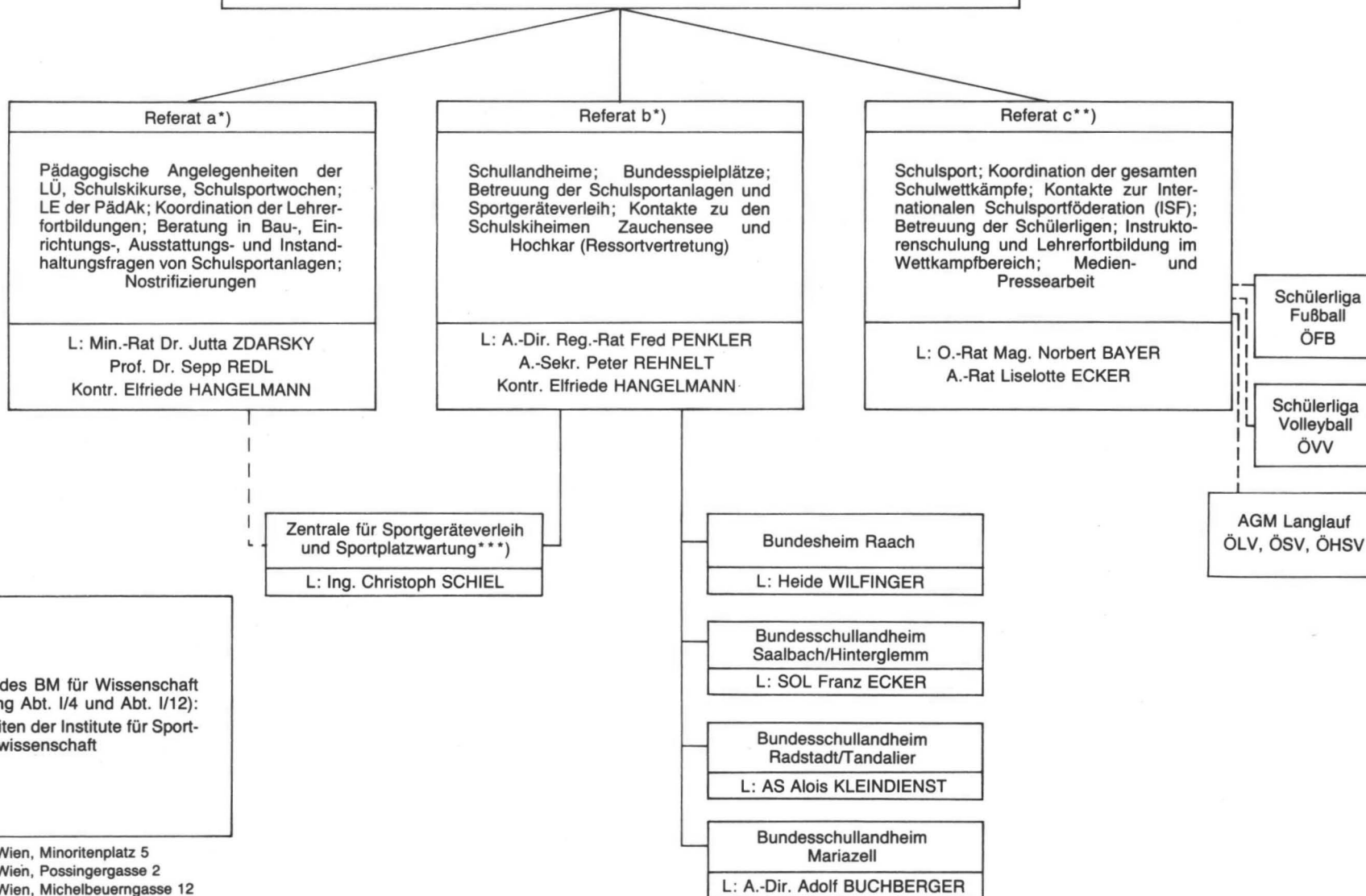


Organisationsschema LEIBESERZIEHUNG UND SCHULSPORT

Abt. I/5

Leiter: Min.-Rat Dr. Hermann ANDRECS

Tel. 66 21/Dw. 42 49, 42 55



*) derzeit: 1010 Wien, Minoritenplatz 5

**) derzeit: 1150 Wien, Possingergasse 2

***) derzeit: 1090 Wien, Michelbeuerngasse 12

SCHULISCHE LEIBESERZIEHUNG — SCHULSPORT

Die Schule hat mit den ihr eigenen Mitteln eine Erziehung für die vielfältigen Bereiche des Lebens zu gewährleisten, sie hat auch die Berufsausübung vorzubereiten, gleichzeitig aber Fähigkeiten und Einsichten zu vermitteln, die helfen sollen, künftige Entwicklungen im geistigen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Bereich bewältigen zu können.

Die Leibeserziehung ist in diesem Gesamtkonzept ein wesentlicher Faktor. Die Ziele der Leibeserziehung lassen sich auf 4 Bereiche reduzieren:

- a) die optimale Entfaltung der psychomotorischen Anlagen,
- b) die Schaffung richtiger Sozialbezüge,
- c) die Vermittlung von einschlägigen Kenntnissen und Haltungen (Wissen, Verstehen der Eigengesetze des Sports; Wertung, Einstellung zu den Leibesübungen, Aufbau eines Gesundheitsbewußtseins),
- d) die Motivierung zu lebenslanger sportlicher Betätigung.

DER PFLICHTGEGENSTAND LEIBESÜBUNGEN (ZWISCHEN 2 BIS 4 WOCHENSTUNDEN IN DER 1. BIS 12. SCHULSTUFE)

Der Vorteil des Pflichtgegenstandes liegt darin, daß er alle Schüler erfaßt, er bezieht auch die Schwächeren und Gehemmten, die den Unterricht am notwendigsten haben, mit ein, er gewährleistet einen kontinuierlichen Aufbau über Jahre und sichert mit einer entsprechenden Vielfalt Anreize für alle. Der Nachteil besteht darin, daß es der Lehrer mit dem ganzen Klassenverband zu tun hat; die große Schülerzahl erfordert eine gute Unterrichtsorganisation und Unterrichtsdifferenzierung, damit alle Schüler entsprechend gefordert werden.

DIE UNVERBINDLICHEN ÜBUNGEN (FREIGEGENSTAND/NEIGUNGSGRUPPEN)

In den meisten Schulformen werden die unverbindlichen Übungen zusätzlich zum Pflichtgegenstand Leibesübungen angeboten. Diese Übungen haben als Zielsetzung eine Intensivierung, eine Spezialisierung, aber auch eine Erweiterung und Ergänzung zum Angebot des Pflichtgegenstandes und sind ein freiwilliger Beitrag des Schülers für eine spätere Freizeitgestaltung.

NEIGUNGSGRUPPEN

	Schüler Österreich: HS, AHS, BMHS, LMS			Schülerinnen Österreich: HS, AHS, BMHS, LMS			Alle Schüler (männlich u. weiblich) Österreich: HS, AHS, BMHS, LMS		
	Reihung	1981/82 Anzahl	1979/80 Anzahl	Reihung	1981/82 Anzahl	1979/80 Anzahl	Reihung	1981/82 Anzahl	1979/80 Anzahl
Basketball	9	1.515	1.336	13	469	353	10	1.984	1.689
Fußball	2	21.771	17.093	14	342	161	2	22.113	17.254
Geräturnen	12	710		7	1.133		14	1.843	
Handball	5	2.328	1.922	10	789	511	7	3.117	2.433
(Jazz)Gymnastik	14	182	52	3	3.066	1.346	6	3.248	1.398
Leibesübungen	1	25.442	30.588	1	14.339	18.943	1	39.681	49.531
Leichtathletik	8	1.669	1.958	8	915	1.116	9	2.548	3.074
Schwimmen	3	3.032	745	4	2.945	1.828	4	5.977	3.887
Skilanglauf	11	1.268	745	11	651	238	13	1.919	938
Skilauf (alpin)	7	1.970	1.238	9	911	635	8	2.891	1.873
Tennis	4	3.008	2.297	5	1.967	1.510	5	4.974	3.807
Tischtennis	10	1.433		12	489		12	1.922	
Volkstanzen	13	704	52	6	1.222	1.346	11	1.926	1.398
Volleyball	6	2.038	1.358	2	11.489	8.302	3	13.527	9.660
(Andere)*		3.406	4.099		1.293	975		1.790	5.131
Alle Sportsparten		70.476	63.483		42.020	37.267		109.460	102.073

*) (weitere Reihenfolge): Faustball, Haltungsturnen, Judo, Ballspiele, Wandern (Berg-), Eislauf, Badminton, Orientierungslauf, Karate, Konditionstraining, Reiten, Fechten, Segeln, Eishockey, Hallenhockey, Radfahren, Boxen, Cross-Country, Segelfliegen

Quelle: Abteilung Statistik und Datensammlung (Abteilung 36)

Schulsport

SCHULVERANSTALTUNGEN

Eine der Aufgaben der Leibeserziehung in der Schule ist es, die Schüler für eine sportliche Freizeitgestaltung vorzubereiten. Dies geschieht vornehmlich im Rahmen von Schulveranstaltungen, wie Schulsportkurse, Schulsportwochen, Schulschwimmwochen und Wandertagen. Die Art, Anzahl und Durchführung einzelner Schulveranstaltungen ist im Schulunterrichtsgesetz geregelt und in den dazugehörigen Verordnungen näher präzisiert.

Schulsportkurse sind eine verpflichtende Schulveranstaltung, wobei bis zur 8. Schulstufe zwei und von der 9. bis 12. Schulstufe ein bis drei Kurse besucht werden.

Schulsportkurse im Schuljahr 1979/80: Anzahl der teilnehmenden Schüler(innen)

	B	K	NO	OÖ	S	ST	T	V	W	Österreich
Bildende Schulen allgemein	6.215	17.677	39.575	41.869	15.272	33.991	19.417	10.135	41.712	225.863
Berufsbildende Schulen	1.824	3.166	6.433	6.314	2.996	3.820	2.719	1.370	7.383	35.925
Alle Schulen	8.039	20.843	46.008	48.074	18.269	37.811	22.136	11.505	49.095	261.788

Quelle: Österreichische Schulstatistik 1979/80 (letzte Erhebung)

Das Hauptziel dieser Kurse für mehr als 260.000 Teilnehmer ist die Vermittlung von Kenntnissen im alpinen Skilauf, daneben geht es aber auch um eine Einführung in den Skilanglauf, in den sportlichen Skilauf und in den Tourenskilauf. Wesentliche weitere Ziele sind ein Vertrautwerden mit den Gefahren der winterlichen Bergwelt, mit Lawinenkunde, Wetterkunde, den Pistenregeln, eine Orientierung im Gelände, Maßnahmen für Erste-Hilfe-Leistung, vor allem aber soll die vom Schulleben herausgehobene Atmosphäre neue Möglichkeiten zur Kommunikation und Sozialisation bieten.

Der Verband der Sportartikelherzeuger und Sportausrüster Österreichs (VSSÖ) führt in Zusammenarbeit mit der Konsumentenberatung, mit den Herstellern von Ski und Skibindungen sowie mit den Normungsausschüssen dieser beiden Gruppen eine Aktion für sichere Skibindungen durch.

183.929 solche kostengünstige Überprüfungen (im Vergleich zu 1979/80: 144.054) wurden im Schuljahr 1980/81 durchgeführt und dabei festgestellt, daß die Ski zum Großteil (zu 93 %) in Ordnung waren; Skischuhe mit 84 % schon weniger, Skibindungen zu 80 % einwandfrei funktionierten und Skifangeinrichtungen mit 63 % am wenigsten funktionstüchtig waren. Durch die Behebung dieser Mängel wurde ein eminent wichtiger Beitrag zur Sicherheit der Teilnehmer an den Skikursen geleistet.

Wird eine *Schullandwoche* in Form einer Schulsportwoche durchgeführt, so hat sie in Ergänzung und Erweiterung des lehrplanmäßigen Unterrichtes aus Leibesübungen der kursmäßigen Unterweisung in jenen Sportarten zu dienen, deren Ausübung für eine sinnvolle Freizeitgestaltung von besonderer Bedeutung ist. Zu diesen freizeitwertigen Sportarten zählen z. B. Tennis, Reiten, Bergwandern, Rudern, Segeln.

Die *Schulschwimmwoche* soll in erster Linie grundlegende Schwimmfertigkeiten vermitteln und dafür sorgen, daß jeder Schulabgänger diese lebensrettende und lebenserhaltende Sportart beherrscht. Diese Schulveranstaltung ist vor allem für Schulen von Bedeutung, die in ihrer näheren Umgebung über kein Hallenbad verfügen und daher aufgrund der bei uns gegebenen klimatischen Bedingungen keine Möglichkeit zur Erteilung des Schwimmunterrichts im Rahmen des normalen Schulbetriebes haben.

SCHULWETTKÄMPFE

Schulwettkämpfe werden als wichtige Begleitmaßnahme für den Unterricht aus Leibesübungen empfohlen. Die Besonderheit der in Österreich durchgeführten Wettkämpfe an der Schule ist darin zu sehen, daß diese Bewerbe durchwegs als Mannschaftswettkämpfe ausgetragen werden. Da die Arbeit der Schule immer ein Unterrichten einer großen Anzahl von Schülern ist, muß auch einer größeren Anzahl die Möglichkeit gegeben werden, sich an einem Wettkampf zu beteiligen. Denn nur der Mannschaftswettkampf kann die tatsächliche Arbeit an der Schule widerspiegeln.

Leichtathletik

Leichtathletische Wettkämpfe werden für 10- bis 16jährige Schülerinnen und Schüler durchgeführt. Auch diese sind Mannschaftsbewerbe, von 11 Teilnehmern einer Schule werden 10 Schüler gewertet.

Hier kommt das Prinzip des Fernwettkampfes zum Tragen: ungefähr zum selben Zeitpunkt werden die Leistungen auf schuleigenen oder ortsnahen Sportanlagen abgelegt. Die 10 besten Schulmannschaften kommen dann zur Landesentscheidung zusammen. Die Ergebnisse der Schulwertung und die 10 besten Einzelleistungen der Leichtathletik-Mannschaftsdreikämpfe werden auf Bundesebene gereiht.

Bundes-Turn- und Spielfeste

Dieses älteste schulsportliche Ereignis mit mehr als 60jähriger Tradition bildete lange Zeit den einzigen Schulwettkampf auf Bundesebene. Bis 1982 wurden Bundes-Turn- und Spielfeste im zweijährigen Rhythmus durchgeführt, und zwar im Wechsel zwischen Sommer- und Winterwettkämpfen, so daß für jede dieser Art ein vierjähriger Rhythmus entstand.

Vielseitigkeitsbewerb

Ein Modell, lange erprobt in Oberösterreich, soll die Grundsportarten der Schule im Klassenverband österreichweit schmackhaft machen. Die Übungen und Leistungen sind so gewählt, daß im lehrplanmäßigen Unterricht des laufenden Schuljahres die Leistungserhebung nach gewissen Richtlinien erfolgt. Die 4 oder 6 punktebesten „Schulklassen“ werden zum Landesentscheid im Rahmen eines Schulsportfestes zusammengerufen, die siegreiche Klasse vertritt das Land beim Bundesbewerb.

DIE INTERNATIONALE SCHULSPORTFÖDERATION (ISF)

Die ISF ist die internationale Dachorganisation der nationalen Schulsportverbände. Sie organisiert internationale Schulsportwettkämpfe in verschiedenen Sportarten und fördert den internationalen Kontakt unter der sporttreibenden Schuljugend zum besseren gegenseitigen Verstehen. Sie ist um eine enge Zusammenarbeit mit den Schulbehörden der ihr angehörigen Länder bemüht, in gleicher Weise mit den Sportverbänden und internationalen Einrichtungen. Der Schwerpunkt der Wettkämpfe liegt bei den großen Mannschaftsspielen Fußball, Handball, Basketball und Volleyball. Turniere werden in zweijährigem Intervall ausgetragen: an ihnen können nur Schulmannschaften, die aus Schülern und Schülerinnen *einer Schule* bestehen, teilnehmen. Ähnliche Wettkämpfe gibt es für Cross-Country und Skilauf (nordisch und alpin).

Eine Veranstaltung besteht in der Form der „Gymnasiade“, wo Einzelwettkämpfe in der Leichtathletik, Schwimmen und Gerätturnen ausgetragen werden.

Die ISF wurde im Jahre 1972 aufgrund der Initiative Österreichs gegründet. Die hervorragende Stellung des österreichischen Schulsports ergibt sich nach wie vor durch die Tatsache, daß wesentliche Funktionen im internationalen Gremium durch Vertreter des Bundesministeriums für Unterricht und Kunst besetzt sind: so wurde ORat Mag. Norbert BAYER im Amt des Generalsekretärs 1982 für die nächste Amtsperiode bestätigt und ist Min.-Rat Dr. Hermann ANDRECS Vorsitzender der Technischen Kommission Skilauf.

SCHULEN ALS SONDERFORMEN MIT SPORTLICHEM SCHWERPUNKT

Nach zehnjähriger wissenschaftlich betreuter Versuchsarbeit wurden im Jahre 1975 (5. SCHOG-Novelle) „Sporthauptschulen“ und „Sportrealgymnasien“ als Sonderformen eingeführt. Zielsetzung dieser Schulen ist es, sportlich und motorisch begabte und interessierte Kinder besonders zu fördern.

Dabei sind folgende Arten zu unterscheiden:

- Schulen mit allgemein sportlicher Zielsetzung
- Schulen mit einem speziellen sportlichen Schwerpunkt (z. B. Skihauptschule, Skihandelsschule)

Aufgabe dieser Schulen ist es, die Schüler mit mehr Können und mehr Wissen im Sport auszustatten, wobei ein eigener Gegenstand „Sportkunde“ der Vermittlung kognitiver Inhalte dient.

Die Schulen mit speziellem sportlichem Schwerpunkt haben die Aufgabe, Leistungssportlern in jugendlichem Alter die Möglichkeit zu geben, neben Training und der vermehrten Wettkampfteilnahme eine entsprechende Schulausbildung zu sichern.

Schulsport

ÜBERSICHT ÜBER SCHULEN MIT SPORTLICHEM SCHWERPUNKT

Stand: 1. Oktober 1982

a) Schulen mit skisportlichem Schwerpunkt

<i>Gymnasien:</i>	Internatsschule für Skisportler, Stams, Tirol
<i>Skihandelsschulen:</i>	Skihandelsschule, Schladming, Steiermark Internatsschule für Skisportler, Stams, Tirol Trainingszentrum für Jugendskilaut, Waidhofen/Ybbs, Niederösterreich
<i>Skihauptschulen:</i>	Skihauptschule Feistritz an der Drau, Kärnten Skihauptschule Lilienfeld, Niederösterreich Skihauptschule Windischgarsten, Oberösterreich Skihauptschule Badgastein, Salzburg Skihauptschule Saalfelden (nordisch), Salzburg Skihauptschule Schladming, Steiermark Skihauptschule Neustift im Stubaital, Tirol Skihauptschule Schruns, Vorarlberg

b) Schulen mit allgemeinsportlichem Schwerpunkt

<i>Sporthauptschulen:</i>	Burgenland:	Hauptschule Gols Hauptschule Oberwart
	Kärnten:	Hauptschule 5 Feldkirchen Hauptschule 1 Spittal an der Drau
	Niederösterreich:	Hauptschule Göstling Hauptschule Laa Hauptschule Leopoldsdorf Hauptschule Matzen Hauptschule Schwechat Hauptschule Tulln Hauptschule Wiener Neustadt Nord Hauptschule Wilhelmsburg
	Oberösterreich:	Privathauptschule Stephaneum Bad Goisern Hauptschule 11 Linz Hauptschule 13 Linz Hauptschule 24 Linz-Auhof Hauptschule 9 Linz-Kleinmünchen Hauptschule Sandl Hauptschule Steyr-Tabor Hauptschule Ulrichsberg Hauptschule Vöcklabruck Hauptschule Wels-Pernau
	Salzburg:	Hauptschule Salzburg-Lehen Hauptschule Salzburg-Liefering Hauptschule Salzburg-Plainstraße Hauptschule Salzburg-Schloßstraße Hauptschule Seekirchen
	Steiermark:	Hauptschule Graz-Brucknerstraße Hauptschule Weiz
	Tirol:	Hauptschule Axams
	Vorarlberg:	—
	Wien:	Hauptschule 1, Wien 11

Sportgymnasien:	Burgenland:	BRG Eisenstadt (Oberstufe)
	Kärnten:	—
	Niederösterreich:	BG Hollabrunn
		BG u. Wk. BRG Wiener Neustadt
		BORG Wiener Neustadt
	Oberösterreich:	2. BRG Wels
	Salzburg:	BORG Salzburg, Akademiestraße
		BORG Salzburg, Josef-Preis-Allee
		Höhere Internatsschule des Bundes Saalfelden
	Steiermark:	—
	Tirol:	—
	Vorarlberg:	BORG Dornbirn-Schoren
	Wien:	BG und BRG Wien 14
		BRG und Wk. BRG Wien 17

ARBEITSGEMEINSCHAFT ZUR FÖRDERUNG DES SCHUL-VOLLEYBALLS
(SCHÜLERLIGA VOLLEYBALL)

ARBEITSGEMEINSCHAFT ZUR FÖRDERUNG DES SCHULFUSSBALLS
(SCHÜLERLIGA FUSSBALL)

ARBEITSGEMEINSCHAFT ZUR FÖRDERUNG DES LANGLAUFES
(AGM LANGLAUF)

Die Zielsetzungen der verschiedenen Arbeitsgemeinschaften sind vergleichbar: im Volleyball und Fußball will man durch die Veranstaltung von Wettbewerben an Schulen den Nachwuchs fördern. Als flankierende Maßnahmen sollen die Ausbildung und die Fortbildung von fachlich interessierten Lehrern im Trainings- und Regelbereich ermöglicht und unterstützt werden.

Da die Ausdauer für fast alle Sportarten eine wichtige Grundlage darstellt, sieht die AGM Langlauf ihre Zielsetzung in einer Verbesserung des Ausdauertrainings an den Schulen. Zur Motivation dafür wird der Langlauf-Cup der Schulen durchgeführt, also Wettkämpfe in jeweils einer der beiden Hauptsportarten Cross-Country-Lauf und Skilanglauf. Parallel zu den Wettkämpfen auf Bundesebene in der einen Sportart aber werden Breitenaktionen in der anderen Disziplin angeboten. Auch hier verstehen sich die flankierenden Maßnahmen in der Aus- und Fortbildung der Lehrer an den Schulen und einer Kontaktaufnahme von Schule und Verein.

Die Arbeitsgemeinschaften sind das Modell einer Zusammenarbeit der jeweiligen Sportfachverbände mit dem Bundesministerium für Unterricht und Kunst und den Landesschulräten und werden von der Wirtschaft unterstützt.

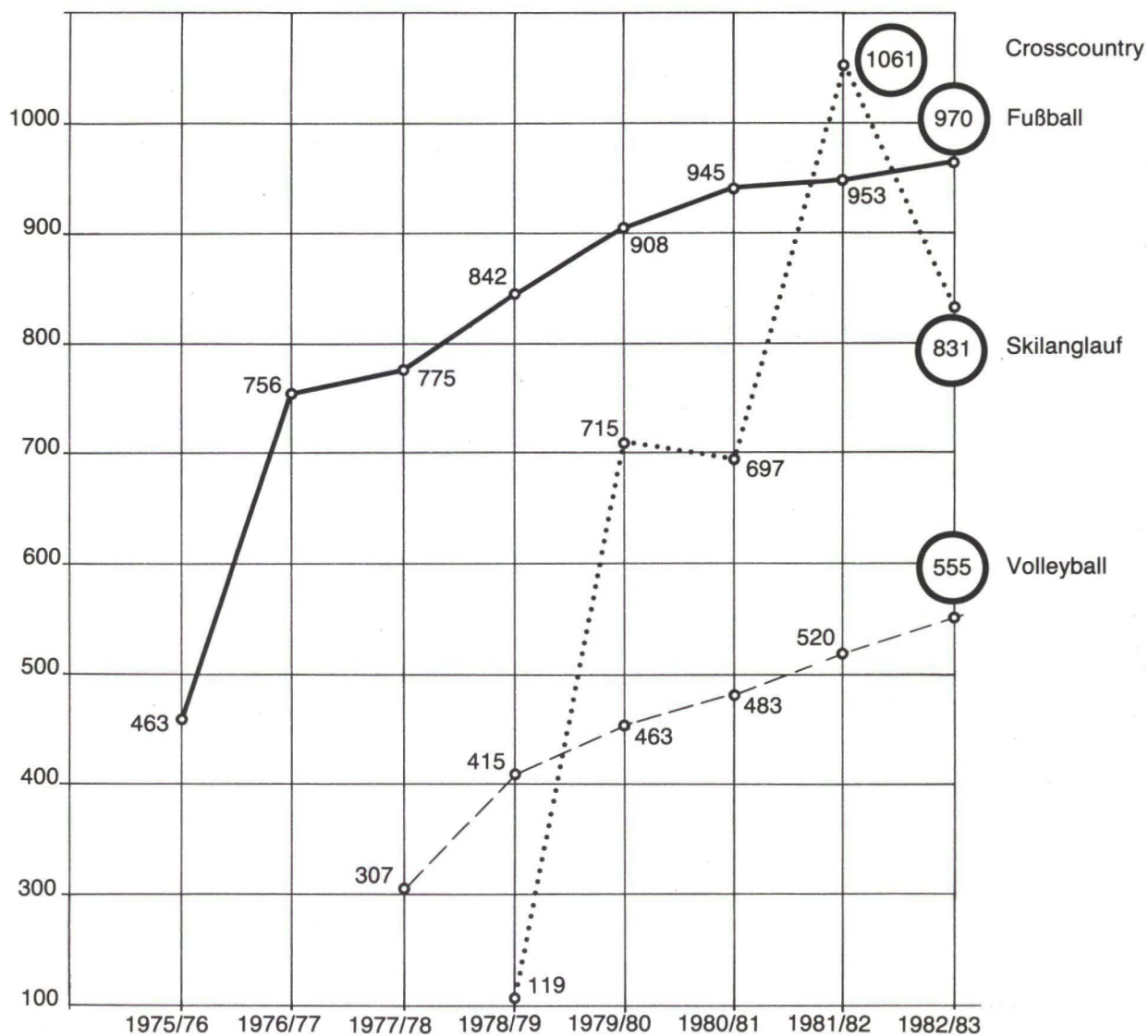
Unter Einbeziehung der Medien wurde für die genannten Sportarten ein rasches Anwachsen der Popularität festgestellt. Die wachsende Anzahl der teilnehmenden Schulen (Mannschaften) zeigt, daß mit den getroffenen Maßnahmen eine Lücke im Schulsportangebot geschlossen worden ist.

Anzahl der teilnehmenden Mannschaften der Schülerligen Fußball (Schüler) und Volleyball (Schülerinnen) und in der AGM Langlauf (Schüler und Schülerinnen)

	Schülerliga Fußball				Schülerliga Volleyball				Ski 1982/83
	1978/79	1979/80	1980/81	1981/82	1978/79	1979/80	1980/81	1981/82	
Burgenland	43	42	41	43	18	19	19	18	7
Kärnten	68	76	79	76	33	35	38	37	86
Niederösterreich	198	207	208	212	94	119	125	136	58
Oberösterreich	172	194	195	202	65	70	79	95	171
Salzburg	60	57	60	61	32	32	34	36	128
Steiermark	137	151	165	158	79	87	77	84	153
Tirol	62	69	69	75	34	34	32	28	112
Vorarlberg	25	30	33	34	17	21	26	26	71
Wien	77	82	95	92	43	46	53	60	45
	842	908	945	953	415	463	483	520	831

SCHULSPORTVERANSTALTUNGEN

Crosscountry und Skilanglauf in jährlichem Wechsel



ÖSTERREICHISCHE BUNDES-SPORTORGANISATION (BSO)

Die BSO zählte 1979, 10 Jahre nach ihrer Gründung als Verein, drei Dachverbände (ASVÖ, ASKÖ und Union), 47 Fachverbände, 5 an Fachverbände angeschlossene selbständige Sportverbände und 11 für den österreichischen Sport wichtige Organisationen zu ihren Mitgliedern. Das BMUK, das BM für Gesundheit und Umweltschutz, das ÖOC und die Landessportorganisationen bzw. Landessportämter sind außerordentliche Mitglieder. In vielen Organisationen und Institutionen des österreichischen Sportes — z. B. Sporthilfe, Sportmuseum, Verein zur sportmedizinischen und sportwissenschaftlichen Beratung, Österreichisches Institut für Schul- und Sportstättenbau, Österreichisches Institut für Sportmedizin — ist die BSO Mitglied.

Die BSO konnte damit nicht nur ihrer Koordinationstätigkeit, ihrer Beratungstätigkeit des Bundes und zum Teil der Länder nachkommen, sondern auch neue Arbeiten in Angriff nehmen, die im folgenden dargelegt werden sollen. Die Mitgliederzahl der bei den Dachverbänden registrierten Mitglieder ist auf 2,2 Mio. gestiegen, wobei die Hauptzuwachsrate im Freizeitsport erfolgten, aber auch Leistungs- und Spitzensport haben eine Ausweitung erfahren. Auf finanziellem Gebiet erstellte die BSO alljährlich einen Vorschlag für das Sportförderungsbudget des Bundes, wobei in den letzten Jahren immer mehr die Leistung als Unterlage der Berechnung diente; es wurden aber auch Schwerpunkte in Richtung Projektförderung und Trainersubventionierung gesetzt.

Bei der Projektförderung war das „Sportleistungsmodell Südstadt“ von besonderem Interesse, weil man hier durch eine besondere Förderung (hauptamtliche Trainer, erstklassige Sportstätten, Zusammenarbeit mit der Sportmedizin und der Sportpsychologie, besondere Rücksichtnahme von seiten der Schule und teilweise materielle Sicherheit für Spitzensportler durch das Bundesheer) sehr gute Ergebnisse erzielen konnte: Sportler stießen in die Europa- und zum Teil Weltklasse vor.

Initiativ war die BSO bei einem zweiten Projekt, dem „Projekt zur verstärkten sportmedizinischen Betreuung von Spitzensportlern“, das aus der Sorge um die Gesundheit von 1500 intensiv trainierenden Klasseathleten entstanden ist. Im Laufe der Projektjahre verlagerte sich allerdings der Schwerpunkt vom gesundheitsvorsorglichen Bereich in den Bereich der Trainingsberatung und Trainingsoptimierung.

Beide Projekte wurden in der Zwischenzeit in ständige Einrichtungen umgewandelt, wobei das Leistungsmodell Südstadt eine eigene und vielleicht zukunftsweisende Konstruktion wählte: Das Leistungsmodell Südstadt wurde einerseits dem BMUK, Abt. Sport, und andererseits dem Förderungsverein — die beteiligten Sportfachverbände sind Mitglieder —, der die sportlichen Belange wahrzunehmen hat, zugeordnet.

Das zweite Projekt wurde in einen „Verein zur sportmedizinischen und sportwissenschaftlichen Beratung“ umgewandelt und hat damit die Möglichkeit, sämtliche Bereiche der Wissenschaft zur Unterstützung des Spitzensportes miteinzubeziehen.

Von großer Bedeutung für den österreichischen Sport im Berichtszeitraum erwies sich auch die immer enger werdende Zusammenarbeit mit den Bundesanstalten für Leibeserziehung in allen Fragen der Lehrwart- und Trainerausbildung.

Um eine Lücke zu schließen, wurde aber auch in Zusammenarbeit zwischen BSO bzw. ihren Verbänden und den Bundesländern eine der staatlichen Lehrwart- und Trainerausbildung vorgelagerte „Übungsleiterausbildung“ geschaffen, um die vielen tausend Vereinsfunktionäre für den sportlichen Einsatz im vielfältigen Übungsbetrieb der Vereine zu schulen.

Mit Unterstützung des BMUK führte die BSO alljährlich mehrere Trainerfortbildungstagungen durch, wobei Themen, wie Trainingsplanung, Ernährungsphysiologie, sportmedizinische Betreuung, Massage, Krafttraining, Biomechanik und andere, behandelt wurden.

Eine wesentliche Bereicherung für die Fortbildungstagungen war die Herausgabe von Skripten und Literatursammlungen durch das Dokumentationszentrum des österreichischen Sportes.

Jahr für Jahr finden in Österreich Großsportveranstaltungen statt, die zum Teil Zuschüsse benötigen. Diese Veranstaltungen wurden bisher ohne gesicherte Finanzierung von den Verbänden nach Österreich gebracht. Der BSO-Fachrat hat daher intern die Regelung getroffen, daß jeder Verband bestenfalls alle fünf Jahre eine Großsportveranstaltung durchführen soll. Darüber hinaus hat sich die BSO bereit erklärt, die Koordination der Subventionsgeber Bund und Länder zu übernehmen.

Von Wichtigkeit sowohl für die Durchführung von Sportkursen wie auch von Funktionärskursen war die Novellierung des Bundessportförderungsgesetzes, wonach nun der Bund nicht mehr verpflichtet ist, kostendeckende Preise in Bundessportheimen zu verlangen: Dadurch wurde es möglich, weiterhin sportfördernde Preise zu halten, wobei im Einvernehmen zwischen BMUK und BSO eine Prioritätenliste für Förderungswürdigkeit und für die Vergabe von Terminen erstellt wurde.

Jedes Jahr wird eine verbindliche Liste der „offiziellen Staatsmeisterschaften“ aufgelegt, welche dem Herrn Unterrichtsminister als Grundlage für die Verleihung der Staatsmeister-Medaillen dient.

Bundessportorganisation

Für alle anderen Sportbewerbe der Verbände hat die BSO den Begriff „Österreichische Meisterschaften“ beschlossen und dafür eine eigene Medaille geschaffen.

Die BSO ist aber nicht nur Koordinationsorgan innerhalb Österreichs, sondern hat es auch übernommen, dort, wo es um Gesamtösterreich geht, im internationalen Bereich die Vertretung zu übernehmen. So wurden zum Beispiel schon ab 1973 gemeinsam mit dem Bundesministerium für Unterricht und Kunst Sportverträge mit den sozialistischen Ländern abgeschlossen und der Sportverkehr mit diesen Ländern aufgrund von Jahresplänen geregelt.

Diese verstärkte internationale Vertretung führte aber auch zur Notwendigkeit einer Berücksichtigung der Intentionen des österreichischen Staates in Fragen der Auslandsbeziehungen: so war es naheliegend, daß man auf diesem Gebiet ein entsprechendes Organ schuf, die „Paritätische Kommission für sportliche Auslandsbeziehungen“, die paritätisch aus Vertretern der Abteilung Sport des BMUK und der BSO zusammengesetzt ist. Sie betreut bis auf wenige Ausnahmestrukturen die Auslandsbeziehungen, so z. B. in der Europäischen Sportkonferenz, im Europarat, in der Europäischen Sportjugendkonferenz, im Rahmen bilateraler Beziehungen mit Sportorganisationen und Sportinstitutionen West- und Osteuropas.

Auch auf dem Freizeitsektor ist die BSO im abgelaufenen Zeitraum aktiv geblieben und konnte 1981 auf ihr 10jähriges Jubiläum der „Fit mach mit“-Aktionen zurückblicken: bis zu diesem Jahr nahmen weit über 7 Millionen Österreicherinnen und Österreicher an irgendeiner der vielen Fit-Aktionen teil.

Durch die jährlich wiederkehrenden Volkssportveranstaltungen, wie „Fit-Lauf und Fit-Marsch“ zum Nationalfeiertag (500.000 Teilnehmer jährlich), „Nationaler Radwandertag“ (100.000 Teilnehmer) und „Nationaler Skiwandertag“ (90.000 Teilnehmer), wurde das Image des Freizeitsportes entscheidend gehoben.

Neben diesen ständig wiederkehrenden Veranstaltungen wurden aber auch Fit-Aktionen mit dem Ziel einer regelmäßigen Sportausübung durchgeführt. Es sollen hier nur die Aktionen „Sport-aktiv“, „Österreichischer Wanderschuh“ und „Österreichisches Wanderrad“ erwähnt werden.

Die aus den USA kommende Spielfestwelle („New Games“) wurde auch in Österreich aufgegriffen und hat 1981 zu 19 und 1982 bereits zu 64 großen Spielfesten mit 400.000 Teilnehmern geführt.

Bis auf geringe Beträge konnten alle Fit-Aktionen ohne finanzielle Hilfe der öffentlichen Hand auskommen. Sponsoren aus Wirtschaft und Industrie haben insgesamt rund 30 Millionen für diverses Werbe- und Informationsmaterial sowie für Urkunden zur Verfügung gestellt.

In diesem Zusammenhang wichtig war auch die Initiative der BSO bei der Novellierung des Österreichischen Sport- und Turn-Abzeichens des BMUK, bei der die Leistungen den Erfahrungen gemäß neu konzipiert wurden und bei der der „Leistungsstufe“ eine „Grundstufe“ als eine Art Fit-Abzeichen gegenübergestellt wurde.

Zum Schluß soll die Öffentlichkeitsarbeit der BSO noch kurz gestreift werden: Neben ständigen Presseaussendungen wird die laufende Arbeit durch die Herausgabe der „BSO-Nachrichten“ publik gemacht, der „Offizielle österreichische Termin kalender“, der zweimal im Jahr herauskommt und das Sommer- bzw. Winterhalbjahr umfaßt, dient als wichtige Arbeitsunterlage für alle mit dem Sport befaßten Institutionen und Organisationen, das offizielle Österreichische Sportjahrbuch, das neuerdings auch mit Farbbildern ausgestattet ist, hat eine Auflagenhöhe von 6000 Exemplaren erreicht. Es dient vor allem im Jugendbereich auch als gern gesehener Preis.

Der Plakatwettbewerb der BSO, aus dem ein Informationsplakat über Sportmöglichkeiten der Vereine zum Aushang in den Schulen hervorging, und der Sport-Fotowettbewerb sollen nicht unerwähnt bleiben.

ÖSTERREICHISCHES OLYMPISCHES COMITÉ

Die Hauptaufgabe des ÖOC ist die Abstimmung aller Maßnahmen, die mit der Vorbereitung auf die Olympischen Spiele, deren Durchführung sowie der Entsendung österreichischer Mannschaften zu den Spielen zusammenhängen.

Die Bilanz der Olympischen Winterspiele 1980 in Lake Placid sowie der Olympischen Spiele 1980 in Moskau stellte einen erfreulichen Höhepunkt für das ÖOC dar: 4 Gold-, 4 Silber- und 3 Bronzemedailien, fast 50 Sportlerinnen und Sportler auf den Rängen 1 bis 6 und mehr als 70 auf den Plätzen 1 bis 10. Stolz Bilanz der österreichischen Sportler bei den Olympischen Spielen bzw. Winterspielen von Moskau und Lake Placid: es gewann fast jeder fünfte der zum Einsatz gekommenen österreichischen Sportler eine Medaille, mehr als die Hälfte der angetretenen Sportler errang ein Olympisches Diplom, das jene Sportler erhalten, die sich auf den Rängen 1 bis 6 klassieren, und praktisch 80 % der bei den olympischen Wettkämpfen gestarteten Mitglieder der österreichischen Olympiamannschaft platzierten sich unter den ersten 10.

Obwohl für 1980 mit etwa 14 Millionen ein Rekordbudget veranschlagt war — wovon seitens des Bundesministeriums für Unterricht und Kunst 1,5 Mio. S eingebracht wurden — und der größte Betragsanteil für die unmittelbare Vorbereitung der Olympiakandidaten durch ihre Fachverbände auf Lake Placid und Moskau bestimmt war, gelangen insbesondere bei den Kosten der direkten Beschickung zu den beiden Olympischen Spielen erfreulicherweise recht erhebliche Einsparungen. Das ist unter anderem auch auf die finanziellen Zuschüsse von Seiten des Internationalen Olympischen Comité zurückzuführen, von denen die Nationalen Olympischen Komitees erstmals in Moskau profitierten; andererseits soll die große Unterstützung durch die Bundeswirtschaftskammer nicht unerwähnt bleiben. Die Gesamtkosten der Entsendung der beiden österreichischen Olympiamannschaften nach Lake Placid und Moskau betrugen etwa 4,2 Millionen Schilling, von denen etwa 2,4 Millionen Schilling auf Lake Placid und 1,8 Millionen Schilling, bei einer doch sehr großen Mannschaft mit insgesamt 89 Sportlern, auf Moskau entfielen.

Bei der Mitte 1981 in Athen abgehaltenen XII. Generalversammlung der Europäischen Nationalen Olympischen Komitees (ENOK) wurde ÖOC-Präsident Kurt Heller, der seit den Neuwahlen bei der XI. ENOK-Generalversammlung im November 1980 in London der Exekutive der ENOK angehört, als Vorsitzender der Arbeitsgruppe „Marketing und Finanzen“ bestätigt. Im Mittelpunkt der Beratungen dieser Arbeitsgruppe standen der vom ÖOC ausgearbeitete Vorschlag für eine direkte Zuteilung der NOK-Anteile aus den Fernseheinnahmen von Olympischen Spielen an die Olympischen Komitees, mögliche Marketingübereinkommen mit den Organisationskomitees der Olympischen Spiele von Sarajevo und Los Angeles.

Weiters verstärkt wurde auch die Zusammenarbeit auf internationaler Ebene. Das ÖOC ist nun Administrationssekretariat für eine Arbeitsgemeinschaft für insgesamt 15 europäische Nationale Olympische Komitees (Belgien, Bundesrepublik Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Holland, Irland, Italien, Liechtenstein, Luxemburg, Norwegen, San Marino, Schweiz, Spanien, Türkei und Österreich), die es sich zum Ziel gesetzt haben, mit gemeinsamen internationalen Kursen eine möglichst optimale Vorbereitung auf Olympische Spiele anzubieten.

Einen weiteren Höhepunkt nach Lake Placid und Moskau stellt der Olympische Kongreß 1981 in Baden-Baden dar. Der Erfolg dieses Kongresses, zu dem erstmals auch Vertreter der Aktiven und Trainer eingeladen waren, sowie der dynamische Führungsstil des neuen IOC-Präsidenten Juan Antonio Samaranch dürften die markantesten Kennzeichen für die künftige Entwicklung der Olympischen Spiele sowie der olympischen Bewegung überhaupt sein. Auf der Tagesordnung dieses Kongresses stand unter anderem die Frage der Regel 26 der IOC-Statuten, in der die Amateurdefinition festgehalten wird. Darin wird festgelegt, welche Sportler grundsätzlich zu Olympischen Spielen zugelassen werden. Die hauptsächliche Aufgabe besteht einfach darin, eine Abgrenzung zwischen Berufssportlern und solchen Sportlern zu finden, die bei Olympischen Spielen teilnahmeberechtigt sind. Die weitestgehend denkbare Möglichkeit, nämlich der auch für Berufssportler offenen Spiele, scheidet allerdings im gegenwärtigen Zeitpunkt aus, weil sich fast alle Gruppen der internationalen Sportbewegung einhellig dagegen ausgesprochen haben. Die Zulassungsbestimmung Regel 26 besagt: „Um zu den Olympischen Spielen zugelassen zu werden, muß (darf) ein Teilnehmer:

1. Die Regel der IOC und die Regeln seines oder ihres internationalen Verbandes, so wie sie vom IOC anerkannt sind, beachten und ihnen treu bleiben, auch dann, wenn die Regeln des Verbandes strenger sind als die des IOC.
2. Keine Geldzuwendungen oder materielle Vorteile aufgrund seiner oder ihrer sportlichen Tätigkeit erhalten haben, es sei denn, dies ist in den Ausführungsbestimmungen dieser Regel erlaubt.“

Was die kommenden Olympischen Winterspiele 1984 in Sarajevo und Olympischen Spiele 1984 in Los Angeles betrifft, so werfen diese ihre Schatten bereits voraus, und die vordringlichste Aufgabe des ÖOC ist es daher, alle erforderlichen Vorbereitungsarbeiten zu treffen, damit eine optimale Beschickung dieser Spiele gewährleistet ist.

Insgesamt standen als Bundesbeitrag für die Vorbereitung der Olympischen Spiele 1980 und 1984 im Berichtszeitraum 3,5 Mio. S zur Verfügung, die über Vorschlag des ÖOC an die Verbände aufgeteilt wurden.

DAS ÖSTERREICHISCHE INSTITUT FÜR SCHUL- UND SPORTSTÄTTENBAU (ÖISS)

Das Österreichische Institut für Schul- und Sportstättenbau ist nunmehr im 19. Jahr seines Bestandes. Gegründet 1964 als Stiftung des Bundes und der Länder (Stiftungsherren sind die Bundesministerien für Bauten und Technik, für Finanzen und für Unterricht und Kunst und alle 9 Bundesländer), kann festgestellt werden, daß es seinen gestellten Aufgaben — koordinierend und beratend auf dem Gebiet des Schul- und Sportstättenbaues bundesweit tätig zu sein — im Verlaufe seines Bestandes immer wirksamer nachgekommen ist. Durch in der Regel unentgeltliche Beratung aller Interessierten und Beteiligten in Fragen der Planung, des Baues und Betriebes von Schul- und Sportstätten hat das ÖISS entscheidend mitgeholfen, Fehlplanungen zu verhindern, die vorhandenen finanziellen Mittel konzentriert und wirtschaftlich einzusetzen und vor allem den Sportstättenbau in Österreich auf das gegenwärtige, auch international anerkannte hohe Niveau zu bringen.

Um dieser gestellten Aufgabe nachkommen zu können, waren auch in den Berichtsjahren 1979—1982 große Anstrengungen notwendig, die sich neben den schon angeführten Beratungen in verschiedensten Aktivitäten dokumentierten. So wurden von der ÖISS-Zentrale und den Kontaktstellen in Graz, Innsbruck, Linz und Salzburg 1979 ca. 2900 Beratungen durchgeführt, während diese Zahl trotz Vakanz der Leiterstelle in Salzburg (wegen Todesfalls im Februar 1982) für das Jahr auf ca. 5000 anstieg.

Die Investitionskosten der in der ÖISS-Zentrale beratenen Großprojekte stiegen im selben Zeitraum von ca. 180 Mio. S auf ca. 500 Mio. S.

An weiteren internen Aktivitäten müssen

- die Tätigkeiten der Arbeitskreise „Schulraum“, „Kulturstättenkatalog“, „Betriebskosten von Sportanlagen“ und „Sportböden“,
- die Mitwirkung bei der Erarbeitung und Überarbeitung einschlägiger ÖNormen (z. B. B 2605 „Anlagen für Spiele und Leichtathletik im Freien“, B 2608 „Sporthallen“, B 2609 „Geräteausstattung für Sporthallen“) und
- die Erarbeitung der ÖISS-Richtlinien „Technische Werte für den Sporthallenboden“ angeführt werden.

Die Informations- und Öffentlichkeitsarbeit des ÖISS konzentrierte sich im Berichtszeitraum auf

- die Durchführung von Informationsreisen (Belgien, USA, Schweiz, Österreich, Bayern),
- die Veranstaltung von Seminaren, Tagungen und Lehrgängen (z. B. jährlich zwei- bis dreimal sehr effiziente Platzpfleger-Lehrgänge; alle zwei Jahre „Internationaler Skipistenkongreß in Innsbruck“),
- Referatstätigkeit bei verschiedenen Veranstaltungen und vor verschiedenen Gremien und
- die Herausgabe des Mitteilungsblattes des ÖISS, „Schul- und Sportstättenbau“, drei- bis viermal jährlich.

Letztlich soll die Vergabe und Durchführung von Forschungsaufträgen nicht unerwähnt bleiben. Beachtliche Geldmittel wurden für Untersuchungen bezüglich

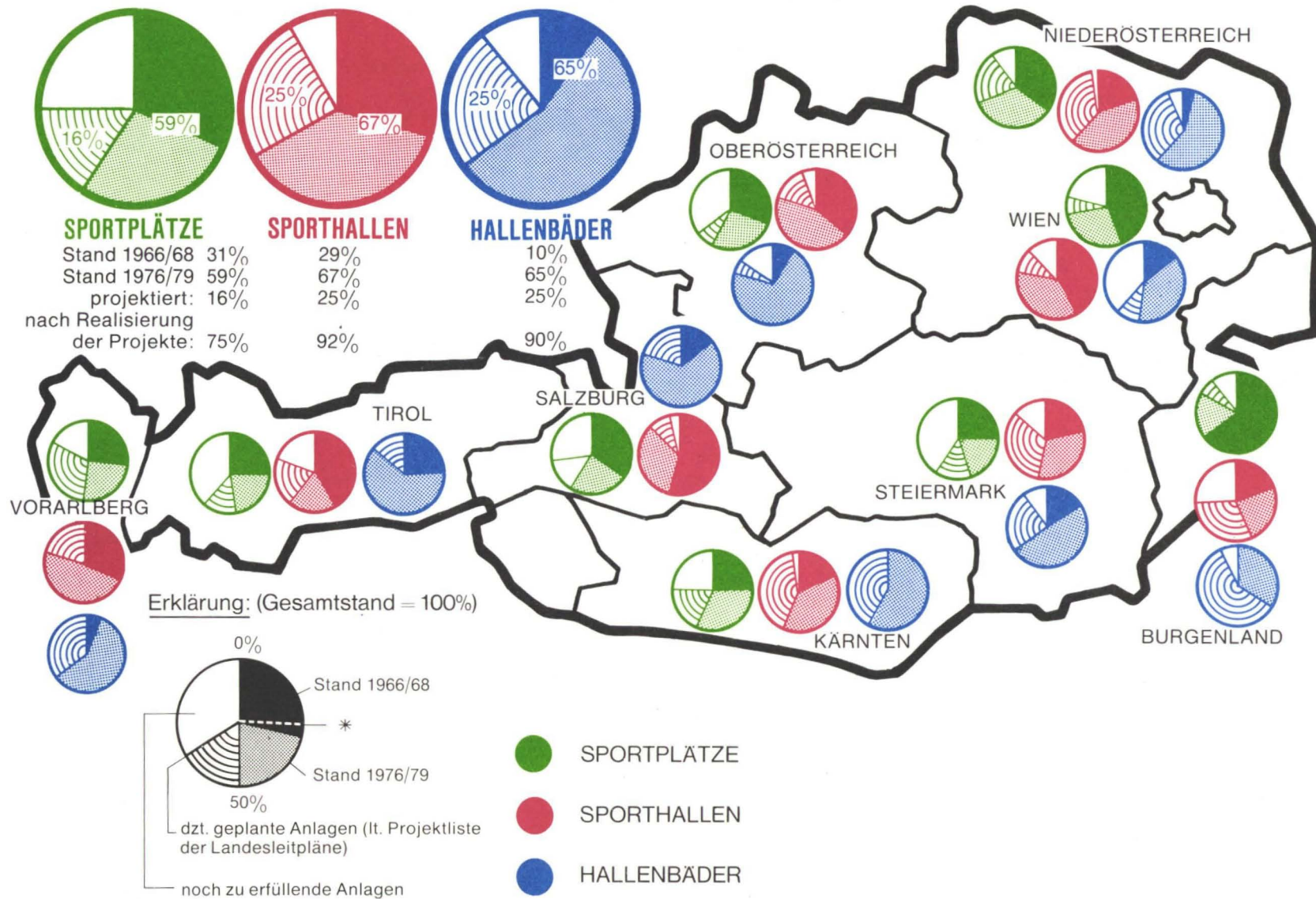
- „Sportrasen — Ausbau“,
- „Betriebskosten von Sportanlagen“,
- für die Erstellung eines „Kulturstättenkataloges“,
- einer „Schulbau-Dokumentation“ und nicht zuletzt
- des „Österreichischen Sportstättenplanes“

aufgewendet.

Der „Österreichische Sportstättenplan“, dessen Erstellung unter Federführung des ÖISS in Zusammenarbeit mit den Landesregierungen 1966 begonnen und nunmehr so weit festgestellt werden konnte, daß für jedes Bundesland ein Landesleitplan existiert, kann auch in Zukunft nicht als abgeschlossen betrachtet werden. Der „Österreichische Sportstättenplan“, der seit 1966 als Basis und Grundlage des Sportstättenbaues in Österreich betrachtet werden kann, muß — um auch weiterhin dieser Anforderung gerecht werden zu können — auch in Zukunft fortgeführt, d. h. ergänzt und berichtigt werden. Nach Vorliegen des gesamtösterreichischen Sportstättenplans kann diesem folgender Bestand an „Allgemeinen Anlagen“ — d. s. Sportplätze, Sport- bzw. Turnhallen und Hallenbäder — entnommen werden:

ÖSTERREICHISCHER SPORTSTÄTTENPLAN

Gesamtsumme Österreichs der Sportplätze, Sporthallen und Hallenbäder



Zusammenfassend kann für die letzten Jahre im Sportstättenbau festgestellt werden, daß die Zeit des großen Baubooms auf dem Gebiet der „Allgemeinen Sportanlagen“ vorbei zu sein scheint, weil — wie obige Abbildung zeigt — der Bedarf daran weitgehend gedeckt ist. Der Schwerpunkt im Sportstättenbau verlagert sich daher zunehmend nach erreichter Quantität auf Renovierung und Sanierung bestehender Anlagen, was vor allem eine Verringerung der Betriebskosten mit sich bringen soll. Wie den vorangegangenen Aktivitäten im Berichtszeitraum entnommen werden kann, sind die nunmehr aktuellen Themen neben der Renovierung und Sanierung bestehender Anlagen Fragen der Betriebskosten, die Planung und der Bau von Spezialsportanlagen wie z. B. von Tennisanlagen sowie die Entwicklung auf dem Gebiet der Sportböden. Es muß weiterhin das Ziel des ÖISS bleiben, alle notwendigen Anstrengungen zu unternehmen, damit in Zukunft noch mehr als bisher Mängel bei der Planung, dem Bau und bei der Erhaltung von Sportanlagen ausgeschaltet werden.

Auch in personeller Hinsicht brachte vor allem das Jahr 1982 erstmals große Änderungen sowohl im Kuratorium des ÖISS als auch in dessen Geschäftsführung. Der langjährige Vorsitzende des Kuratoriums, Sektionschef Dr. Adolf MÄRZ, stellte mit Ende des Jahres 1981 sein Amt zur Verfügung, und Sektionschef Dipl.-Ing. Dr. Heinrich SCHMELZ wurde vom Kuratorium als neuer Vorstand bestellt.

Durch den Tod Oberstudienrat Prof. Walter HEUGLS, dem Leiter der Kontaktstelle Salzburg, im Februar 1982 hat das ÖISS — und damit auch der Sportstättenbau und der Sport im Lande Salzburg — einen schweren Verlust erlitten. Die Leitung der Kontaktstelle Salzburg hat dankenswerterweise der Landessportsekretär, Reg.-Rat Georg KOPP, interimistisch übernommen. Gemeinsam mit den Entscheidungsträgern des Landes Salzburg wird das ÖISS bemüht sein, möglichst bald die Leitung der Kontaktstelle Salzburg zu besetzen.

ÖSTERREICHISCHES INSTITUT FÜR SPORTMEDIZIN (ÖISM)

Das Institut für Sportmedizin wurde am 18. Dezember 1969 als Stiftung durch das Bundesministerium für soziale Verwaltung, das Bundesministerium für Unterricht und das Bundesministerium für Finanzen gegründet. Die Arbeit wurde 1970 aufgenommen. Gemäß Stiftungsbrief fallen in den Aufgabenbereich des Institutes:

- Allgemeine und spezielle Untersuchungen von Sporttreibenden.
- Individuelle sportmedizinische Beratung und Betreuung von Sporttreibenden sowie allgemeine sportmedizinische Beratung von Sportorganisationen einschließlich der Beratung und Betreuung versehrter Sporttreibender.
- Sportärztliche Betreuung von Leistungskadern.
- Vorbeugung von Sportverletzungen und Sportschäden sowie Beratung bei Auftreten solcher Verletzungen und Schäden.
- Sportmedizinische Forschung.
- Wissenschaftliche Bearbeitung der Ergebnisse ärztlicher Untersuchungen an Sporttreibenden und statistische Erfassung sportärztlicher Untersuchungsergebnisse.
- Schaffung einer Fachbibliothek mit Dokumentation.
- Vergabe von Forschungsaufträgen auf dem Gebiet der Sportmedizin.
- Veranstaltung einschlägiger Ausbildungs- und Fortbildungslehrgänge und Kurse.
- Herausgabe sportmedizinischer Druckschriften.
- Erfahrungsaustausch und ständiger Kontakt mit einschlägigen nationalen und internationalen Organisationen und Institutionen.

In den Jahren ab 1978 konnten in der Zentrale des Instituts, die am Universitätssportzentrum Wien-Schmelz untergebracht ist, die medizinisch-diagnostischen und leistungsdiagnostischen Einrichtungen beträchtlich erweitert werden:

Die Spiroergometrieanlage wurde erneuert und mit einer effizienteren EDV-Anlage zur On-line-Analyse der gewonnenen spirometrischen Daten und zu deren Archivierung versehen. Die Laboreinrichtungen konnten um ein transportables und daher bei Felduntersuchungen einsetzbares Gerät zur Laktatanalyse, einem neuen Blutzellcounter und um ein voll-automatisches Gerät zur Serumelektrolytmessung erweitert werden. Die Röntgenanlage wurde vor allem im Hinblick auf die vermehrte Zahl diagnostischer Untersuchungen im orthopädisch-traumatologischen Bereich ausgebaut. Schließlich konnte ein Echokardiographiegerät zur nichtinvasiven und nichtstrahlenbelastenden Bestimmung von Herzgröße und Herzfunktion angekauft werden.

In den Jahren 1979 bis Mai 1983 wurden in der Zentrale 30.721, zusammen mit den ÖISM-Außenstellen zirka 64.000, Untersuchungen gemäß den Richtlinien des Österreichischen Sportärzteverbandes und des Instituts für Sportmedizin an Sportlern aller Leistungsklassen durchgeführt. Weiter ausgebaut und intensiviert wurden die Untersuchungen der österreichischen Spitzensportler. Seit Gründung des Vereins für medizinische und sportwissenschaftliche Beratung, der die Nachfolge des „Projekts“ angetreten hat, besteht eine wesentlich weitergehende Zusammenarbeit zwischen den Instituten für Sportmedizin und dem „Verein“ zur globalen gesundheitlichen und leistungsdiagnostischen Betreuung der österreichischen Spitzenathleten. Die Zentrale und die Außenstellen sind Träger für alle Labor- und zum Teil auch Felduntersuchungen an dem vom Verein festgelegten Personenkreis von zirka 1200 Spitzenathleten, die pro Jahr zwei- bis dreimal an den Instituten untersucht werden.

Die im Institut für Sportmedizin befindliche Fachbibliothek konnte um grundlegende Werke aus dem Bereich Spiroergometrie, Echokardiographie und Biochemie bereichert werden.

Die Zentrale des Österreichischen Instituts für Sportmedizin war fernerhin an folgenden Forschungsprojekten beteiligt: Untersuchungen über Langzeitveränderungen echokardiographisch erhobener Funktionsbefunde in Abhängigkeit der Sportart. Entwicklung von Modellen nichtinvasiver Bestimmungsmöglichkeiten der Ausdauerleistungsgrenze. Entwicklung von sportartspezifischen anaeroben Labortests.

Neben der Veröffentlichung vieler wissenschaftlicher Arbeiten in nationalen und internationalen Fachzeitschriften wurden richtungsweisende Monographien über Sportphysiologie und Traumatologie publiziert.

Neben der Organisation vieler nationaler und internationaler Fachsymposien und Fortbildungsveranstaltungen ist vor allem die Abhaltung des XXII. Weltkongresses für Sportmedizin im Juni/Juli 1982 zu erwähnen. Vorstand und Mitarbeiter des Instituts für Sportmedizin waren zusammen mit Vertretern des Österreichischen Sportärzteverbandes die Hauptträger der Organisation und des wissenschaftlichen Programms. Mit über 400 Fachvorträgen und über 1000 Teilnehmern aus allen Ländern der Welt war der einwöchige Weltkongreß ein eindrucksvolles Zeichen für die zunehmende Bedeutung und Notwendigkeit der Sportmedizin in Rehabilitation, Prävention, Breiten-, Freizeit- und Hochleistungssport. Als Dokumentation des wissenschaftlichen Programms dieses Weltkongresses wurde ferner von den Mitarbeitern des Instituts für Sportmedizin ein Kongreßband ausgewählter Beiträge zusammengestellt, der Ende 1983 erscheinen wird.

Verein für medizinische und sportwissenschaftliche Beratung

VEREIN FÜR MEDIZINISCHE UND SPORTWISSENSCHAFTLICHE BERATUNG

Am 19. April 1982 wurde in Anwesenheit des Herrn Bundesministers Vizekanzler Dr. Fred Sinowatz das seit 1977 laufende PROJEKT „verstärkte sportmedizinische Betreuung österreichischer Spitzensportler“ durch Gründung eines Vereins in eine ständige Einrichtung übergeführt. Vizekanzler Dr. Sinowatz wies bei der Gründung auf den Stellenwert des Sports und seine gesellschaftliche Entwicklung hin und bekräftigte die eminente Wichtigkeit der sportmedizinischen Betreuung, die Erhaltung der Gesundheit der Sportler und der Bevölkerung. Der Vizekanzler betonte, daß die effektivste Form der sportmedizinischen Betreuung gefunden werden konnte, da es dem PROJEKT gelungen ist, die Praxis mit der Theorie zu verbinden, und daß es eine der wichtigsten Aufgaben des Vereins ist, die Zusammenarbeit mit allen Wissenschaftsdisziplinen für den Sport sicherzustellen. Er führte die Gründung des Vereins als eines der Musterbeispiele für die glückhafte Konstruktion des österreichischen Sports an, wo öffentliche und private Stellen und Organisationen an einer derart wichtigen Sache zusammenarbeiten.

Das PROJEKT für die „verstärkte sportmedizinische Betreuung österreichischer Spitzensportler“ war für 5 Jahre geplant und sollte festhalten, ob die medizinische Betreuung der österreichischen Spitzensportler sichergestellt werden könne. Es wurden 13 Untersuchungsstellen in ganz Österreich in Zusammenarbeit mit dem Österreichischen Institut für Sportmedizin eingerichtet, in welchen die österreichischen Sportler nach einheitlichen Kriterien untersucht wurden.

Ein eigener Untersuchungsbogen wurde geschaffen, welcher Vorbild für viele ähnliche Untersuchungen in vielen Staaten Europas geworden ist. Damit war Österreich bahnbrechend in der Entwicklung von einheitlichen, vergleichbaren Sportuntersuchungen.

Bereits im ersten Jahr konnten 860 Sportler aus 46 Sportarten regelmäßig betreut werden. Ab dem Juni 1981 wurden den einzelnen Untersuchungsstellen insgesamt 918 Spitzensportler zugewiesen. Diese Spitzensportler wurden zwei- bis dreimal im Jahr einer sportmedizinischen Untersuchung unterzogen, deren Zusammenfassung sowohl dem Verbandsarzt als auch dem Trainer Hinweise über die Gesundheit des Sportlers, aber auch für die Optimierung des Trainingsprozesses gaben. Bis Ende 1981 erhöhte sich die Zahl der betreuten Spitzensportler auf 1134, wobei 477 der internationalen Klasse und 657 der Nachwuchs- und der Nationalklasse angehörten.

Insgesamt wurden an den einzelnen Untersuchungsstellen 3433 Untersuchungen durchgeführt.

Angeführt wird die Anzahl der Untersuchungen von folgenden Sportarten:

Ski alpin	427
Radsport	236
Rudern	220
Judo	178
Leichtathletik	162
Fechten	128
Skispringen	141
Volleyball	133 Untersuchungen usw.

Zur Bewältigung dieser Aufgaben hat das PROJEKT bis 1982 aus Subventionsmitteln des Bundesministeriums für Unterricht und Kunst S 12.717.000,— erhalten. Aus diesen Mitteln wurden u. a. folgende Ausgaben getätigt:

Einrichtung der Untersuchungsstellen	3.300.000,—
Zuschüsse für spezielle Untersuchungsgeräte	2.076.000,—
Rückerstattung für Untersuchungskosten	3.011.000,—
Herausgabe von sportmedizinischen Publikationen	260.000,—
Feldtests	1.211.000,—

Wichtigste Erkenntnis aus der PROJEKT-Untersuchung war, daß die sportmedizinische Untersuchung allen Anforderungen des modernen Hochleistungssports nicht mehr genügt. Die Aufgabe des PROJEKTS und seines Nachfolgers muß sich auch auf leistungsdagnostische Aussagen erstrecken und durch Feldtests Material sammeln, welches aussagekräftig genug ist, um dem Trainer eine Optimierung seiner Arbeit zu ermöglichen und dessen Steuerung sicherzustellen.

Die wichtigste Erkenntnis des PROJEKTES ist aber, daß nur eine ganzheitliche Trainingsberatung, welche neben der Sportmedizin alle anderen Wissenschaftsdisziplinen, welche für den Sport von Bedeutung sind, einschließt, die Entwicklung des österreichischen Sports fördern kann.

Nach langen Verhandlungen ist es am 19. April 1982 gelungen, eine Plattform der Zusammenarbeit als eine Art Dachverband aller wissenschaftlichen Institutionen, Organisationen, Personen und Vereine, welche auf dem Gebiet des Sports arbeiten, zu gründen. Die Gründungsmitglieder, welche die finanzielle Grundlage des Vereins bilden, sind:

Bundesministerium für Unterricht und Kunst
Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung
Bundesministerium für Gesundheit und Umweltschutz
Österreichische Bundes-Sportorganisation
Österreichisches Olympisches Comité.

Eine der ersten Aufgaben nach der Gründung war der Versuch, alle auf dem Gebiet des Sports wissenschaftlich Arbeitenden als a. o. Mitglieder dieser Plattform anzuschließen und sie zur Mitarbeit zu gewinnen. Dies ist in überraschend großem Maße gelungen, und derzeit gehören dem Verein bereits 38 Universitätsinstitute, Vereine und Organisationen an.

Verein für medizinische und sportwissenschaftliche Beratung

Der Verein ist daher auf dem besten Wege, sein Ziel, eine Plattform der Wissenschaften für den Sport zu werden, zu erreichen. Um diese Zusammenarbeit sicherzustellen, wurde ein Fachrat gegründet, der aus 20 Wissenschaftlern aus allen Bereichen besteht.

Die Arbeit des Vereins erstreckt sich derzeit hauptsächlich auf das Gebiet der sportmedizinischen Untersuchungen, wobei aber zusätzlich die leistungsdiagnostische Betreuung und Beratung der Sportler ein immer größeres Ausmaß annimmt. Diese Leistungsdiagnostik befaßt sich schwerpunktmäßig mit:

- der Feststellung der Leistungsfähigkeit des Organismus,
- der Feststellung der leistungsbegrenzenden Komponenten,
- der Feststellung der Anpassungsfähigkeit des Organismus,
- der Bestimmung des aktuellen Leistungszustandes,
- der Beurteilung des Trainingsprozesses,
- der Überprüfung der Effizienz der verschiedenen Trainingsmethoden und Belastungen,
- der Modifikation des Trainingsprozesses,
- der Entwicklung neuer Trainingsmethoden und
- der Erstellung von Leistungsprognosen.

Sporthilfe**ÖSTERREICHISCHE SPORTHILFE**

Über Initiative von Bundesminister Dr. Fred Sinowatz und dem Präsidenten der Bundeswirtschaftskammer, Ing. Rudolf Sallinger, wurde 1971 die Österreichische Sporthilfe als Verein gegründet.

Zweck:

Der Verein dient ausschließlich und unmittelbar dem gemeinnützigen Zweck, qualifizierte österreichische Sportler — ausgenommen Berufssportler — durch ideelle und materielle Hilfeleistung in die Lage zu versetzen, am Wettkampfsport unter bestmöglichen Voraussetzungen teilnehmen zu können.

Zirka 150 Sportler aus 25 verschiedenen Sportarten werden laufend von der Sporthilfe betreut. In Form von monatlichen Unterstützungsbeiträgen werden dafür jährlich ungefähr 7 Mio. Schilling zur Verfügung gestellt. Schwimmer, Judokas, Leichtathleten, Eisläufer, Radfahrer, nordische Skiläufer, Rodler usw. profitieren davon. Mannschaftssportarten wie z. B. Fußball werden von der Sporthilfe nicht unterstützt.

FÖRDERUNGSÜBERSICHT:**1979**

<i>Sporthilfeförderung:</i>	S 3.791.795,40
<i>Geförderte Sportler:</i>	175, davon 57 Winter-, 118 Sommersportler
<i>Neue Gruppeneinteilung</i>	
<i>Weltklasse:</i>	46 Sportler
<i>Internationale Klasse:</i>	93 Sportler
<i>Talente:</i>	36 Sportler
<i>Personal:</i>	Sportbeirat statt Vergabeausschuß
<i>Vorsitzender:</i>	Kurt Mrkwicka: Schwimmen, Reiten Günther Fritz: Biathlon, Bob, Rodeln, Ski nordisch Dieter Losert: Gewichtheben, Rudern Max Raub: Kanu, Segeln Erika Strasser: Leichtathletik, Turnen Rudolf Thuri: Bogenschießen, Judo, Rad, Ringen Josef Wanetschek: Boxen, Fechten, Jagd- und Wurf taubenschießen Dr. Peter Pilsl: Eislaufen, Schießen, Wasserski
<i>Veranstaltungen:</i>	
TV-Quiz von Februar bis Juni	
<i>Ball des Sports:</i>	26. Oktober 1979

1980

<i>Sporthilfeförderung:</i>	S 5.053.539,—
<i>Geförderte Sportler:</i>	176, davon 47 Winter-, 129 Sommersportler
<i>Weltklasse:</i>	41 Sportler
<i>Internationale Klasse:</i>	64 Sportler
<i>Talente:</i>	61 Sportler
<i>Veranstaltungen:</i>	
<i>Sporthilfe-Quiz 1980:</i>	April bis Juli
<i>Superstar-Zehnkampf:</i>	1. Hans Enn 2. Leonhard Stock 3. Toni Innauer 4. Armin Kogler 5. Kurt Dittrich 6. Georg Werthner
<i>Dezember 1980:</i>	Bundsländerzeitungsquiz

1981

Sporthilfeförderung: S 4,640.242,—
Geförderte Sportler: 161, davon 40 Winter-, 121 Sommersportler
Weltklasse: 42 Sportler
Internationale Klasse: 63 Sportler
Talente: 56 Sportler
Vorstand bis 3. Dezember 1981: Dr. Fred Sinowatz, Vorsitzender des Vorstandes
 Präsident Rudolf Sallinger, Vorsitzender des Kuratoriums
 Prof. Anton Weghofer, stellvertretender Vorsitzender
 Gen.-Dir. Walter Flöttl, Finanzreferent
 Bundesrat Kurt Heller
 Mag. phil. Robert Mader, stellvertretender Finanzreferent
 Gen.-Dir. Dr. Heinrich Treichl, Kuratoriumsvertreter
 Kurt Mrkwicka, Vorsitzender des Sportbeirates
 Dir. Herbert Podhradsky

Rechnungsprüfer: Franz Bogenmayr
 Dkfm. Franz Pacourek

Vorstand ab 3. Dezember 1981: Dr. Fred Sinowatz, Vorsitzender
 Präsi. Rudolf Sallinger, Vorsitzender des Kuratoriums
 Prof. Anton Weghofer, stellvertretender Vorsitzender
 Dr. Karlheinz Oertel, Finanzreferent
 Bundesrat Kurt Heller
 Mag. phil. Robert Mader, stellvertretender Finanzreferent
 Gen.-Dir. Dr. Leo Wallner, Vertreter des Kuratoriums
 Dir. Herbert Podhradsky
 Dir. Rudolf Thuri, Vorsitzender des Sportbeirates

Rechnungsprüfer: Albert Schindlecker
 Gen.-Dir. Dr. Günther Schlenck

Veranstaltungen:

Sporthilfe-Quiz 1981/82: September 1981 bis Jänner 1982

Superstar-Zehnkampf:
 1. Klammer
 2. Neuper
 3. Arnold
 4. Kogler
 5. Zeilbauer
 6. Werthner

1982

Sporthilfe insgesamt: S 9,864.869,—, davon direkte Förderung (monatlich) 6,3 Mio.

Aktionen: 3,5 Mio.

Gefördert: 164 Sportler, davon 44 Winter-, 120 Sommersportler

Weltklasse: 40 Sportler

Internationale Klasse: 64 Sportler

Talente: 60 Sportler

Personal:

Sportbeirat: Dr. Peter Pilsl ausgeschieden
 Dr. Heinz Jungwirth neues Sportbeiratsmitglied

Vorstand: Herbert Podhradsky verstorben
 Dr. Heinz Stingl neu im Vorstand (für Bundeswirtschaftskammer)

Rechnungsprüfer: Albert Schindlecker verstorben
 Bernhard Wiletel neuer Rechnungsprüfer

Veranstaltungen: Abschluß-Quiz 1981/82
 Quiz 1982/83 von September 1982 bis Jänner 1983

Superstar-Zehnkampf:
 1. Kogler
 2. Klammer
 3. Werthner
 4. Neuper
 5. Haberl
 6. Kinigadner

Sporthilfe

Darüber hinaus wurde 1982 erstmals ein Aktionsbudget mit 5 Mio. Schilling aufgeboden, um besonders vor wichtigen Veranstaltungen zusätzliche Förderungen anzubieten. Als Beispiel die folgenden Maßnahmen:

- * Gesundheits- und Massageservice im gesamten Bundesgebiet
- * Wintertrainingslager in den USA und Neuseeland für die Läufer Robert Nemeth und Dietmar Millonig
- * Boxcamp für Konrad König und Olaf Mayer
- * Technik-Spezialkurs in Japan für die Judokas Peter Seisenbacher und Hubert Rohrauer
- * Olympia 88 — in der Turnerhochburg Vorarlberg wurde ein ganz neues Modell der Sportförderung installiert
- * Sozialstipendium — den Weltklasespringern Armin Kogler und Hubert Neuper wurde im Rahmen ihrer beruflichen Entwicklung die Pilotenausbildung ermöglicht
- * Judocamp — Österreichs Welt- und Europameisterinnen trainierten vor der Weltmeisterschaft 1982 in Südfrankreich
- * Videoaktion — zahlreiche Sportler erhielten leihweise Videogeräte, um Wettkämpfe und Training optimal zu überwachen

AUSTRIA-SKIPOOL

Der Verein Austria-Skipool wurde im Herbst 1981 als Nachfolger des „Koordinationskomitee ÖSV“ gemeinsam durch das Bundesministerium für Unterricht und Kunst, die Bundeskammer der gewerblichen Wirtschaft und den Österreichischen Skiverband gegründet. Damit konnte eine Zeit, in der die Finanzierung und Abwicklung des für Österreich in vieler Hinsicht bedeutsamen Skiwettkampfsports sehr oft erschwert und gefährdet war, beendet und eine solide Finanzierungsbasis für den Skirennsport gefunden werden. Die Tätigkeit des Vereines ist nicht auf Gewinn gerichtet, sondern verfolgt rein sportliche, gemeinnützige Zwecke. Die Vereinsmittel dienen gemäß der Satzung zur Förderung des österreichischen Skisportes. Sie ermöglichen einer größeren Anzahl junger Sportler bessere Trainings- und Wettkampfbedingungen und tragen zu einer geeigneten schulischen und beruflichen Ausbildung des sportlichen Nachwuchses bei.

Der Austria-Skipool hat anfänglich nur den Alpinsport erfaßt. Seit 1973 werden auch die nordischen Bereiche, wie Sprunglauf und Langlauf, gefördert. Die jährlichen Mittel des Vereines werden in Form von Mitgliedsbeiträgen, die aus Geld- und Sachleistungen bestehen, allfälligen Spenden sowie durch die Vergabe von Werberechten aufgebracht. Neben den drei Körperschaften Republik Österreich, Bundeskammer und Skiverband, die den Kern des Austria-Skipool bilden, arbeitet der Pool heute mit ca. 80 Unternehmen auf Mitgliedschaftsbasis zusammen, die neben ihren Beiträgen auch die nötige Ausstattung der Nationalmannschaften besorgen und Anteile an den Verdienstausfallsentschädigungen der Sportler leisten. Mit den Sachleistungen wird nicht nur im Bekleidungsbereich für ein gutes Österreichbild gesorgt, sondern vor allem auch die technische Ausrüstung, der Fuhrpark und der Geräte- bzw. Ernährungsbedarf der Mannschaften weitgehend gedeckt.

Das Budgetvolumen des Austria-Skipool hat sich, bedingt durch die Ausweitung seiner Aktivitäten seit 1971, fast verdreifacht. Das erste vom Pool getragene Rennsportbudget hat rund 8 Mio. Schilling betragen, heute werden knapp 24 Mio. für alle betreuten Bereiche angesetzt. Die Beteiligung der Republik Österreich betrug dabei 1982/83 6,25 Mio., wobei zu berücksichtigen ist, daß der Bund durch die Freistellung von Spitzensportlern und Trainern zur Ausübung des Wettkampfsportes und in manch anderen Bereichen zusätzliche Unterstützung gibt. Die anderen Mittel kommen aus den Beiträgen der Bundeswirtschaftskammer (ebenfalls 6,25 Mio. Schilling), jenem des ÖSV und den vorerwähnten Partnerschaften.

Der Austria-Skipool betreut das gesamte Trainings- und Wettkampfsportprogramm der Sportbereiche Damen und Herren alpin, Skispringen, Langlauf Damen und Herren sowie Nordische Kombination. Die Finanzierung umfaßt den notwendigen Trainerstab, in dessen Rahmen während der letzten Jahre auch zusätzliche Arbeitsplätze für Sportler und ausgebildete Skitrainer geschaffen werden konnten. Das Training, die Entsendung zu Wettkämpfen im In- und Ausland sowie die Ausgaben für medizinische Versorgung, wissenschaftliche Projekte, erforderliche Materialausstattung und den Fuhrpark. Dazu kommen das zur Sportabwicklung nötige Rennsportbüro, die Ausgaben für die Trainerfortbildung, laufende Verwaltungsausgaben und Buchhaltung sowie die Kosten für einen ausreichenden Versicherungsschutz aller Kaderangehörigen. Das Ausgabenverhältnis alpin zu nordisch beträgt etwa 2 : 1. Für Organisationskosten werden etwa 13 % des Budgets benötigt.

Mehr als 120 Trainingskurse pro Jahr mit über 13.000 Trainingstagen werden finanziert, über 180 Aktive betreut. Österreichische Skimannschaften nehmen weltweit an ca. 400 Bewerben teil. Die Anzahl der Einzelstarts liegt bei ca. 6000 Einsätzen. Der Austria-Skipool beschäftigt derzeit 5 ständige Mitarbeiter sowie annähernd 30 Trainer und Aushilfskräfte für die Betreuung der Mannschaften. Sämtliche Trainer unterstehen in ihrer Arbeit dem ÖSV. Die Satzung des Vereines legt schon grundsätzlich fest, daß alle Mitglieder sich verpflichten, die sportliche Unabhängigkeit des ÖSV zu wahren.

Gemeinsam mit dem Österreichischen Skiverband gibt es seit 1973 einen Wissenschaftlichen Beirat, durch den bis heute über 75 Programme durchgeführt wurden, darunter so bedeutende Komplexe, wie Sportmotorik, Aerodynamik von Haltung und Material, Feststellung der Konditionszustände etc. Viele der Arbeiten haben Eingang in Fachliteratur zur allgemeinen Verwendung gefunden. Ebenfalls seit 1973 bemüht sich der Beirat für Kinder- und Jugendskilanglauf mit Problemen im schulischen und Nachwuchsbereich, z. B. die Koordination mit Schwerpunktschulen, Startquoten für Kinder, Schulversuche. Zielrichtung ist das organisatorische Nebeneinander von schulischer Erziehung und möglicher Leistungssportentwicklung.

Der Austria-Ski-Pool hat es dem Österreichischen Skiverband ermöglicht, mittelfristig zu planen und fundierte Sportprogramme auszuführen. Die gemeinsame Diskussion jedes Budgets und eine sehr strenge Rechnungskontrolle garantieren möglichst effektive und seriöse Mittelverwendung. Sportlich gesehen konnten die durch den Austria-Ski-Pool betreuten Mannschaften des ÖSV in den letzten 12 Jahren sehr beachtliche Erfolge erzielen, die in ihrer Bandbreite auch die Stellung Österreichs als eine der führenden Skinationen untermauern.

Skipool

BUDGETENTWICKLUNG

Jahre	Alpin + Organisation	Nordisch	Gesamt	Prozent Alpin + Organisation	Prozent Nordisch
1971/72	7,307.221				
1972/73	10,267.320			+ 40,5 %	
1973/74	11,970.600			+ 16,5 %	
1974/75	11,976.000	4,000.000	15,976.000	± 0	
1975/76	12,980.000	4,720.000	17,700.000	+ 8,3 %	+ 17,5 %
1976/77	11,922.000	5,023.000	16,743.500	— 8,1 %	+ 6,4 %
1977/78	12,818.000	5,446.000	18,264.000	+ 7,5 %	+ 8,4 %
1978/79	15,145.000	5,769.000	20,914.000	+ 18,0 %	+ 5,9 %
1979/80	15,181.000	5,810.000	20,991.000	± 0	+ 0,7 %
1980/81	15,717.000	5,530.000	21,247.000	+ 3,5 %	— 4,8 %
1981/82	16,980.000	6,020.000	23,000.000	+ 8,0 %	+ 8,0 %
1982/83	16,980.000	6,320.000	23,300.000	± 0	+ 5,0 %

Insgesamt wurden vom Bundesministerium für Unterricht und Kunst in den Jahren 1979 bis 1982 24 Mio. S an Mitgliedsbeiträgen an den Austria-Skipool entrichtet.

ERFOLGSBILANZ

1978/79:

Weltcup alpin:

Gesamt Herren: 2. Stock Leonhard
 Abfahrt Herren: 2. Wirnsberger Peter
 Gesamt Damen: 1. Moser Annemarie
 Abfahrt Damen: 1. Moser Annemarie
 Slalom Damen: 1. Sackl Regina
 2. Moser Annemarie
 3. Sölkner Lea

Skiflug-Weltmeisterschaft: 1. Kogler Armin

1979/80:

Olympische Winterspiele Lake Placid

Abfahrt Herren: 1. Stock Leonhard
 2. Wirnsberger Peter
 Riesenslalom Herren: 3. Enn Hans
 Abfahrt Damen: 1. Moser Annemarie
 70-m-Schanze: 1. Innauer Toni
 90-m-Schanze: 2. Neuper Hubert

Weltcup alpin:

Gesamt Damen: 1. Moser Annemarie
 Abfahrt Damen: 1. Moser Annemarie
 Slalom Damen: 3. Moser Annemarie
 Riesenslalom Herren: 2. Enn Hans

Weltcup Sprunglauf: 1. Neuper Hubert

1980/81:

Weltcup alpin:

Abfahrt Herren: 1. Weirather Harti
 Abfahrt Damen: 3. Pröll Conny

Weltcup Sprunglauf: 1. Kogler Armin
 2. Neuper Hubert

Skiflug-Weltmeisterschaft: 2. Kogler Armin

1981/82:

Weltmeisterschaften alpin:

Abfahrt Herren: 1. Weirather Harti
 3. Resch Erwin
 Kombination Herren: 3. Steiner Anton

Weltmeisterschaft nordisch:

70-m-Schanze 1. Kogler Armin
 90-m-Schanze 3. Kogler Armin
 Mannschaft 2. Österreich

Weltcup alpin:

Abfahrt Herren: 3. Weirather Harti

Weltcup Sprunglauf: 1. Kogler Armin
 2. Neuper Hubert

AUSTRIA-TENNISPOOL

Der Austria-Tennispool mit den ordentlichen Mitgliedern Bundesministerium für Unterricht und Kunst, Bundeskammer der gewerblichen Wirtschaft, Österreichischer Tennisverband und rund 30 außerordentlichen Mitgliedern aus der österreichischen Wirtschaft, 1974 gegründet, hat im Berichtszeitraum dem Tennis-Leistungssport im Österreichischen Tennisverband rund 5,5 Mio. S in bar und Sachwerte in der Höhe von rund 3 Mio. S zur Verfügung gestellt. Der Mitgliedsbeitrag des Bundesministeriums für Unterricht und Kunst betrug im Berichtszeitraum S 600.000,—.

Diese beachtliche Unterstützung, in erster Linie für den Betrieb des Leistungszentrums im BSZ Südstadt, konnte jedoch seitens der geförderten Aktiven nicht in dem Ausmaß umgesetzt werden, wie es sowohl der Österreichische Tennisverband als auch der ATP erwartet hatten.

Es werden daher in beiden Gremien Überlegungen angestellt, effizientere Einsatzmöglichkeiten dieser Mittel zu finden, um sowohl der im Pool vertretenen Wirtschaft einen höheren Grad an Werbewirksamkeit zu gewährleisten als auch das verlorene Terrain im Internationalen Tennissehen wieder aufzuholen.

Folgende A-Kaderspieler(innen) wurden durch Unterstützung des BMUK gefördert:

1979:	Herren:	Feigl Kary Reininger Pils Lorenzoni	1981:	Feigl Kary Stiegler Pils I. Wimmer
	Damen:	H. Wimmer U. Ulrich	1982:	Feigl Kary Reininger I. Wimmer Mild Pils Kandler K. Oberparleiter
1980:		Feigl Kary Reininger Pils Lorenzoni Stiegler		

ÖSTERREICHISCHES OLYMPIA- UND SPORTMUSEUM

Über Vorschlag von Panathlon-Wien und Initiative der Abteilung Sport des Bundesministeriums für Unterricht und Kunst wurde 1975 das Österreichische Olympia- und Sportmuseum gegründet. Finanzielle Grundlagen zur Erhaltung und Ausgestaltung des Museums sind Mitgliedsbeiträge, Subventionen, Schenkungen und Stiftungen.

Der Verein „Österreichisches Olympia- und Sportmuseum“ mit seinem Sitz im „Schlößchen an der Weide“, Maria Enzersdorf, Hauptstraße 52, hat im Berichtszeitraum folgende Aktivitäten gesetzt:

OLYMPISCHES GOLD FÜR ÖSTERREICH

Eine Ausstellung über alle österreichischen Olympiasieger 1896 bis 1976

Laufzeit 6 Monate, rund 2800 Besucher

MOSKAU 80

Eine Vorschau auf die Olympischen Sommerspiele verbunden mit einer Vorstellung der österreichischen Teilnehmer

Laufzeit 1 Monat, rund 800 Besucher

GESCHICHTE DES SKILAUFES

Eine Darstellung der Entwicklung des Skilaufes in zwei Teilen: Bis 1914 und 1914 bis 1980, mit dem Schwerpunkt des Anteils Österreichs

Laufzeit je 3 Monate, rund 3500 Besucher

FECHTSport IN ÖSTERREICH

Eine Ausstellung über die historische und einheimische Entwicklung des Fechtsports anlässlich der Fecht-Europameisterschaft 1982

Laufzeit 2 Monate, rund 1800 Besucher

Diese Ausstellung wird anlässlich der Fecht-Weltmeisterschaft 1983 in der Wiener Stadthalle gezeigt.

Ferner wurde die „Sportdokumentation Ludwig Steczewicz“ angekauft, die in Form von Auszügen aus der österreichischen Sportberichterstattung (Print-Medien) der Jahre 1885 bis 1938 einen Überblick über das Sportgeschehen in Österreich vermittelt und allen Interessierten, vor allem Studenten des Institutes für Sportwissenschaften, zur Verfügung steht.

Die für die Tätigkeit des Vereines notwendigen Mittel wurden zum überwiegenden Teil durch Subventionen des BMfUK und des BMfWF aufgebracht.

ANHANG

INHALTSVERZEICHNIS

Sportgesetzgebung in Österreich	A 2
Mitgliederstatistik der Sportorganisationen	A 4
Österreichische Staatsmeisterschaften	A 6
Offizielle Sportpublikationen	A 10
Österreichisches Sport-Adressenverzeichnis	A 11

SPORTGESETZGEBUNG IN ÖSTERREICH

BUNDESVORSCHRIFTEN

Bundessportförderungsgesetz	12. 12. 1969 BGBl. 2/1970
Novelle des Bundessportförderungsgesetzes	14. 5. 1982 BGBl. 95/1982
Kundmachung betreffend die Österreichische Bundes-Sportorganisation	25. 1. 1970 BGBl. 52/1970
Bundesgesetz über Schulen zur Ausbildung von Leibeserziehern und Sportlehrern	6. 2. 1974 BGBl. 140/1970
Lehrpläne für Schulen zur Ausbildung von Leibeserziehern und Sportlehrern	
1. Lehrgang zur Ausbildung von Sportlehrern	
2. Lehrgang zur Ausbildung von Schilehrern und Schiführern	
3. Lehrgang zur Ausbildung von Berg- und Schiführern	
4. Lehrgang zur Ausbildung von Tennislehrern	
5. Lehrgang zur Ausbildung von Reitlehrern	
6. Lehrgang zur Ausbildung von Voltigierlehrern	
7. Lehrgang zur Ausbildung von Lehrern für Gespannfahren	
8. Lehrgang zur Ausbildung von Leibeserziehern	
9. Lehrgang zur Ausbildung von Trainern	
10. Lehrgang zur Ausbildung von Fußballtrainern	
11. Lehrgang zur Ausbildung von Schitrainern/Alpin	
12. Lehrgang zur Ausbildung von Trainern für Sportschießen/Gewehr	
13. Lehrgang zur Ausbildung von Trainern für Sportschießen/Pistole	
14. Lehrgang zur Ausbildung von Reittrainern für Dressur, Springen oder Vielseitigkeit	
15. Lehrgang zur Ausbildung von Trainern für allgemeine Körperausbildung	
16. Lehrgang zur Ausbildung von Lehrwarten	
17. Lehrgang zur Ausbildung von Schilehrwarten	
18. Lehrgang zur Ausbildung von Lehrwarten für Sportschießen/Gewehr	
19. Lehrgang zur Ausbildung von Lehrwarten für Sportschießen/Pistole	
20. Lehrgang zur Ausbildung von Fit-Lehrwarten/Jugend	
21. Lehrgang zur Ausbildung von Fit-Lehrwarten/Erwachsene	
22. Lehrgang zur Ausbildung von Fit-Lehrwarten/Senioren	
23. Lehrgang zur Ausbildung von Lehrwarten für Bergwandern	
24. Lehrgang zur Ausbildung von Lehrwarten für Bergsteigen/Schibergsteigen	
25. Lehrgang zur Ausbildung von Lehrwarten für Bergsteigen	
26. Lehrgang zur Ausbildung von Lehrwarten für Hockey, Kunstschwimmen, Rudern, Sportkegeln	
27. Lehrgang zur Ausbildung von Lehrwarten für Segelfliegen	
28. Lehrgang zur Ausbildung von Sport-Jugendleitern	
29. Lehrgang zur Ausbildung von Übungsleitern für Kinderschilaf und Jugendschirennlauf	
30. Lehrgang zur Ausbildung von Fit-Übungsleitern	
31. Lehrgang zur Ausbildung von Sport-Badewarten	
32. Lehrgang zur Ausbildung von Reitinstruktoren	
33. Lehrgang zur Ausbildung von Voltigierinstruktoren	
34. Lehrgang zur Ausbildung von Instruktoren für Gespannfahren	
Verordnung über die Eignungsprüfungen, Abschlußprüfungen und Befähigungsprüfungen an Schulen zur Ausbildung von Leibeserziehern und Sportlehrern	19. 11. 1975 BGBl. 623/1975 20. 12. 1977 BGBl. 70/1978 17. 12. 1979 BGBl. 59/1980 15. 12. 1981 BGBl. 70/1982
Sporttoto-Gesetz	18. 12. 1948 BGBl. 55/1949
1. Sporttoto-Verordnung	8. 6. 1949 BGBl. 145/1949
2. Sporttoto-Verordnung	26. 8. 1950 BGBl. 163/1950
1. Novelle zur 2. Sporttoto-Verordnung	18. 8. 1951 BGBl. 151/1951
** Novellen sind nicht angeführt! Die Darstellung enthält nicht nur „Gesetze“!	
3. Sporttoto-Verordnung	29. 5. 1957 BGBl. 113/1957
Glücksspielgesetz	21. 6. 1960 BGBl. 111/1960
** 1. Sporttoto-Gesetz-Novelle	21. 3. 1963 BGBl. 52/1963
** Neuerliche Abänderung des Sporttoto-Gesetzes	5. 1. 1970 BGBl. 3/1970
** Änderung der 1. Sporttoto-Verordnung	23. 3. 1971 BGBl. 92/1971

Pferdetoto-Gesetz	25. 6. 1952 BGBl. 129/1952
Spielplatzschutzgesetz	22. 7. 1920 StGBI. 334/1920
Spielplatzanforderungsgesetz	22. 7. 1920 StGBI. 335/1920
Bundesministeriengesetz 1973	11. 7. 1973 BGBl. 389/1973

LANDESVORSCHRIFTEN

Kärnten:

Kärntner Sportgesetz	27. 2. 1973 LGBl. 41/1973
Gesetz, womit ein Sport-Ehrenzeichen geschaffen wird	19. 7. 1956 LGBl. 33/1976
Gesetz über die Skischulen	15. 7. 1966 LGBl. 52/1966
Entwicklungsprogramm Sportstättenplan	20. 12. 1977 LGBl. 1/1978

Niederösterreich:

NÖ. Sportgesetz	31. 1. 1974 LGBl. 5710
Verordnung über die Geschäftsordnung des Landessportrates	25. 6. 1974 LGBl. 5710/1
Verordnung über das Sport-Ehrenzeichen	8. 10. 1974 LGBl. 5710/2
Verordnung über das NÖ. Jugendsportabzeichen	3. 5. 1977 LGBl. 5710/3
NÖ. Kultur und Sportstättenerschließungsgesetz	12. 7. 1973 LGBl. 3610
NÖ. Skischulgesetz	17. 10. 1968 LGBl. 7050
der Skilehrer	20. 5. 1975 LGBl. 7050/2
Verordnung über die Fortbildung von Skilehrern	20. 5. 1980 LGBl. 7050/3

Oberösterreich:

Landessportgesetz	15. 6. 1949 LGBl. 8/1950
Verlautbarung betreffend die in Oberösterreich bestehenden Sportzweige	21. 8. 1961 Zl. Sport (Schu)-68/2-1961

Schaffung und Verleihung des oberösterreichischen Landes-Sportehrenzeichens
Bedingungen für die Verleihung des Landes-Sportehrenzeichens an aktive oberösterreichische Sportler

	9. 2. 1953 Zl. Sport (Schu)-57/2-1953
Bedingungen für die Verleihung des Landes-Sportehrenzeichens an Amtswalter und Förderer des oberösterreichischen Sports	9. 2. 1953 Zl. Sport (Schu)-57/2-53

OÖ. Sportlehrgesetz	6. 8. 1973 LGBl. 65/1973
OÖ. Skischulgesetz	18. 7. 1966 LGBl. 18/1979
Spielplatzanforderungsgesetz 1952	14. 1. 1952 LGBl. 11/1952
Verordnung über das OÖ. Skilehrerabzeichen für Landesskilehrer	14. 9. 1981 LGBl. 73/1973

Salzburg:

Salzburger Landessportgesetz 1962	21. 8. 1962 LGBl. 167/1962
Kundmachung, mit der die im Lande Salzburg bestehenden Sportzweige festgesetzt werden	24. 7. 1965 LGBl. 58/1965
Verordnung, womit Anordnungen über die Abfuhr eines Teiles der Eintrittspreise bestimmter Sportveranstaltungen an die Landessportorganisation getroffen werden	20. 6. 1958 LGBl. 50/1958
Gesetz über Auszeichnungen auf dem Gebiete des Sportwesens	1. 7. 1970 LGBl. 85/1970
Salzburger Skischulgesetz 1976	19. 5. 1976 LGBl. 58/1976
Verordnung über das Abzeichen der staatlich geprüften Skilehrer und der an Skischulen tätigen Hilfsskilehrer	12. 9. 1955 LGBl. 59/1955
Verordnung, mit der eine Ausbildungs- und Prüfungsvorschrift für Skilehrer erlassen wird	25. 5. 1982 LGBl. 55/1982

Steiermark:

Gesetz über die Förderung des Sportwesens im Lande Steiermark	30.	6. 1953	LGBl. 40/1953
Schaffung und Verleihung von Sportehrenzeichen und der Leistungsnadel der Landessport-Organisation Steiermark	30.	6. 1953	
Steiermärkisches Ski-Schulgesetz 1969	8.	7. 1969	LGBl. 211/1969

Tirol:

Landessportgesetz 1972	12.	9. 1972	LGBl. 65/1972
Verordnung betreffend die Geschäftsordnung des Landessportrates	12.	1. 1976	LGBl. 11/1976
Statut für die Verleihung des Tiroler Meisterzeichens	26.	4. 1963	
Gesetz über die Auszeichnung des Landes Tirol	25.	11. 1964	LGBl. 4/1965
Tiroler Skischulgesetz	22.	10. 1980	LGBl. 3/1981
Verordnung über die Schaffung eines Ski-lehrerabzeichens	25.	9. 1973	LGBl. 79/1973
Verordnung über die Durchführung der Eignungsprüfung und der Ausbildungslehrgänge für die Landesschullehrerprüfung sowie über die Durchführung der Landeschullehrerprüfung	16.	3. 1982	LGBl. 24/1982
Sportunterrichtsgesetz	22.	10. 1968	LGBl. 47/1968

Vorarlberg:

Sportgesetz			LGBl. 15/1972
Sportehrenzeichenverordnung			LGBl. 37/1969
Verordnung über das Statut für den Sportbeirat			LGBl. 14/1968
Verordnung über die Form des Dienstaushweises und des Dienstabzeichens für Pistenwächter			LGBl. 3/1973
Skischulengesetz			LGBl. 7/1969
Verordnung über das Landesabzeichen für Skilehrer			LGBl. 43/1950
Gesetz über die Aufhebung des Spielplatzschutzgesetzes und des Spielplatzanforderungsgesetzes			LGBl. 5/1953
Verordnung über das Vorarlberger Schülerportabzeichen			LGBl. 23/1980

Wien:

Landessportgesetz für Wien	7.	7. 1972	LGBl. 17/1972
Kundmachung, mit der die im Lande Wien bestehenden Sportzweige festgestellt werden	12.	11. 1974	LGBl. 52
Sportehrenzeichen der Stadt Wien	22.	7. 1949	Pr.-Z. 1649
Wiener Sportgroschengesetz	25.	3. 1948	LGBl. 16/1948
Wiener Sportstättenchutzgesetz	27.	6. 1978	LGBl. 29/1978

MITGLIEDERSTATISTIK DER SPORTORGANISATIONEN

	Burgenland		Kärnten		Niederöst.		Oberöst.		Salzburg		Steiermark		Tirol		Vorarlberg		Wien		1982		1981		1980		1979	
	Vereine	Mitglieder	Vereine	Mitglieder	Vereine	Mitglieder	Vereine	Mitglieder	Vereine	Mitglieder	Vereine	Mitglieder	Vereine	Mitglieder	Vereine	Mitglieder	Vereine	Mitglieder	Vereine	Mitglieder	Vereine	Mitglieder	Vereine	Mitglieder	Vereine	Mitglieder
ASVÖ	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2.082	546.002	2.110	540.726	2.031	533.227	2.012	536.705
ASKÖ	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3.219	943.586	3.132	918.127	3.029	884.431	2.017	537.121
Union	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3.435	815.618	3.328	785.203	3.170	740.368	3.170	740.368
VAVÖ	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	396.796	—	393.735	—	388.900	—	386.191
Badminton	—	—	7	365	11	462	14	520	6	240	11	351	6	201	15	509	10	271	80	2.919	80	2.842	74	2.799	70	2.519
Squash	—	—	—	—	1	143	2	269	3	317	—	—	7	570	—	—	4	384	17	1.683	15	1.240	12	500	10	500
Bahnengolf	—	—	6	71	25	554	12	259	8	198	3	39	14	413	8	188	9	302	85	2.024	85	1.715	85	1.652	84	1.595
Basketball	7	152	13	520	27	1.289	20	1.298	9	514	23	1.045	5	240	6	115	39	2.856	149	8.029	153	8.027	151	8.001	151	7.946
Billard	—	—	12	260	6	189	3	95	7	120	3	141	—	—	—	—	12	846	43	1.651	43	1.724	32	1.425	28	1.404
Bob	—	—	2	—	2	—	—	—	1	—	1	—	12	—	1	—	1	—	20	520	18	510	18	480	17	518
Bogenschützen	—	—	3	50	3	60	4	125	3	60	3	147	5	175	4	163	3	181	28	961	27	943	27	973	23	952
Boxen	—	—	4	186	5	311	8	591	6	356	6	348	5	346	3	76	8	416	45	2.630	48	2.753	49	2.744	53	3.085
Casting	—	—	—	—	2	38	5	568	—	—	—	—	—	—	—	—	3	47	10	653	10	658	10	630	10	632
Eishockey	1	51	15	706	8	288	6	172	4	249	6	459	7	475	5	455	8	409	60	3.264	60	2.935	58	2.848	62	2.960
Eislaufen	3	201	2	419	9	871	6	518	3	260	11	592	8	798	4	538	15	3.194	61	7.391	64	7.643	72	10.869	66	7.563
Eisschießen	26	1.202	374	15.225	170	6.971	325	14.893	114	11.779	579	25.313	92	5.309	20	567	19	863	1.719	82.122	1.649	79.226	1.544	76.089	1.538	73.968
Fechten	1	15	5	277	8	310	6	185	4	138	5	185	4	290	3	118	14	300	50	1.818	46	1.800	51	1.763	47	1.482
Flugsport	13	517	24	1.315	65	2.633	44	1.801	19	1.393	54	2.529	39	1.394	15	551	27	1.862	300	13.995	303	14.298	300	15.109	280	14.077
Fußball	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1.992	253.000	1.992	253.000	1.971	239.500	1.974	251.400
Gewichtheben	2	173	2	102	32	2.211	7	849	4	251	6	412	5	439	3	256	19	1.844	80	6.537	88	6.740	88	6.750	89	6.772
Golf	—	—	1	208	6	740	4	699	3	605	3	327	5	1.039	—	—	1	585	23	4.203	20	4.049	20	3.848	20	3.386
Handball + Faustball	—	100	13	747	48	3.726	159	5.478	21	1.078	42	2.760	14	658	26	879	49	3.386	372	18.812	372	18.812	389	18.206	389	18.206
Heeressport	6	1.166	4	1.823	19	5.806	6	3.443	3	1.846	11	2.214	7	1.730	1	320	3	4.597	60	22.945	60	22.150	59	19.540	59	16.954
Hockey	—	—	—	—	3	385	1	65	1	12	1	28	—	—	—	—	10	2.179	16	2.669	16	2.636	16	2.540	16	2.491
Jagd-/Wurft.-Schießen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	62	22.100	66	22.100	64	21.845	57	19.383

Judo	5	238	13	340	30	1.070	47	1.720	16	942	28	940	8	431	8	485	29	1.902	184	8.068	182	8.437	181	9.310	179	8.969
Jiu-Jitsu	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	33	1.532	—	—	—	—	—	—
Kanu	—	—	4	168	13	731	11	994	4	133	7	68	4	102	—	—	8	716	51	2.912	51	2.564	50	2.909	50	2.826
Karate	—	—	3	392	6	350	15	754	7	290	8	410	10	480	8	1.064	8	1.132	65	4.872	70	4.472	69	4.584	68	3.700
Tae-Kwon-Do	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	43	2.035	—	—	—	—	—	—
Leichtathletik	9	282	16	497	37	2.665	44	3.568	12	741	33	3.792	19	1.932	27	1.086	19	1.832	216	16.395	210	16.295	214	15.994	218	15.610
Mod. Fünfkampf	—	—	1	20	4	147	1	6	—	—	1	16	1	10	—	—	3	52	11	251	9	220	6	124	6	120
Motorboot	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	61	—	59	—	—	—	53	2.388
Orientierungslauf	9	155	5	94	11	239	7	118	3	58	11	221	2	19	—	—	10	332	58	1.236	57	1.116	55	1.047	51	970
Pferdesport	25	978	32	1.423	205	5.020	59	2.248	35	1.059	52	2.327	26	980	18	888	13	1.767	465	16.690	437	14.292	394	13.821	362	12.492
Rad	12	1.892	23	1.653	87	7.874	57	5.894	16	2.151	66	5.917	34	2.210	39	4.882	49	7.643	383	40.116	348	39.942	372	39.654	358	38.427
Ringern	siehe Wien	—	—	—	siehe Wien	—	5	675	3	445	2	160	4	470	5	715	6	585	25	3.050	25	3.030	25	2.890	25	2.760
Rodeln	—	—	48	—	11	—	13	—	12	—	41	—	94	—	10	—	28	—	257	—	259	—	258	22.560	255	22.560
Rollsport	3	124	1	10	—	—	—	—	—	—	—	—	1	10	—	—	11	381	16	525	16	525	14	530	—	—
Rudern	1	16	5	678	7	638	10	1.257	—	—	—	—	—	—	1	310	10	973	34	3.872	34	3.803	34	3.883	36	4.396
Zillensport	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2.433	400	8.000	400	8.000	400	8.000
Schach	32	227	48	460	51	414	60	916	21	308	84	1.250	28	304	18	282	80	1.556	422	5.717	422	5.717	422	5.117	725	5.172
Skibob	—	—	5	130	12	260	12	250	14	360	4	80	12	250	5	180	5	160	69	1.670	69	1.650	78	1.578	73	1.238
Schießen	22	401	48	1.130	109	4.790	129	5.919	52	4.280	78	3.512	147	9.526	37	1.723	27	1.385	649	32.666	639	30.388	623	30.019	621	30.150
Skilauf	27	1.295	157	14.156	136	16.145	224	29.787	126	17.739	222	18.778	252	38.191	103	14.021	80	10.216	1.327	160.328	1.317	164.631	1.292	161.017	1.278	163.244
Schwimmen	12	3.668	19	6.917	25	7.281	31	7.921	12	4.612	23	10.195	13	4.663	9	1.861	9	14.660	153	61.778	151	59.577	153	59.212	147	57.868
Segeln	9	2.034	7	1.360	1	100	18	2.966	10	1.893	3	369	6	1.044	6	1.138	7	1.372	67	12.276	61	10.898	54	10.195	46	9.241
Sportkegeln	20	402	19	265	61	1.196	77	914	26	362	26	502	53	982	12	246	246	3.334	540	8.203	519	7.999	492	7.730	481	7.602
Tanzen	—	—	4	168	7	114	9	572	—	—	7	400	6	317	—	—	15	840	48	2.411	46	2.380	47	2.467	43	2.197
Tauchen	1	10	2	130	7	170	10	347	4	307	4	281	2	210	4	143	15	1.040	49	2.638	50	2.820	47	2.665	43	2.410
Tennis	57	3.508	91	7.674	243	21.086	193	23.942	76	7.323	127	13.464	91	10.029	44	6.200	63	11.853	985	105.079	894	100.316	866	98.223	764	88.826
Tischtennis	18	564	38	420	118	3.228	164	5.048	31	1.269	56	1.772	47	1.859	18	580	64	6.170	554	20.910	545	20.513	543	20.228	534	20.188
Turnen	8	543	20	6.076	61	17.980	188	33.719	42	9.236	70	21.292	33	9.982	38	6.479	109	36.820	569	142.127	560	146.934	590	144.277	681	169.389
Volleyball	4	78	9	291	25	821	34	1.136	13	400	18	500	22	1.050	13	314	28	4.800	166	9.390	140	9.380	125	8.920	110	8.385
Wasserrettung	—	137	—	2.750	—	680	—	1.945	—	2.085	—	1.435	—	1.200	—	720	—	1.280	—	12.232	—	11.563	—	11.195	—	—
Wasserskilauf	—	—	8	800	1	30	9	780	1	25	—	—	—	—	1	200	3	65	23	1.900	23	1.900	21	1.853	23	1.629

ÖSTERREICHISCHE STAATSMEISTERSCHAFTEN

Das Bundesministerium für Unterricht und Kunst vergibt für die offiziellen Österreichischen Staatsmeisterschaften (Bewerbe der Allgemeinen Klasse in den von der Österreichischen Bundes-Sportorganisation anerkannten Sportarten) Staatsmeistermedaillen:

BADMINTON Herren Einzel Damen Einzel Herren Doppel	Damen Doppel Mixed Doppel Mannschaft	FAUSTBALL Männer Halle Männer Feld	Frauen Halle Frauen Feld
BAHNENGOLF Damen Einzel Herren Einzel	Damen Mannschaft Herren Mannschaft	FECHTEN Herren Florett Einzel Florett Mannschaft Säbel Einzel Säbel Mannschaft Degen Einzel Degen Mannschaft	Damen Florett Einzel Florett Mannschaft
BASKETBALL Männer Damen		FLUGSPORT <i>Segelflug</i> Offene Klasse <i>Streckenflug</i> Offene Klasse 15-m-Klasse <i>Motorflug</i> Meisterklasse I Standardklasse I <i>Hängegleiter</i> Klasse I Klasse II <i>Modellflug</i> Freiflug F1A F1B F1C F1E	15-m-Klasse Standardklasse Clubklasse Kunstflug Meisterklasse II Standardklasse II Radio Control F3A F3B F4C RC III RC IV RC/MS F3F RC/MC F3E
BILLARD Cadre 47/1 Cadre 47/2 Cadre 71/2 Einband Dreiband	Freie Partie Dreiband Mannschaft Pentathlon Mannschaft Pentathlon Einzel Artistik		
BOB Zweierbob Viererbob Skeleton			
BOGENSCHIESSEN Herren Scheibenschießen Scheibenschießen Mannschaft Feldschießen mit Visier Feldschießen ohne Visier Indoor	Damen Scheibenschießen Feldschießen mit Visier Indoor		
BOWLING Herren Einzel Doppel 3er Mannschaft 5er Mannschaft Mixed Doppel	Damen Einzel Doppel 3er Mannschaft 5er Mannschaft		
BOXEN Fliegengewicht Bantamgewicht Federgewicht Leichtgewicht Halbweltergewicht Weltergewicht	Halbmittelgewicht Mittelgewicht Halbschwergewicht Schwergewicht Superschwergewicht	Fallschirmspringen Ski-Einzel-Kombination Ski-Mannschaft-Kombination Relativ-Vierer Formation Einzel-Ziel <i>Ballonfahrt</i> Heißluft	Einzel-Stil Einzel-Kombination Gruppen-Ziel
CASTING Fliegen Skish Gewicht Skish Fliege Kombination Gewicht Ziel	Gewicht Weit 7,5 g Gewicht Weit 18 g Lachsfliege Fliege Weit TG	FUSSBALL Herren Damen	
EISHOCKEY Männer		GEWICHTHEBEN Reißen/Stoßen und Zweikampf 52 kg 56 kg 60 kg 67,5 kg	75 kg 82,5 kg 90 kg 100 kg 110 kg plus 110 kg Staatsliga
EISKUNSTLAUF Damen Einzel Herren Einzel	Paarlauf Eistanzen	GOLF Damen Zählwettbewerb Herren Zählwettbewerb Mannschaft	Damen Lochwettbewerb Herren Lochwettbewerb
EISSCHNELLAUF 4-Kampf Herren 4-Kampf Damen		HANDBALL Männer Frauen	
EISSCHIESSEN Herren Mannschaft Zielschießen Weitschießen Mannschaft-Asphalt Zielschießen-Asphalt Weitschießen-Asphalt	Damen Mannschaft Zielschießen Mannschaft-Asphalt Zielschießen-Asphalt	HOCKEY Herren Halle Feld	Damen Halle Feld

JAGD-/WURFTAUBEN

Trap FO und jagdlich	Skeet Olympisch und jagdlich
Trap FO Mannschaft und jagdlich	Skeet Olymp. Mannschaft u. jagdl.
Trap FA und jagdlich	Damen Jagdparcour
Trap FA Mannschaft und jagdlich	Herren Jagdparcour
Trap FU und jagdlich	Mannschaft Jagdparcour
Trap FU Mannschaft und jagdlich	

JIU JITSU

Herren	Damen
56 kg	56 kg
62 kg	62 kg
68 kg	68 kg
74 kg	
80 kg	
86 kg	
92 kg	
plus 92 kg	

JUDO

Herren Einzel	Damen Einzel
60 kg	48 kg
65 kg	52 kg
71 kg	56 kg
78 kg	61 kg
86 kg	66 kg
95 kg	72 kg
über 95 kg	über 72 kg
Staatsliga Mannschaft	

KANUSPORT

Rennsport

Herren	Damen
K1 500 m	K1 500 m
K1 1.000 m	K1 5.000 m
K1 10.000 m	K2 500 m
C1 500 m	K4 500 m
C1 1.000 m	
C1 10.000 m	
K2 500 m	
K2 1.000 m	
K2 10.000 m	
C2 500 m	
C2 1.000 m	
C2 10.000 m	
K4 500 m	
K4 1.000 m	
K4 10.000 m	

Slalom

Herren	Damen
K1	K1
C1	K1 Mannschaft
C2	
K1 Mannschaft	
C1 Mannschaft	

Wildwasser

Herren	Damen
K1	K1
C1	K1 Mannschaft
C2	
K1 Mannschaft	
C1 Mannschaft	
C2 Mixed	

KARATE

Kata Männer	Kata Frauen
Einzel	Einzel
Mannschaft	Mannschaft
Kumite Einzel	Kontakt
60 kg	Leicht
65 kg	Welter
70 kg	Mittel
75 kg	Halbschwer
80 kg	Schwer
85 kg	Allkategorie
Kumite Mannschaft Allkategorie	Mannschaft

KEGELN

Herren	Damen
Einzel	Einzel
Paare	Paare
Mannschaft	Mannschaft

LEICHTATHLETIK

Männer	Frauen
Crosslauf I	Marathon
Marathon	Crosslauf
20 km Straßengehen	100 m
50 km Straßengehen	200 m
100 m	400 m
200 m	800 m
400 m	1.500 m
800 m	3.000 m
1.500 m	100 m Hürden
5.000 m	400 m Hürden
10.000 m	Hochsprung
110 m Hürden	Weitsprung
400 m Hürden	Kugelstoßen
3.000 m Hindernis	Diskuswurf
Hochsprung	Speerwurf
Weitsprung	7-Kampf
Dreisprung	Crosslauf Mannschaft
Stabhochsprung	4 x 100 m
Kugelstoßen	4 x 400 m
Diskuswurf	
Speerwurf	
Hammerwurf	
10-Kampf	
Crosslauf Mannschaft I	
4 x 100 m	
4 x 400 m	

Männer Halle

60 m	Frauen Halle
200 m	60 m
400 m	200 m
800 m	400 m
1.500 m	800 m
3.000 m	1.500 m
60 m Hürden	3.000 m
Hochsprung	60 m Hürden
Stabhochsprung	Hochsprung
Weitsprung	Weitsprung
Dreisprung	Kugelstoßen
Kugelstoßen	

MODERNER FÜNFKAMPF

Herren Einzel	Damen Einzel
Herren Mannschaft	Damen Mannschaft

MOTORBOOTSPORT

Klasse OB bis 350 cm³
Klasse OC bis 500 cm³
Klasse OD bis 700 cm³

ORIENTIERUNGSLAUF

Herren	Damen
Einzel Tag-OL	Einzel Tag-OL
Einzel Nacht-OL	Einzel Nacht-OL
Langstrecken OL	Langstrecken OL
Staffel OL	Staffel OL
Ski-OL	Ski-OL

RADSPORT

Querfeldein	Einzel-Verfolgung
Einzelzeitfahren	Americaine
Paarfahren	Punkterennen
Vereins-Mannschaft 100 km	hinter Motor
Straße	Vereins-Mannschaft 4.000 m
Berg	Tandem
Sprint	Derny
1.000 m	Omnium
Radball	
Einer Kunstfahren Frauen	Einer Kunstfahren Männer
Zweier Kunstfahren Frauen	Zweier Kunstfahren Männer

REITEN

Dressur	Voltigieren Gruppe
Springen	Voltigieren Einzel
Vielseitigkeit	Voltigieren 2 Phasen
Fahren	

RINGEN

Griechisch-römisch
Papiergewicht
Fliegengewicht
Bantamgewicht
Federgewicht
Leichtgewicht
Weltergewicht
Mittelgewicht
Halbschwergewicht
Schwergewicht
Superschwergewicht
Mannschaft

Freistil
Papiergewicht
Fliegengewicht
Bantamgewicht
Federgewicht
Leichtgewicht
Weltergewicht
Mittelgewicht
Halbschwergewicht
Schwergewicht
Superschwergewicht
Mannschaft

RODELN

Damen
Kunstbahn
Naturbahn

Herren
Kunstbahn
Kunstbahn Doppelsitzer
Naturbahn
Naturbahn Doppelsitzer

ROLLSPORT

Herren Kunstlauf
Damen Kunstlauf
Paarlauf
Rolltanz

Schnellauf
Herren Bahn
Damen Bahn
Herren Straße
Damen Straße

RUDERN

Männer
Vierer mit Steuermann
Zweier ohne Steuermann
Einer
Zweier mit Steuermann
Vierer ohne Steuermann
Doppelzweier
Doppelvierer ohne Steuermann

Achter
Einer Leichtgewicht
Doppelzweier Leichtgewicht
Zweier o. Stm. Leichtgewicht
Vierer o. Stm. Leichtgewicht
Achter Leichtgewicht

Frauen
Einer
Doppelzweier

Doppelvierer mit Steuerfrau
Vereins-Mannschaftsmeisterschaft

RHYTHMISCHE SPORTGYMNASTIK

Gruppenbewerb
Seil
Band

Keulen
Reifen
4-Kampf

SCHIESSEN

Herren
Einzel Armbrust Kombination
Armbrust Kombination Mannschaft
Armbrust kniend
Armbrust kniend Mannschaft
Armbrust stehend
Armbrust stehend Mannschaft
Armbrust 10 m
Armbrust 10 m Mannschaft
Einzel laufender Keiler Normallauf
Mannschaft laufender Keiler Normallauf
Einzel laufender Keiler gemischter Lauf
Mannschaft laufender Keiler gemischter Lauf
Einzel laufender Keiler Luftgewehr
Mannschaft laufender Keiler Luftgewehr
Einzel 10 m laufender Keiler
Mannschaft 10 m laufender Keiler
Einzel KK English Match
Mannschaft KK English Match
Einzel KK kniend
Mannschaft KK kniend
KK 3 x 40 Kombination
KK 3 x 40 Kombination Mannschaft
Einzel KK stehend
Mannschaft KK stehend
Einzel KK Standardgewehr
Mannschaft KK Standardgewehr
Einzel 300 m Standardgewehr
Mannschaft 300 m Standardgewehr
Einzel freie Pistole
Mannschaft freie Pistole
Einzel Zentralfeuer
Mannschaft Zentralfeuer
Einzel Standard Pistole
Mannschaft Standard Pistole

Einzel Pistole OL Schnellfeuer
Mannschaft Pistole OL Schnellfeuer
Einzel Luftpistole
Mannschaft Luftpistole
Einzel Luftgewehr
Mannschaft Luftgewehr

Damen

Armbrust 10 m
Einzel Luftpistole
Mannschaft Luftpistole
Einzel Sportpistole
Mannschaft Sportpistole
Einzel Luftgewehr
Mannschaft Luftgewehr
Einzel KK English Match
Mannschaft KK English Match
KK 3 x 20
KK 3 x 20 Mannschaft

Praktisches Schießen Einzel
Praktisches Schießen Mannschaft

SCHWIMMEN

Herren

100 m Kraul
200 m Kraul
400 m Kraul
1.500 m Kraul
100 m Rücken
200 m Rücken
100 m Brust
200 m Brust
100 m Schmetterling
200 m Schmetterling
200 m Lagen
400 m Lagen
4 x 100 m Kraul
4 x 200 m Kraul

Damen

100 m Kraul
200 m Kraul
400 m Kraul
800 m Kraul
100 m Rücken
200 m Rücken
100 m Brust
200 m Brust
100 m Schmetterling
200 m Schmetterling
200 m Lagen
400 m Lagen
4 x 100 m Kraul
4 x 100 m Lagen

Kunstschwimmen

Damen Solo
Damen Duo
Damen Mannschaft

Wasserball

Herren

Wasserspringen

Herren
Turm
Kunst
Kombination

Damen

Turm
Kunst
Kombination (Brett-Turm)

SEGELN

H-Boot
Soling
Starboot
Tornado
Flying Dutchman
470
Finn-Dinghy
Drache
Yngling
Dyas
Dart

Korsar

Pirat
420
Laser
Windglider leicht
Windglider schwer
Mistral leicht
Mistral schwer
Offene Klasse leicht
Offene Klasse schwer

SKI ALPIN

Herren
Abfahrt
Slalom
Riesenslalom
Kombination

Damen

Abfahrt
Slalom
Riesenslalom
Kombination

SKI NORDISCH

Herren
15 km
30 km
50 km
3 x 10 km
nordische Kombination
Spezialsprunglauf 70 m
Großschanze 90 m

Damen

5 km
10 km
20 km
3 x 5 km

SKI-BIATHLON
Einzelbewerb 10 km
Einzelbewerb 20 km
Mannschaftsbewerb

GRASSKI
Herren
Riesenslalom
Slalom
Parallelslalom

SKIBOB
Herren
Abfahrtslauf
Riesenslalom
Kombination
Slalom
Parallelslalom

SQUASH
Herren
Einzel
Team

TAE KWON DO

Herren
Nadel bis 48 kg
Fliegen bis 52 kg
Bantam bis 56 kg
Feder bis 60 kg
Leicht bis 64 kg
Welter bis 68 kg
Leicht-Mittel bis 73 kg
Mittel bis 78 kg
Leicht-Schwer bis 84 kg
Schwer über 84 kg

TANZEN
Standard
Latein
Kombination

TAUCHEN
Flossenschwimmen
100 m
200 m
400 m
800 m

Damen
Riesenslalom
Slalom
Parallelslalom

Damen
Abfahrtslauf
Riesenslalom
Kombination
Slalom
Parallelslalom

Damen
Einzel
Team

Damen
Nadel bis 40 kg
Fliegen bis 44 kg
Bantam bis 48 kg
Feder bis 52 kg
Leicht bis 57 kg
Welter bis 62 kg
Mittel bis 67 kg
Schwer über 67 kg

1.500 m
4 x 100 m
4 x 200 m

Streckentauchen

50 m 400 m
100 m 800 m

Orientierungstauchen

Einzel 5-Punkte-Kurs Monk-Mannschaft
Einzel M-Kurs Mannschaft
Sternbewerb Unterwasser-Rugby
Kombination

TENNIS

Herren Damen
Einzel Einzel
Doppel Doppel
Einzel Halle Einzel Halle
Doppel Halle Doppel Halle
Mannschaft Mannschaft
Mixed Doppel
Mixed Doppel Halle

TISCHTENNIS

Herren Damen
Einzel Einzel
Doppel Doppel
Mannschaft Mannschaft
Mixed Doppel

TURNEN

Herren Damen
Olympischer Zwölfkampf Olympischer Achtkampf
Boden Pferdsprung
Seitpferd Stufenbarren
Ringe Balken
Pferdsprung Boden
Barren
Reck

VOLLEYBALL

Herren
Damen

WASSERSKI

Herren Damen
Slalom Slalom
Figuren Figuren
Springen Springen
Kombination Kombination
Rennen Rennen
Barfuß Barfuß

OFFIZIELLE SPORTPUBLIKATIONEN

Bundessportorganisation	BSO-Nachrichten	unregelmäßig
Österreichisches Olympisches Comité	Olympische Blätter	ca. 6mal im Jahr
ASKÖ	ASKÖ-Sport	11mal jährlich
Union	Union-Post	unregelmäßig
ASVÖ	ASVÖ-Sport-Magazin	6mal jährlich
Badminton	Österreichische Badminton-Nachrichten	6mal jährlich (zweimonatlich)
Flugsport	Österreichische Flugsportzeitung	unregelmäßig
	Österreichische Fluginformation	unregelmäßig
	Österreichischer Luftfahrtpressediens	unregelmäßig
Gewichtheben	Der Gewichtheber	unregelmäßig
Golf	Golf	unregelmäßig
Hand- und Faustball	Handball und Faustball in Österreich	5mal jährlich
Heeressport	Heeressport	6mal jährlich
Hockey	Hockey-Nachrichten	wöchentlich
Judo	Judo-Magazin	4mal pro Jahr
Leichtathletik	Österreichische Leichtathletik	8mal jährlich
Orientierungslauf	Orientierung	unregelmäßig
Paddeln	Österreichs Kanusport	9mal jährlich
Ringen	Der Amateurringer	6mal jährlich
Rodeln	Mitteilungen des ÖRV	unregelmäßig
Rudern	Ruderreport	8mal jährlich
Schießen	Österreichische Schützenzeitung	monatlich
Skilauf	Austria Ski	7mal jährlich
Segeln	Yachtrevue	12mal jährlich
Sportkegeln	Der Österreichische Sportkegler	monatlich
Tauchen	Tauchen	monatlich
Tennis	Austriatennis	10mal jährlich
Volleyball	Volleyball	monatlich
Volkswandern	Der Wanderer	fallweise
<i>Sonstige:</i>		
BSO	Österreichisches Sportjahrbuch	1mal jährlich
ÖISS	Schul- und Sportstättenbau	4mal jährlich
ÖISM	Sportmedizin-Journal	4—6mal jährlich
Institut für Sportwissenschaften	Leibesübungen und Leibeserziehung	10mal jährlich
ÖBSV	Skiwelt-Tenniswelt	12mal jährlich
TSA	Animateur	4mal jährlich

Redaktionsanschriften entsprechen den jeweiligen Verbands- bzw. Organisationsadressen.

ÖSTERREICHISCHES SPORT-ADRESSENVERZEICHNIS

BEHÖRDEN

BUNDESMINISTERIUM FÜR UNTERRICHT UND KUNST
 Abt. V/2 — Sportwesen
 Ministerialrat Mag. Robert Mader
 1041 Wien, Prinz-Eugen-Straße 12 0222/65 37 42

Abt. I/5 — Leibeserziehung (Schulsport)
 Ministerialrat Mag. Dr. Hermann Andrecs
 1010 Wien, Minoritenplatz 5 0222/66 21-0

BUNDESMINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT UND FORSCHUNG
 Abt. I/4 — Sportwissenschaften
 Abt. I/7 — Universitäts-Sportinstitute
 1010 Wien, Minoritenplatz 5 0222/66 21-0

BUNDESMINISTERIUM FÜR GESUNDHEIT UND UMWELTSCHUTZ
 Abt. 2124 — Gesundheitliche Angelegenheiten des Sports
 1010 Wien, Stubenring 1 0222/75 00

BUNDESMINISTERIUM FÜR LANDESVERTEIDIGUNG
 Abt. Sonderausbildung, Sportreferat
 1070 Wien, Stiftskaserne 0222/93 56 26/294

BUNDESMINISTERIUM FÜR INNERES
 Abt. 22 — Vereins- und Versammlungswesen
 1010 Wien, Am Hof 4 0222/63 37 31

SCHUL- UND UNIVERSITÄTSSPORT

BUNDESANSTALTEN FÜR LEIBESERZIEHUNG (BaFL)
 Wien:
 Dir. Mag. Franz Nowak
 1150 Wien, Possingergasse 2 0222/92 26 61—65

Graz:
 Mag. Dr. Helmut Aigelsreiter
 8010 Graz, Engelgasse 56 0 31 22/37 9 80/37 9 81

Innsbruck:
 Dir. Mag. Günther Pajek
 6020 Innsbruck, Fürstenweg 185 0 52 22/81 3 66

Linz:
 Dir. Mag. Manfred Leitner
 4020 Linz, Auf der Gugl 30 0 73 2/52 3 52

UNIVERSITÄTSSPORTINSTITUTE FÜR SPORTWISSENSCHAFTEN (IFS)
 Wien:
 Univ.-Prof. Dr. L. Prokop
 1150 Wien, Possingergasse 2 0222/92 26 61—62

Graz:
 Univ.-Prof. Dr. G. Bernhard
 8041 Graz, Leechgasse 5 0 31 22/31 5 81

Innsbruck:
 Univ.-Prof. Dr. F. Fetz
 6020 Innsbruck, Fürstenweg 185 0 52 22/724/95 30

Salzburg:
 Univ.-Prof. Dr. Stefan Grössing
 5020 Salzburg, Haydnstraße 5 0 62 22/86 1 11

UNIVERSITÄTS-SPORTINSTITUTE (USI)
 Graz:
 prov. Leiter Prof. Mag. Erhart Erhold
 8010 Graz, Universitätsplatz 3 0 31 22/31 5 81

Innsbruck:
 Dir. Mag. Elmar Pipp
 6020 Innsbruck, Fürstenweg 185 0 52 22/724/95 41

Linz:
 Dir. Mag. Peter Huber
 4045 Linz, Julius-Raab-Straße 10 0 73 2/81 3 81/619

Salzburg:
 Dir. Mag. Albert Morocutti
 5020 Salzburg, Residenzplatz 1 0 62 22/44 5 11/608

Wien:
 Dir. Mag. Franz Schmette
 1150 Wien, Possingergasse 2 0222/92 26 61/36

Leoben:
 Dir. Mag. Dr. Udo Grollitsch
 8700 Leoben, Franz-Josef-Straße 18 0 38 42/42 5 55/467

Klagenfurt:
 Leitung derzeit unbesetzt
 9020 Klagenfurt, Universitätsstraße 7 0 42 22/23 7 30-0

ALLGEMEINER SPORT

ÖSTERREICHISCHE BUNDESPORTORGANISATION (BSO)
 1040 Wien, Prinz-Eugen-Straße 12 0222/65 37 42

ÖSTERREICHISCHES OLYMPISCHES COMITÉ (ÖOC)
 „Haus des Sports“
 1041 Wien, Prinz-Eugen-Straße 12 0222/65 96 47, 65 05 435

ÖSTERREICHISCHE SPORTRHILFE
 1041 Wien, Prinz-Eugen-Straße 12 0222/65 55 92

ÖSTERREICHISCHES INSTITUT FÜR SCHUL- UND SPORTSTÄTTEN-BAU (ÖISS)
 „Haus des Sports“
 1041 Wien, Prinz-Eugen-Straße 12 0222/65 37 42

KURATORIUM FÜR ALPINE SICHERHEIT
 „Haus des Sports“
 1041 Wien, Prinz-Eugen-Straße 12 0222/24 68 383

ÖSTERREICHISCHES DOKUMENTATIONS- UND INFORMATIONSENTRUM FÜR SPORTWISSENSCHAFTEN (ÖDISP)
 1150 Wien, Possingergasse 2 0222/92 26 61—65

ZENTRALE SPORTFILMSTELLE
 Universitätssportzentrum Wien-Schmelz
 1150 Wien, Possingergasse 2 0222/92 26 61/47

VERBINDUNGSSTELLE DER BUNDESLÄNDER
 1014 Wien, Schenkenstraße 4 0222/66 37 61

ÖSTERREICHISCHES OLYMPIA- UND SPORTMUSEUM
 Schlößchen an der Weide
 2344 Maria Enzersdorf, Hauptstraße 52 0 22 36/84 6 77

VEREIN FÜR MEDIZINISCHE UND SPORTWISSENSCHAFTLICHE BERATUNG (VMSB)
 „Haus des Sports“ (Hr. Hasenöhr)
 1040 Wien, Prinz-Eugen-Straße 12 0222/65 37 42

ZENTRALER HOCHSCHULSPORTAUSSCHUSS
 Sekretär: Gustav Posch
 1150 Wien, Possingergasse 2 0222/92 26 61/39

ÖSTERREICHISCHES INSTITUT FÜR SPORTMEDIZIN (ÖISM)
 1150 Wien, Possingergasse 2 0222/92 26 61/69

BUNDESSPORTSCHULEN
 Hintermoos:
 5761 Alm bei Saalfelden 0 65 84/561

Obertraun:
 4831 Obertraun 0 61 34/239

Schilleiten:
 8223 Stubenberg 0 31 76/211

Spitzberg:
 2405 Bad Deutsch-Altenberg 0 21 65/22 49

BUNDESSPORTHEIME
 Blattgasse:
 1030 Wien, Blattgasse 6 0222/72 43 73

Faaker See:
 9583 Faak am See, Halbinselstraße 14 0 42 54/21 20

Kitzsteinhorn:
 5710 Kaprun 0 65 47/510/62 1 26

Obergurgl:
 6456 Obergurgl 0 52 56/204/212

St. Christoph:
 6580 St. Anton am Arlberg 0 54 46/26 27

BUNDESSPORTZENTRUM
 Südstadt:
 2344 Maria Enzersdorf, Johann-Steinböck-Straße 5 0 22 36/68 33—35

SPORTÄRZTLICHE UNTERSUCHUNGSSTELLEN

WIEN

ÖISM (ÖSTERREICHISCHES INSTITUT FÜR SPORTMEDIZIN)
1150 Wien, Possingergasse 2 0222/92 26 61/Dw. 74

ÖISM SPORTUNFALLZENTRUM
KAISER-FRANZ-JOSEF-SPITAL
Chirurgische Abteilung
1100 Wien, Kundratstraße 3 0222/64 16 91/Kl. 239

II. MEDIZINISCHE UNIVERSITÄTSKLINIK WIEN
Vorstand: Prof. Dr. Geyer
1095 Wien, Alserstraße 4, 9. Hof 0222/42 89/Dw. 2274

PULMOLOGISCHES ZENTRUM DER STADT WIEN-BAUMGARTNER-
HÖHE
1145 Wien, Sanatoriumstraße 2 0222/94 31 51/Dw. 2717

ARBEITSGEMEINSCHAFT FÜR SPORT UND KÖRPERKULTUR
1050 Wien, Bacherplatz 14 0222/55 63 91

BURGENLAND

ÖISM BURGENLAND
ALLG. ÖFFENTL. KRANKENHAUS OBERWART
7400 Oberwart 033 52/411, 412

ÖISM BURGENLAND
ALLG. ÖFFENTL. KRANKENHAUS DER BARMHERZIGEN BRÜDER
Unfallchirurgische Abteilung
7000 Eisenstadt, Esterhazystraße 26 026 82/25 71-25 74

KÄRNTEN

ÖISM KLAGENFURT
LANDESKRANKENHAUS KLAGENFURT
9020 Klagenfurt, St. Veiter Straße 47 042 22/41 2 11/257

NIEDERÖSTERREICH

ÖISM WIENER NEUSTADT
2700 Wiener Neustadt, Neunkirchner Straße 24 026 22/56 9 63

ÖISM KREMS
ALLG. ÖFFENTL. KRANKENHAUS KREMS
3500 Krems, Hohensteinstraße 79 027 32/35 61/Kl. 27

NIEDERÖSTERREICHISCHE LANDESSPORTSCHULE SÜDSTADT
2344 Maria Enzersdorf, Johann-Steinböck-Straße 5 022 36/67 39

OBERÖSTERREICH

ÖISM LINZ
ALLG. ÖFFENTL. KRANKENHAUS DER STADT LINZ
4020 Linz, Krankenhausstraße 9

PARACELSUSINSTITUT DES LANDES OBERÖSTERREICH BAD HALL
Interne Abteilung
4540 Bad Hall 072 58/30 84

ALLG. ÖFFENTL. LANDESKRANKENHAUS BAD ISCHL
4820 Bad Ischl, Dr.-Mayer-Straße 10 061 32/31 81

KRANKENHAUS KIRCHDORF
4560 Kirchdorf, Hausmanningerstraße 8 075 82/33 61-0*

ALLG. ÖFFENTL. LANDESKRANKENHAUS STEYR

4400 Steyr, Sierninger Straße 170 072 52/62 3 51, 62 3 61

ALLG. ÖFFENTL. LANDESKRANKENHAUS VÖCKLABRUCK

Vorstand: Prof. Dr. Herwig Wallnöfer
4840 Vöcklabruck, Hatschekstraße 24 076 72/24 11/Kl. 299 Dw.

SALZBURG

INSTITUT FÜR SPORTMEDIZIN DES LANDES SALZBURG
5020 Salzburg, Aiglhofstraße 30 062 22/34 6 98

BERATUNGSSTELLE AN DER BH HALLEIN
5400 Hallein 062 45/25 31

STEIERMARK

ÖISM GRAZ
SONDERKRANKENHAUS FÜR INNERE ERKRANKUNGEN
8111 Judendorf-Straßengel bei Graz 031 24/22 37

SPORTAMBULANZ AM UMFALLKRANKENHAUS GRAZ
8021 Graz, Göstinger Straße 24 031 6/505

ASKÖ STEIERMARK
SPORTMEDIZINISCHE UNTERSUCHUNGSSTELLE
8020 Graz, Schloßstraße 20 (Eggenberger Stadion) 031 6/53 3 54/Dw. 32

UNION STEIERMARK
SPORTMEDIZINISCHE UNTERSUCHUNGSSTELLE
8010 Graz, Gaußgasse 3 031 6/34 2 16/Kl. 5

ARGE SPORTMEDIZIN STEIERMARK
8030 Graz, Radetzkystraße 20 031 6/72 0 94

LANDESKRANKENHAUS GRAZ, II. MEDIZINISCHE ABTEILUNG
8036 Graz, Auenbruggerplatz 1 031 6/385, 232

LANDESKRANKENHAUS GRAZ, III. CHIRURGISCHE ABTEILUNG
8010 Graz, Rosenberggürtel 12 031 6/385, 930

ASVÖ STEIERMARK
8010 Graz, ATG Kastelfeldgasse 8 031 6/77 4 19

LANDESSONDERKRANKENHAUS STOLZALPE
ORTH.-UNFALLCHIRURGISCHE ABTEILUNG
Sportambulanz — Erwachsenenabteilung
8852 Stolzalpe bei Murau 035 32/24 24 Serie

TIROL

INSTITUT FÜR SPORT- UND KREISLAUFMEDIZIN
UNIVERSITÄTSKLINIK FÜR INNERE MEDIZIN
6020 Innsbruck, Anichstraße 35 052 22/26 7 11/Dw. 31

ÖISM ST. JOHANN I. T.
ABTEILUNG FÜR HERZ-, KREISLAUF- UND SPORTMEDIZIN AM KRAN-
KENHAUS ST. JOHANN I. T.
6380 St. Johann i. T. 053 52/22 39/Dw. 276

VORARLBERG

INSTITUT FÜR SPORTMEDIZIN DES LANDES VORARLBERG
LANDESKRANKENHAUS FELDKIRCH
6807 Feldkirch-Tisis, Carinagasse 47 055 22/24 5 11-0

ÖSTERREICHISCHE BUNDES-SPORTORGANISATION (BSO)

(BUNDES-SPORTRAT, BUNDES-SPORTFACHRAT) GESCHÄFTSSTELLE

„Haus des Sports“
1041 Wien, Prinz-Eugen-Straße 12 0222/65 37 42—46/Kl. 60, 61 Dw.
(Mo bis Do 8.30—17, Fr 8.30—14 Uhr)
Telex h-sport-a Nr. 133132

VERBÄNDE, DIE MITGLIEDER DER BSO SIND:

DACHVERBÄNDE

ALLGEMEINER SPORTVERBAND ÖSTERREICHS (ASVÖ)
1010 Wien, Elisabethstraße 26 0222/57 65 46, 57 34 78
Telex 132788 asvoe

ARBEITSGEMEINSCHAFT FÜR SPORT UND KÖRPERKULTUR IN
ÖSTERREICH (ASKÖ)
1040 Wien, Margaretenstraße 13—15 0222/57 11 73, 57 11 79
Telex 12411

ÖSTERREICHISCHE TURN- UND SPORT-UNION (UNION)
1010 Wien, Falkestraße 1 0222/52 39 80

FACHVERBÄNDE

ÖSTERREICHISCHER AERO-CLUB
„Haus des Sports“
1041 Wien, Prinz-Eugen-Straße 12 0222/65 11 28

VERBAND ALPINER VEREINE ÖSTERREICHS
1010 Wien, Bäckerstraße 16/II 0222/52 54 88

ÖSTERREICHISCHER AMATEUR-BILLARDSPORTVERBAND
Sportheim der WBA
1150 Wien, Hackengasse 21 0222/95 69 87

ÖSTERREICHISCHER AMATEURBOXVERBAND
Postanschrift: 1011 Wien, Postfach 387
Präsident Dr. Scheer
1010 Wien, Stubenring 1 0222/75 00/62 49

ÖSTERREICHISCHER AMATEURRINGERVERBAND
Gert Deutschmann
5322 Hof, Gitzen 102

ÖSTERREICHISCHER BADMINTONVERBAND
„Haus des Sports“
1041 Wien, Prinz-Eugen-Straße 12

ÖSTERREICHISCHER BAHNENGOLFVERBAND
1050 Wien, Kleine Neugasse 15—19/1/11 0222/56 71 26

ÖSTERREICHISCHER BASKETBALLVERBAND
„Haus des Sports“
1041 Wien, Prinz-Eugen-Straße 12 0222/65 96 49

ÖSTERREICHISCHER BOB- UND SKELETONVERBAND
Landessportheim
6020 Innsbruck, Olympiastraße 10 a 05 22/35 77 73

ÖSTERREICHISCHER BOGENSCHÜTZENVERBAND
4822 Bad Goisern, Postfach 19 061 35/254

ÖSTERREICHISCHER CASTING-(TURNIERSPORT-)VERBAND
2000 Stockerau, Roter Hof 3/2/1/22 022 66/33 065

ÖSTERREICHISCHER EISHOCKEYVERBAND
„Haus des Sports“
1041 Wien, Prinz-Eugen-Straße 12 0222/65 73 47

ÖSTERREICHISCHER EISLAUFVERBAND
„Haus des Sports“
1041 Wien, Prinz-Eugen-Straße 12 0222/65 75 35

BUND DER ÖSTERREICHISCHEN EISSCHÜTZEN
9062 Moosburg, Feldkirchner Straße 4 04 22/82 44

ÖSTERREICHISCHER FECHTVERBAND
„Haus des Sports“
1041 Wien, Prinz-Eugen-Straße 12 0222/65 05 432 (event. 73 63 68)

ÖSTERREICHISCHER FUSSBALLBUND
1061 Wien, Mariahilfer Straße 99, Postfach 0222/57 15 36
Telex oefb 11 19 19

ÖSTERREICHISCHER GEWICHTHEBERVERBAND
1170 Wien, Palfygassee 11 0222/42 93 33

ÖSTERREICHISCHER GOLFVERBAND
„Haus des Sports“
1041 Wien, Prinz-Eugen-Straße 12 0222/65 32 45

ÖSTERREICHISCHER HANDBALL- UND FAUSTBALLBUND
1050 Wien, Hauslabgasse 24 0222/55 43 79

ÖSTERREICHISCHER HOCKEYVERBAND
1020 Wien, Prater Hauptallee 123 a 0222/24 55 00

VERBAND DER JAGD- UND WURFSTAUBENSCHÜTZEN ÖSTERREICHS
„Haus des Sports“
1041 Wien, Prinz-Eugen-Straße 12 0222/65 05 434

ÖSTERREICHISCHER JUDOVERBAND
1030 Wien, Wassergasse 26/5 0222/75 73 31

ÖSTERREICHISCHER KANU-VERBAND
1090 Wien, Berggasse 16 0222/34 92 03

ÖSTERREICHISCHER KARATEBUND
1020 Wien, Pazmanitengasse 17 0222/24 67 213

ÖSTERREICHISCHER LEICHTATHLETIKVERBAND
„Haus des Sports“
1041 Wien, Prinz-Eugen-Straße 12 0222/65 73 50

ÖSTERREICHISCHER VERBAND FÜR MODERNEN FÜNFKAMPF
Mjr. Alexander Peirits
2700 Wiener Neustadt, Zehnergasse 4/IX/2 026 22/83 94

MOTORSPORTVERBAND FÜR ÖSTERREICH
1150 Wien, Hütteldorfer Straße 2 b 0222/92 56 93

ÖSTERREICHISCHER FACHVERBAND FÜR ORIENTIERUNGSLAUF
„Haus des Sports“
1041 Wien, Prinz-Eugen-Straße 12 0222/65 03 93

ÖSTERREICHISCHER RADSPORTVERBAND
„Haus des Sports“
1041 Wien, Prinz-Eugen-Straße 12 0222/65 73 39, 65 78 51

BUNDESFACHVERBAND FÜR REITEN UND FAHREN IN ÖSTERREICH
1040 Wien, Prinz-Eugen-Straße 14/1/6 a 0222/65 83 63

ÖSTERREICHISCHER RODELVERBAND
„Haus des Sports“
1041 Wien, Prinz-Eugen-Straße 12 0222/65 34 78

ÖSTERREICHISCHER ROLL-SPORTVERBAND
1020 Wien, Ausstellungsstraße 40 0222/26 77 87

ÖSTERREICHISCHER RUDERVERBAND
„Haus des Sports“
1041 Wien, Prinz-Eugen-Straße 12 0222/65 73 07

ÖSTERREICHISCHER SCHÜTZENBUND
Dir. Fröschl
4060 Leonding 073 2/81 6 94

VERBAND ÖSTERREICHISCHER SCHWIMMVEREINE
1020 Wien, Obere Donaustraße 97/1/1/11 0222/26 12 06

ÖSTERREICHISCHER SEGELVERBAND
1040 Wien, Große Neugasse 8 0222/57 86 88/89

ÖSTERREICHISCHER SKIBOVBAND
„Haus des Sports“
1041 Wien, Prinz-Eugen-Straße 12 0222/65 23 17

ÖSTERREICHISCHER SKIVERBAND UND REFERAT BIATHLON
6020 Innsbruck, Olympiastraße 10 05 22/22 1 43 Serie
Telex 53876

ÖSTERREICHISCHER SPORTKEGLERBUND
1150 Wien, Huglgasse 13—15/2, Stiege 10 0222/92 07 402

ÖSTERREICHISCHER TANZSPORTVERBAND
Min.-Rat Dr. K.-H. Demel
BM f. Wissenschaft und Forschung
1014 Wien, Minoritenplatz 5 0222/66 21/42 22

TAUCHSPORTVERBAND ÖSTERREICHS
9020 Klagenfurt, Wiener Gasse 10

ÖSTERREICHISCHER TENNISVERBAND
1030 Wien, Hainburger Straße 36/4 0222/75 33 45

ÖSTERREICHISCHER TISCHTENNISVERBAND
„Haus des Sports“
1041 Wien, Prinz-Eugen-Straße 12 0222/65 28 05

ÖSTERREICHISCHER FACHVERBAND FÜR TURNEN
1040 Wien, Schwarzenbergplatz 10/3 0222/65 51 79

ÖSTERREICHISCHER VOLLEYBALLVERBAND
„Haus des Sports“
1041 Wien, Prinz-Eugen-Straße 12 0222/65 74 42

ÖSTERREICHISCHER WASSERSKIVERBAND
Postadresse: Dr. Hermann Schediwy
4360 Grein/Donau, Hauptstraße 10 072 68/236

ANDERE VERBÄNDE (außerordentliche Mitglieder)

ÖSTERREICHISCHER HEERESSPORTVERBAND
1140 Wien, Hütteldorfer Straße 126 0222/92 66 51/Dw. 7425, 92 74 555

VERBAND DER LEIBESERZIEHER
Universitätssportzentrum
1150 Wien, Possingergasse 2 0222/92 26 61—65

ÖSTERREICHISCHER SCHACHBUND
8011 Graz, Herrngasse 16

ÖSTERREICHISCHER SPORTLEHRERVERBAND
Hr. Krames
1080 Wien, Fuhrmanngasse 18 a 0222/57 84 29

ÖSTERREICHISCHER VERSEHRTENSORTVERBAND
1200 Wien, Brigittenauer Lände 42 0222/33 61 34

VERBAND ÖSTERREICHISCHER SPORTÄRZTE
1150 Wien, Possingergasse 2 0222/92 26 61/74

VEREINIGUNG DER ÖSTERREICHISCHEN SPORTMASSEURE
z. H. Herrn Josef Flenner
2344 Maria Enzersdorf, Johann-Steinböck-Straße 5 0 22 36/68 33

ÖSTERREICHISCHER VOLKSSPORTVERBAND
Verbandsanschrift: 4600 Wels, Edelweißstraße 25, ÖVV
Geschäftsstelle: 4600 Wels, Kaiser-Joseph-Platz 16 0 72 42/21 2 40

ÖSTERREICHISCHE WASSERRETTUNG
Bundesleitung
p. Adr. Stadtwerke
9020 Klagenfurt, St. Veiter Straße 31 0 42 22/83 7 81/Kl. 311

BUND ÖSTERREICHISCHER FUSSBALLEHRER
1140 Wien, Keisslergasse 6

ÖSTERREICHISCHE HIMALAYA-GESELLSCHAFT

„Haus des Sports“
1041 Wien, Prinz-Eugen-Straße 12 0222/65 40 553

ÖSTERREICHISCHE HOCHSCHÜLERSCHAFT, SPORTREFERAT
1090 Wien, Liechtensteinstraße 13 0222/34 65 18

JIU-JITSU-VERBAND ÖSTERREICHS
1210 Wien, Prager Straße 20 0222/30 13 04

ÖSTERREICHISCHER VERBAND FÜR WAFFENLOSE SELBSTVERTEILIGUNG
2324 Schwechat, Frauenbachstraße 45 0222/77 77 163

JUDO-DO-VERBAND ÖSTERREICHS
4650 Lambach, Karl-Köttl-Straße 26 a 0 72 45/40 8 42

HAUPTVERBAND KATHOLISCHER ELTERNVEREINE ÖSTERREICHS, SPORTREFERAT
1180 Wien, Semperstraße 45 0222/34 62 80

KATHOLISCHE JUGEND ÖSTERREICHS, SPORTREFERAT
1010 Wien, Johannesgasse 16 0222/52 16 21

KATHOLISCHE SCHULEN, SPORTREFERAT
1180 Wien, Semperstraße 45 0222/34 62 80

ÖSTERREICHISCHER POLIZEISPORTVERBAND
Präsidium: 1010 Wien, Herrngasse 7 0222/63 17 11/Kl. 157
Sportleitung
Bundes-Polizei-Direktion Salzburg
5010 Salzburg, Churfürstenstraße 1 0 62 22/44 5 51/Kl. 221

ÖSTERREICHISCHER PRELLBALL-VERBAND
1180 Wien, Thimiggasse 39

ÖSTERREICHISCHER SQUASH-RACKETS-VERBAND
c/o Dr. Dagmar Mitringer
1150 Wien, Gablenzgasse 17 0222/92 22 65

REICHSBUND FÜR TURNEN UND SPORT
1010 Wien, Ebendorferstraße 6/V 0222/42 54 06

SAMBO-VERBAND ÖSTERREICHS
2320 Schwechat, Barngasse 2 0222/77 69 142

SPORT UND KIRCHE
Kontaktstelle des Referates Sport und Seelsorge
1041 Wien, Prinz-Eugen-Straße 12 0222/65 52 164

ÖSTERREICHISCHER TAE-KWON-DO-VERBAND
6020 Innsbruck, Körnerstraße 18

ÖSTERREICHISCHER TOURISTENKLUB (ÖTK)
1010 Wien, Bäckerstraße 16 0222/52 38 44

ÖSTERREICHISCHER TOURISTENVEREIN (ÖTV)
1080 Wien, Laudongasse 16 0222/42 75 81/Kl. 65 Dw.

ÖSTERREICHISCHER TURNERBUND
4020 Linz, Kellergasse 14 0 73 2/55 3 59

ZENTRALE FÜR TRABER-ZUCHT UND RENNEN IN ÖSTERREICH
1010 Wien, Nibelungengasse 3 0222/55 72 58

ARBEITSGEMEINSCHAFT ÖSTERREICHISCHES WASSERRETTUNGSWESEN (ARGE ÖWRW)
1041 Wien, Prinz-Eugen-Straße 12, Postfach 108 0222/65 37 42—46

VERBAND DER ZOLLWACHEBEAMTEN ÖSTERREICHS, SEKTION SPORT
1010 Wien, Wollzeile 1—3 0222/52 26 51

TOURISTENVEREIN NATURFREUNDE ÖSTERREICHS
1150 Wien, Viktoriagasse 6 0222/83 86 08-0

INTERESSENVERTRETUNGEN

ARBEITSGEMEINSCHAFT FÜR EISKUNSTLAUF UND TANZEN AUF DEM EIS
7000 Eisenstadt, St. Antonistraße 31 0 26 82/41 33

ÖSTERREICHISCHER BERUFSSKILEHRERVERBAND
6314 Niederau 123 0 53 32/82 17

BUND ÖSTERREICHISCHER FUSSBALLEHRER
Weststadion
1140 Wien, Keißlergasse 6 0222/94 22 33

VERBAND DER LEIBESERZIEHER
1150 Wien, Possingergasse 2 0222/92 26 61/74

VERBAND DER ÖSTERREICHISCHEN SKILEHRWARTEN
1030 Wien, Hetzgasse 42/11 0222/73 32 42 (ab 19 Uhr)

ÖSTERREICHISCHER SPORTLEHRERVERBAND
Prof. Pilss
1041 Wien, Prinz-Eugen-Straße 12 0 22 36/61 80

VERBAND ÖSTERREICHISCHER TENNISLEHRER, C. O. ÖSTERREICHISCHER TENNISVERBAND
1030 Wien, Hainburger Straße 36/4 0222/75 33 45

SONSTIGE SPORTVERBÄNDE

ÖSTERREICHISCHER ALPENKLUB (ÖAK)
1060 Wien, Getreidemarkt 3 0222/56 38 673

ÖSTERREICHISCHER ALPENVEREIN (ÖAV)
6020 Innsbruck, Wilhelm-Greil-Straße 15 0 52 22/23 1 71
Telex 5-3261

VERBAND DER ÖSTERREICHISCHEN ARBEITERFISCHEREIVEREINE
1080 Wien, Lenaugasse 14 0222/43 21 76

ÖSTERREICHISCHER AUTOMOBIL-, MOTORRAD- UND TOURING-CLUB (ÖAMTC)
1010 Wien, Schuberting 3 0222/72 99
Telex 133907

AUTO-, MOTOR- UND RADFAHRBUND ÖSTERREICHS (ARBÖ)
1150 Wien, Mariahilfer Straße 180 0222/85 35 35
Telex 07/6581

Sportsekretariat — Wien
1030 Wien, Schlechtastraße 4 0222/78 21 16, 78 25 21
Telex 135344 ARBOW A

ÖSTERREICHISCHER AIKIDOVERBAND
8043 Graz, Lindenhofweg 18

ÖSTERREICHISCHE BERGSTEIGERVEREINIGUNG (ÖBV)
1010 Wien, Bäckerstraße 16/1/10

ÖSTERREICHISCHER BUNDESFACHVERBAND FÜR KÖRPERBILDUNG, FITNESS UND KRAFTSPORT
8021 Graz, Postfach 1164

ÖSTERREICHISCHER BOCCIA-VERBAND
6020 Innsbruck, Bleichenweg 54 0 52 22/63 83 34

ÖSTERREICHISCHER CURLING-VERBAND
6370 Kitzbühel, Kaspersfeld 2 0 53 56/68 77

ÖSTERREICHISCHER EISENBAHNERSPORT
1150 Wien, Neubaugürtel 1/1/16 0222/56 60 durchwählen 54 14

ÖSTERREICHISCHER FRISBEE VERBAND
1130 Wien, Hevesigasse 9—13/1/3

EUROPÄISCHE VOLKSSPORT-GEMEINSCHAFT ÖSTERREICH
7000 Eisenstadt, Hartlsteig 3
Geschäftsstelle: 1160 Wien, Koppstraße 56/25 0222/95 56 632

ÖSTERREICHISCHER GEHÖRLOSEN-SPORTVERBAND
1100 Wien, Eitenreichgasse 48/3/5/22

ÖSTERREICHISCHER GENDARMERIE-SPORTVERBAND
a) 1030 Wien, Oberzellergasse 1 0222/73 55 01/Kl. 207
b) 5010 Salzburg, Hinterholzerkai 4 0 62 22/87 4 81

ÖSTERREICHISCHER GYMNASTIKBUND
1170 Wien, Promenadengasse 29/1

BUNDESLÄNDERSPORT

VERBINDUNGSSTELLE DER BUNDESLÄNDER
AMT DER NIEDERÖSTERREICHISCHEN LANDESREGIERUNG
1014 Wien, Schenkenstraße 4 0222/66 37 61

BURGENLAND

AMT DER BURGENLÄNDISCHEN LANDESREGIERUNG
Landhaus
7000 Eisenstadt 0 26 82/600/667

ASKÖ LANDESVERBAND BURGENLAND
7000 Eisenstadt, Perlmayerstraße 5 0 26 82/26 60/52
UNION LANDESLEITUNG BURGENLAND
7000 Eisenstadt, Bergstraße 6 0 26 82/21 88
ASVÖ LANDESVERBAND BURGENLAND
7000 Eisenstadt, Hauptstraße 27 0 26 82/48 24

BURGENLÄNDISCHER FUSSBALL-VERBAND
7001 Eisenstadt, Joseph-Haydn-Gasse 9 0 26 82/23 26
BURGENLÄNDISCHER TENNISVERBAND (BTV)
7210 Mattersburg, Gustav-Degen-Gasse 8 0 26 26/28 43
BURGENLÄNDISCHER SCHWIMMVERBAND
7400 Oberwart, Schulgasse 10 0 33 52/23 62, 84 24

BURGENLÄNDISCHER SKIVERBAND
7000 Eisenstadt, Ruster Straße 81 0 26 82/31 88
BURGENLÄNDISCHER SPORTSCHÜTZEN-LANDESVERBAND
7001 Eisenstadt, Postfach 104 0 26 82/25 81
ÖSTERREICHISCHER FACHVERBAND FÜR TURNEN, LANDESVER-
BAND BURGENLAND
7432 Oberschützen 58 0 33 53/64 45

LANDESRADSPORTVERBAND BURGENLAND
7061 Trausdorf an der Wulka, Untere Hauptstraße 13 0 26 82/42 82
BURGENLÄNDISCHER BASKETBALLVERBAND
7000 Eisenstadt, Bergstraße 6 0 26 82/21 88

LANDESVERBAND DER EISSCHÜTZEN DES BURGENLANDES
7400 Oberwart, Bahnhofstraße 6 a
JUDO-LANDESVERBAND BURGENLAND
7000 Eisenstadt, Kirchäckergasse 6 0 26 82/53 3 73

BURGENLÄNDISCHER VOLLEYBALLVERBAND
7400 Oberwart, Obere Hochstraße 43 0 33 52/80 31
BURGENLÄNDISCHER LEICHTATHLETIK-VERBAND
7423 Pinkafeld, Bahnstraße 1 0 33 57/493

BURGENLÄNDISCHER ORIENTIERUNGSLAUFLERBAND
7423 Pinkafeld, Hammerfeldgasse 15 0 33 57/292
ÖSTERREICHISCHER SCHACHBUND, LANDESVERBAND BURGEN-
LAND

7053 Hornstein, Gartengasse 16
BURGENLÄNDISCHER TISCHTENNISVERBAND
7432 Oberschützen 124 0 33 53/64 74

KÄRNTEN

AMT DER KÄRNTNER LANDESREGIERUNG
Abteilung 6, Landessportsekretariat
9010 Klagenfurt, Viktringer Ring 15 0 42 22/536/Dw. 30 6 25, 30 6 26

ASKÖ, LANDESVERBAND KÄRNTEN
9020 Klagenfurt, Viktringer Ring 28/II 0 42 22/51 18 76

ASVÖ, LANDESVERBAND KÄRNTEN
9020 Klagenfurt, Villacher Straße 41 0 42 22/23 3 51

UNION
9020 Klagenfurt, Wilsonstraße 25
9010 Klagenfurt, Postfach 455 0 42 22/23 1 84

ÖSTERREICHISCHER AERO-CLUB, LANDESVERBAND KÄRNTEN
9063 Maria Saal, Ratzendorf 6 0 42 23/167

KÄRNTNER BILLARD-VERBAND
9020 Klagenfurt, St.-Peter-Straße 45

ÖSTERREICHISCHER AMATEURBOXVERBAND, LANDESGRUPPE
KÄRNTEN
9020 Klagenfurt, Feldmarschall-Conrad-Platz 11 0 42 22/59 18 45

LANDESVERBAND KÄRNTEN FÜR TANZSPORT
9020 Klagenfurt, Mozartstraße 55 0 42 22/54 5 55/513
KÄRNTNER BADMINTONVERBAND
9020 Klagenfurt, Pischeldorfer Straße 2 0 42 22/41 6 70/22
KÄRNTNER BAHNENGOLFVERBAND (KBGV)
9020 Klagenfurt, Feldhofgasse 64/II 0 42 22/31 01 55
KÄRNTNER UND OSTTIROLER BASKETBALLVERBAND
9010 Klagenfurt, Postfach 395 0 42 22/537
ERSTER KÄRNTNER BOGENSCHÜTZENVEREIN PÖRTSCHACH
9210 Pörschach, Buchtweg 3 (Sommer)
9020 Klagenfurt, Jesserniggstraße 19 (Winter)
KÄRNTNER EISHOCKEYVERBAND
9020 Klagenfurt, Hoffmannngasse 8 0 42 22/55 8 94
EISLAUFVEREIN WÖRTHSEE
9020 Klagenfurt, Linsengasse 27 0 42 22/54 7 60
EISSCHÜTZEN-LANDESVERBAND KÄRNTEN
9020 Klagenfurt, Bahnhofstraße 44, Postfach 91 0 42 22/57 0 70/308, 309
KÄRNTNER LANDES-FECHTVERBAND
9020 Klagenfurt, Linsengasse 98 0 42 22/57 7 40
KÄRNTNER FUSSBALLVERBAND
9020 Klagenfurt, St. Rupprechter Straße 9 0 42 22/54 3 00
KÄRNTNER GEWICHTHEBERVERBAND
9020 Klagenfurt, Stadlweg 46
KÄRNTNER GOLFCLUB DELLACH
9082 Maria Wörth, Dellach 16 0 42 73/25 15
KÄRNTNER HANDBALL- UND FAUSTBALL-VERBAND
9170 Ferlach, Waidischer Straße 11
9021 Klagenfurt, Postfach 90 0 42 22/57 0 70/270, 272
JAGDVEREIN ST. HUBERTUS, KLAGENFURT
9020 Klagenfurt, Koglstraße 1
JUDO-LANDESVERBAND FÜR KÄRNTEN
9020 Klagenfurt, Villacher Straße 4
KÄRNTNER KANU-VERBAND
9020 Klagenfurt, Rosentaler Straße 40 0 42 22/59 04 03
SHOTOKAN KARATE, LANDESVERBAND KÄRNTEN
9020 Klagenfurt, Schützenstraße 7 0 42 22/23 6 36
KÄRNTNER LEICHTATHLETIK-VERBAND
9020 Klagenfurt, Rosentaler Straße 194 0 42 22/23 4 48
KÄRNTNER ORIENTIERUNGSLAUFLERBAND
9020 Klagenfurt, Fischlstraße 10
KÄRNTNER RADSPORTVERBAND
9020 Klagenfurt, Joh.-Thys-Zeile 4 0 42 22/57 5 20
LANDESFACHVERBAND FÜR REITEN UND FAHREN IN KÄRNTEN
9020 Klagenfurt, Museumgasse 5 0 42 68/22 44
ÖSTERREICHISCHER RODELVERBAND, LANDESVERBAND KÄRN-
TEN
9873 Döbriach, Starfach 4 0 42 46/72 29
KÄRNTNER LANDES-RUDERVERBAND
9020 Klagenfurt, Koschatstraße 5 0 42 22/54 4 63
KÄRNTNER LANDESSCHÜTZENVERBAND
9562 Himmelberg, Oberboden 44 0 42 78/242
KÄRNTNER LANDES-SCHWIMMVERBAND
9010 Klagenfurt, Postfach 479 0 42 22/57 0 70
KÄRNTNER SEGELVERBAND
9073 Viktring, Keutschacher Straße 70
KÄRNTNER LANDES-SCHIBOBBAND
9800 Spittal/Drau, Fach 16
LANDES-SCHIVERBAND KÄRNTEN
9020 Klagenfurt, Arnulfplatz 2 0 42 22/54 0 23
KÄRNTNER KEGELVERBAND
9064 Pischeldorf 6
ERSTER KÄRNTNER UNTERWASSERSPORTKLUB (EKUS)
9020 Klagenfurt, Wiener Gasse 10
KÄRNTNER TENNISVERBAND
9010 Klagenfurt, Postfach 474 0 42 22/51 12 86
KÄRNTNER TISCHTENNISVERBAND
9500 Villach, Jakob-Sereinigg-Siedlung 6 0 42 42/23 4 51
KÄRNTNER FACHVERBAND FÜR TURNEN
9020 Klagenfurt, Viktringer Ring 3 0 42 22/31 2 39
KÄRNTNER VOLLEYBALLVERBAND
9010 Klagenfurt, Postfach 494
KÄRNTNER WASSERSCHIVERBAND
9500 Villach, Widmannngasse 46

NIEDERÖSTERREICH

AMT DER NIEDERÖSTERREICHISCHEN LANDESREGIERUNG

Abteilung I/4 — Sportangelegenheiten

1014 Wien, Herrengasse 13

0222/63 57 11/Kl. 26 99

ASVÖ, LANDESVERBAND NIEDERÖSTERREICH

1100 Wien, Rotenhofgasse 50/1/2

0222/64 17 60

ASKÖ, LANDESVERBAND NIEDERÖSTERREICH

1040 Wien, Paulanergasse 16

0222/57 34 56

UNION, LANDESVERBAND NIEDERÖSTERREICH

2344 Maria Enzersdorf-Südstadt, Südstadtzentrum I/30

0 22 36/84 9 84

ÖSTERREICHISCHER AEROCLUB, LANDESVERBAND NIEDERÖSTERREICH

2523 Tattendorf, Raiffeisenplatz 4

0 22 52/41 1 91

NIEDERÖSTERREICHISCHER BADMINTONVERBAND

2230 Gänserndorf, Wiener Straße 88 a/3/15

0 22 82/80 2 34

NIEDERÖSTERREICHISCHER BAHNENGOLFVERBAND

2346 Südstadt, Erlaufstraße 27/2

0 22 36/81 63 42

NIEDERÖSTERREICHISCHER BASKETBALLVERBAND

2340 Mödling, Südtiroler Straße 18

NIEDERÖSTERREICHISCHER BOGENSCHÜTZENVERBAND

2630 Ternitz, Leutendorfgasse 8/1

0 26 30/83 51/351

NIEDERÖSTERREICHISCHER AMATEURBOXVERBAND

2000 Stockerau, Stöbergasse 6

0 22 66/29 05

NIEDERÖSTERREICHISCHER TURNIERSPORT (Casting), LANDESVERBAND

2000 Stockerau, Roter Hof 3/2/1/22

0 22 66/33 0 65

LANDESVERBAND NIEDERÖSTERREICH — WIEN DES ÖSTERREICHISCHEN EISHOCKEYVERBANDES

1040 Wien, Prinz-Eugen-Straße 12

0222/65 73 47

EISLAUFVERBAND FÜR NIEDERÖSTERREICH

2700 Wiener Neustadt, Volksbadgasse 38

0 26 22/37 76

NIEDERÖSTERREICHISCHER EISSCHÜTZENVERBAND

3300 Amstetten, Josef-Werndl-Straße 3

0 74 72/37 5 84

NIEDERÖSTERREICHISCHER LANDES-FECHTVERBAND

2340 Mödling, Lerchengasse 19/4/6

0 22 36/82 07 74

NIEDERÖSTERREICHISCHER FUSSBALLVERBAND

1061 Wien, Mariahilfer Straße 99

0222/57 15 36

ÖSTERREICHISCHER GEWICHTHEBERVERBAND, LANDESVERBAND NIEDERÖSTERREICH

1100 Wien, Rotenhofgasse 50/1—2

0222/64 17 60

NIEDERÖSTERREICHISCHER GOLFVERBAND

1040 Wien, Prinz-Eugen-Straße 12

0222/65 32 45

NIEDERÖSTERREICHISCHER HAND- UND FAUSTBALLVERBAND

1160 Wien, Weinheimergasse 7/1/30

0222/63 57 11/2386 Dw.

JAGD- UND WURFTAUBENSCHÜTZEN LANDESVERBAND NIEDERÖSTERREICH

2020 Hollabrunn, Pfarrgasse 12

0 29 52/21 46, 23 63

JUDO LANDESVERBAND FÜR NIEDERÖSTERREICH

3430 Tulln, Karl-Metz-Gasse 1 a

0 22 72/46 51

NIEDERÖSTERREICHISCHER LANDESVERBAND FÜR KARATE IM ÖKB

3002 Purkersdorf, Anton-Wenzel-Prager-Gasse 13

LANDESVERBAND NIEDERÖSTERREICH IM ÖSKB

2700 Wiener Neustadt, Am Reitweg 11

0 26 22/35 38

NIEDERÖSTERREICHISCHER LEICHTATHLETIKVERBAND

2324 Schwechat-Rannersdorf, Postfach 8

0222/77 17 87

NIEDERÖSTERREICHISCHER FACHVERBAND FÜR MODERNEN FÜNFKAMPF (MILAK)

2700 Wiener Neustadt, Burgplatz

0 26 22/25 81/Kl. 208

NIEDERÖSTERREICHISCHER ORIENTIERUNGSLAUFVERBAND

2700 Wiener Neustadt, Waxriegelgasse 4

0 26 22/25 81/Kl. 212

NIEDERÖSTERREICHISCHER LANDESVERBAND FÜR PADDELN

3100 St. Pölten, Heßstraße 4/2

0 27 42/72 11

LANESRADSPORTVERBAND FÜR NIEDERÖSTERREICH (ARBÖ-Landeszentrum)

2514 Traiskirchen, Wiener Straße 64

0222/26 37 33 (Radstadion)

LANDESFACHVERBAND FÜR REITEN UND FAHREN IN NIEDERÖSTERREICH

2362 Biedermannsdorf, Ortsstraße 81

0 22 36/71 2 35

ÖSTERREICHISCHER RODELVERBAND, LANDESVERBAND NIEDERÖSTERREICH

2680 Semmering 179

0 26 64/489, 0 26 35/39 7 45

NIEDERÖSTERREICHISCHER LANDESVERBAND FÜR RUDERN KREMS/DONAU

3390 Melk, Seeböckstraße 5

0 27 52/300, 375

SCHÜTZENVERBAND FÜR NIEDERÖSTERREICH

3204 Kirchberg/Piel., Schwebach 114

0 27 22/74 70

NIEDERÖSTERREICHISCHER SKIBOVBAND

3100 St. Pölten, Dr.-Theodor-Körner-Straße 9

0 27 42/63 1 66

LANDESSKIVERBAND FÜR NIEDERÖSTERREICH JM ÖSV

3340 Waidhofen/Y.-Zell, Pocksteinerstraße 5

0 74 42/24 03

NIEDERÖSTERREICHISCHER LANDESVERBAND IM SCHWIMMEN IM VÖS

2344 Maria Enzersdorf, Waldgasse 4

0 22 36/43 47

NIEDERÖSTERREICHISCHER AMATEUR TANZSPORTVERBAND

1120 Wien, Harthausergasse 1

0222/83 53 81

NIEDERÖSTERREICHISCHER TENNISVERBAND

1030 Wien, Hainburger Straße 36/3

0222/75 57 24

NIEDERÖSTERREICHISCHER TISCHTENNISLANDESVERBAND

1040 Wien, Ziegelofengasse 4/1/5

0222/56 50/39 38

ÖSTERREICHISCHER FACHVERBAND FÜR TURNEN, LANDESVERBAND NIEDERÖSTERREICH

2346 Südstadt, Südstadtzentrum 1/30

0 22 36/84 9 85

NIEDERÖSTERREICHISCHER VOLLEYBALLVERBAND

2346 Südstadt, Südstadtzentrum 1/30

0 22 36/84 9 85

OBERÖSTERREICH

AMT DER OBERÖSTERREICHISCHEN LANDESREGIERUNG —

LANDESPORTBÜRO UND LANDESPORTORGANISATION OBERÖSTERREICH

4020 Linz, Auf der Gugl 30

0 73 2/66 98 01

ASKÖ, LANDESVERBAND OBERÖSTERREICH

4020 Linz, Landstraße 36/III

0 73 2/72 6 51

ALLGEMEINER SPORTVERBAND OBERÖSTERREICH

4020 Linz, Goethestraße 22/I

0 73 2/54 1 05

UNION, LANDESVERBAND OBERÖSTERREICH

4020 Linz, Klammsstraße 1/1

0 73 2/77 8 54, 75 8 48

ÖSTERREICHISCHER AERO-CLUB, LANDESVERBAND OBERÖSTERREICH

4020 Linz, Karl-Wiser-Straße 28

OBERÖSTERREICHISCHER BADMINTONVERBAND

4400 Steyr, Roseggerstraße 2/16

OBERÖSTERREICHISCHER BAHNENGOLFSPORTVERBAND

4400 Steyr, Roseggerstraße 11

OBERÖSTERREICHISCHER BASKETBALLVERBAND

4020 Linz, Dinghoferstraße 13

OBERÖSTERREICHISCHER BOGENSCHÜTZENVERBAND

4690 Schwanenstadt, Stifterstraße 7

OBERÖSTERREICHISCHER AMATEUR-BOXVERBAND

4400 Steyr, St. Ulrich 204

OBERÖSTERREICHISCHER CASTINGVERBAND

4020 Linz, Vogelfängerweg 36

OBERÖSTERREICHISCHER EISHOCKEYVERBAND

4040 Linz, Hauptstraße 9

OBERÖSTERREICHISCHER EISLAUFVERBAND

4020 Linz, Sandgasse 12

LANDESVERBAND DER OBERÖSTERREICHISCHEN EIS- UND ASPHALTSTOCKSCHÜTZEN

4020 Linz, Lüfteneggerstraße 3

OBERÖSTERREICHISCHER LANDESFECHTVERBAND

4045 Linz, Langfeldstraße 42

OBERÖSTERREICHISCHER FUSSBALLVERBAND

4021 Linz, Figulystraße 38, Postfach 583

OBERÖSTERREICHISCHER GEWICHTHEBERVERBAND

5280 Braunau, Lachweg 4

OBERÖSTERREICHISCHER GOLFVERBAND

4010 Linz, Postfach 60

OBERÖSTERREICHISCHER HAND- UND FAUSTBALLVERBAND

SPARTE FAUSTBALL: 4040 Linz, Aubrunnerweg

SPARTE HANDBALL: 4040 Linz/Auhof, Universität

JUDO-LANDESVERBAND OBERÖSTERREICH

4020 Linz, Landstraße 36/III

OBERÖSTERREICHISCHER KAJAKVERBAND
4100 Ottensheim, Steingasse 11

OBERÖSTERREICHISCHER KARATE-LANDESVERBAND
4020 Linz, Wernldstraße 47

OBERÖSTERREICHISCHER LEICHTATHLETIKVERBAND
4020 Linz, Auf der Gugl 30

OBERÖSTERREICHISCHER MOTORBOOTSPOORTVERBAND
4073 Wilhering, Schönering 114

OBERÖSTERREICHISCHER ORIENTIERUNGSLAUFVERBAND
4063 Hörsching, E.-Nittner-Straße 18/5

OBERÖSTERREICHISCHER LANDESRADSPORTVERBAND
4040 Linz, Knabenseminarstraße 23b

LANDESFACHVERBAND FÜR REITEN UND FAHREN IN OBERÖSTER-
REICH
Oberösterreichische Landwirtschaftskammer, Auf der Gugl 3

OBERÖSTERREICHISCHER AMATEURRINGERVERBAND
4020 Linz, Ghegastraße 30/VIII/27

OBERÖSTERREICHISCHER RODELVERBAND
4463 Großraming 187

OBERÖSTERREICHISCHER RUDERVERBAND
4010 Linz, Postfach 221

OBERÖSTERREICHISCHER LANDESSCHÜTZENVERBAND
4020 Linz, Wiener Straße 441

LANDESVERBAND OBERÖSTERREICH DER JAGD- UND WURFTAU-
BENSCHÜTZEN
4060 Leonding, Kariglstraße 3

LANDESVERBAND OBERÖSTERREICH DES ÖSTERREICHISCHEN
SCHACHBUNDES
4050 Traun, Heideweg 5

OBERÖSTERREICHISCHER LANDESSCHWIMMVERBAND
4021 Linz, Postfach 3
(Sekretariat: 4020 Linz, Herrenstraße 54)

OBERÖSTERREICHISCHER SEGELVERBAND
4020 Linz, Im Blumengrund 17

OBERÖSTERREICHISCHER LANDES-SKIBOBVERBAND
4680 Haag/H., Kirchengasse 3

OBERÖSTERREICHISCHER LANDESSKIVERBAND
4020 Linz, Scharitzerstraße 20

LANDESVERBAND OBERÖSTERREICH IM ÖSTERREICHISCHEN
SPORTKEGLERBUND
4020 Linz, Marienstraße 13/I

OBERÖSTERREICHISCHER LANDESFACHVERBAND FÜR TANZ-
SPORT
4020 Linz, Strabergerstraße 21

OBERÖSTERREICHISCHER LANDESTAUCHSPORTVERBAND
4600 Wels, Birkenstraße 6

OBERÖSTERREICHISCHER TENNISVERBAND
4020 Linz, Weingartshofstraße 38

OBERÖSTERREICHISCHER TISCHTENNISVERBAND
4020 Linz, Hagenstraße 50/6

OBERÖSTERREICHISCHER FACHVERBAND FÜR TURNEN
4020 Linz, Klammstraße 1/I

OBERÖSTERREICHISCHER VOLLEYBALLVERBAND
4020 Linz, Landstraße 36/III

OBERÖSTERREICHISCHER WASSERSKIVERBAND
5201 Seekirchen, Schöngumprechtling 66

OBERÖSTERREICHISCHER PLATTENWERFERVERBAND
4020 Linz, Rädlerweg 27

OBERÖSTERREICHISCHER VERSEHRTENSPOORTVERBAND
4202 Hellmonsödt 2

SALZBURG

AMT DER SALZBURGER LANDESREGIERUNG — SPORTREFERAT
5020 Salzburg, Aignerstraße 14 0 62 22/41 5 61/2518, 20 2 80

ASKÖ LANDESVERBAND SALZBURG
5020 Salzburg, Franz-Josef-Straße 33/3/34 0 62 22/71 6 23

ASVÖ LANDESVERBAND SALZBURG
5020 Salzburg, Arnogasse 9 0 62 22/75 0 14

UNION LANDESVERBAND SALZBURG
5020 Salzburg, Josef-Preis-Allee 14 0 62 22/42 6 88

ÖSTERREICHISCHER AERO-CLUB, LANDESVERBAND SALZBURG
5014 Salzburg, Postfach 59 35 11 73

ARBÖ SALZBURG
5020 Salzburg, Münchner Bundesstraße 9 33 6 01

SALZBURGER BADMINTONVERBAND
5201 Seekirchen, Waldprechtling 111 0 62 12/357

SALZBURGER BAHNENGOLF-SPORTVERBAND
5202 Neumarkt, Seeweg 17 0 62 12/630

SALZBURGER BASKETBALLVERBAND
5020 Salzburg, Kaigasse 27/13 41 5 21/483

SALZBURGER BILLARD-VERBAND
5600 St. Johann/Pg., Spitalgasse 5 0 64 12/62 36

SALZBURGER BOGENSCHÜTZENVERBAND
5550 Radstadt, Löbenau 86 0 64 52/352

LANDESGRUPPE SALZBURG DES ÖSTERREICHISCHEN AMATEUR-
BOXVERBANDES
5020 Salzburg, Johann-Elias-Straße 3/6 25 17 53

SALZBURGER EISHOCKEYVERBAND
5101 Bergheim, Neue Wohnsiedlung 213 77 6 04

SALZBURGER EISLAUFVEREINE
Eishockey-Club Zell — Sektion Eiskunstlauf
5700 Zell/See, Neue Heimat 20
Salzburger Eislaufverein
5020 Salzburg, Franz-Josef-Straße 18
Eissportclub Rot-Weiß Salzburg
5020 Salzburg, Auerspergstraße 59 74 0 10

LANDESVERBAND DER EISSCHÜTZEN IN SALZBURG
5023 Salzburg, Bundschuhstraße 22 75 95 82

SALZBURGER LANDES-FECHTVERBAND
5020 Salzburg, Alter Markt 2 43 4 30

SALZBURGER FUSSBALLVERBAND
5020 Salzburg, Wolf-Dietrich-Straße 12 73 3 13

SALZBURGER GEWICHTHEBER-LANDESVERBAND
5020 Salzburg, Wilhelm-Erben-Straße 27 34 72 42

SALZBURGER GOLFVERBAND
5020 Salzburg, Südtiroler Platz 3 74 0 02/10

SALZBURGER HANDBALL- UND FAUSTBALLVERBAND
5020 Salzburg, Gen.-Keyes-Straße 9 32 76 54

HEERESSPOORT-LANDESVERBAND
5071 Wals/Siezenheim, Postfach 600 30 5 55-0

SALZBURGER JUDO-LANDESVERBAND
5020 Salzburg, Aignerstraße 14 0 62 14/64 0 32

SALZBURGER KANU-LANDESVERBAND
5020 Salzburg, Franz-Martin-Straße 2 32 4 81

ÖSTERREICHISCHER KARATEBUND, LANDESVERBAND SALZBURG
5020 Salzburg, Firmianstraße 32 42 93 55

LANDESVERBAND SALZBURG IM ÖSTERREICHISCHEN SPORTKEG-
LERBUND
5020 Salzburg, Aignerstraße 14 23 1 24

SALZBURGER LEICHTATHLETIKVERBAND
5027 Salzburg, Postfach 104 75 85 82

SALZBURGER ORIENTIERUNGSLAUF-VERBAND
5071 Wals, Postfach 508 44 5 81/137

LANDESRADSPORTVERBAND SALZBURG
5020 Salzburg, Münchner Bundesstraße 9 33 6 01

SALZBURGER RANGGLERVERBAND
5671 Bruck/Glocknerstraße 137 0 65 45/205/16

LANDESFACHVERBAND FÜR REITEN UND FAHREN IN SALZBURG
5020 Salzburg, Aignerstraße 14 22 23 03

LANDESVERBAND SALZBURG IM ÖSTERREICHISCHEN AMATEUR-
RINGERVERBAND
5020 Salzburg, Bergstraße 14 77 5 91/332, 30 24 43

LANESRODELVERBAND SALZBURG
5723 Uttendorf 252 0 65 63/303

SALZBURGER RUDERCLUB „MÖVE“
5020 Salzburg, Liechtensteinstraße 6 41 2 88

SALZBURGER SEGELVERBAND
5202 Neumarkt, Postfach 24 0 77 42/24 77, 24 78

SALZBURGER LANDES-SKIBOBVERBAND
5301 Eugendorf, Pebering 52 71 85 83

SALZBURGER SCHACH-LANDESVERBAND
5020 Salzburg, Gabelsbergerstraße 79 84 44

SALZBURGER LANDES-SKIVERBAND
5020 Salzburg, Aignerstraße 14 28 8 17

SALZBURGER LANDES-SCHÜTZENVERBAND
5020 Salzburg, Klesheimer Allee 43 33 5 81

SALZBURGER LANDES-SCHWIMMVERBAND
5015 Salzburg, Postfach 4

TANZSPORTCLUB „KONGRESS“
5020 Salzburg, Auerspergstraße 7 73 8 66/32

SALZBURGER TAUCHSPORTVERBAND
5026 Salzburg, Waldburgergasse 15 76 8 63/40

SALZBURGER TENNISVERBAND
5020 Salzburg, Ignaz-Rieder-Kai 3 22 4 03

SALZBURGER TISCHTENNISVERBAND
5020 Salzburg, Alpenstraße 29/3

LANDESFACHVERBAND FÜR TURNEN
5020 Salzburg, Aignerstraße 14

SALZBURGER VOLLEYBALLVERBAND
5020 Salzburg, Josef-Preis-Allee 14

VERSEHRTEN-SPORTVEREIN SALZBURG
5020 Salzburg, Nonntaler Hauptstraße 86 45 2 53

ÖAV — SEKTIONENVERBAND SALZBURG
5020 Salzburg, Nonntaler Hauptstraße 86 46 6 44

TOURISTENVEREIN „DIE NATURFREUNDE“
5020 Salzburg, Ignaz-Harrer-Straße 9 75 5 02

ÖSTERREICHISCHER TOURISTENCLUB, SEKTION SALZBURG
5020 Salzburg, Hegigasse 3 45 9 36

EDELWEISSCLUB SALZBURG
5020 Salzburg, Rottmayrgasse 29 22 70 54

STEIERMARK

LANDESSPORTORGANISATION STEIERMARK
8010 Graz, Radetzkystraße 3/1 03 16/831/21 82, 21 83

ASKÖ LANDESVBAND STEIERMARK
8020 Graz, Schloßstraße 20 03 16/53 3 54

ASVÖ LANDESVBAND STEIERMARK
8010 Graz, Keesgasse 7 03 16/77 4 19

UNION LANDESVBAND STEIERMARK
8010 Graz, Gaußgasse 3 03 16/34 4 30

VERBAND ALPINER VEREINE
8010 Graz, Färbergasse 6

ÖSTERREICHISCHER AEROCUB, LANDESVBAND STEIERMARK
SEKTION FALLSCHIRMSPRINGEN: 8010 Graz, Neuholdaugasse 75
SEKTION MODELLFLUG: 8010 Graz, Ruckerlberggasse 21

STEIRISCHER BADMINTONVERBAND
8200 Gleisdorf, Arnfelsberggasse 24

STEIRISCHER BASKETBALLVERBAND
8010 Graz, Radetzkystraße 3

STEIRISCHER BILLARD SPORTVERBAND
8010 Graz, Schönaugasse 11

STEIRISCHER FACHVERBAND FÜR BOGENSCHIESSEN
8073 Feldkirchen, Am Waldrain 33

STEIRISCHER AMATEURBOXVERBAND
8753 Fohnsdorf, Hauptstraße 55 c

STEIRISCHER EISHOCKEYVERBAND
8010 Graz, Krenngasse 45

STEIRISCHER EISLAUFVERBAND
8160 Weiz, Hugo-Wolf-Gasse 10

STEIRISCHER EISSCHÜTZENVERBAND
8707 Leoben, Steigtalstraße 33

STEIRISCHER LANDESFECHTVERBAND
8053 Graz, Grottenhofstraße 26/VI

STEIRISCHER FUSSBALLVERBAND
8020 Graz, Herrgottwiesgasse 134

STEIRISCHER GEWICHTHEBERVERBAND
8045 Graz, Innerhoferstraße 2

STEIRISCHER GOLFVERBAND
8010 Graz, Am Ragnitzbach 25

STEIRISCHER HANDBALL- UND FAUSTBALLVERBAND
8020 Graz, Waagner-Biro-Straße 98

STEIRISCHER FAUSTBALLVERBAND
8101 Gratkorn, Grazer Straße 742

STEIRISCHER JUDOVERBAND
8010 Graz, Radetzkystraße 3

STEIRISCHER KAJAKVERBAND
8010 Graz, Herrengasse 19

STEIRISCHER KARATEVERBAND
8020 Graz, Fellingergasse 5

STEIRISCHER KEGLERBUND
8700 Leoben, Einödmayerstraße 24

STEIRISCHER LEICHTATHLETIKVERBAND
8010 Graz, Radetzkystraße 3

STEIRISCHER ORIENTIERUNGSLAUFVERBAND
8430 Kaindorf, Wohnmodell 1

LANDESVBAND DER QUERSCHNITTGELÄHMTE
8144 Tobelbad

VERBAND DER JAGD- UND WURFTAUBENSCHÜTZEN ÖSTERREICHS, LANDESVBAND STEIERMARK
8010 Graz, Grazbachgasse 33

LANDESRADSPORTVERBAND
8020 Graz, Kapellenstraße 45

LANDESFACHVERBAND FÜR REITEN UND FAHREN
8010 Graz, Kaiserfeldgasse 1

STEIRISCHER RINGERVERBAND
8561 Söding 147

STEIRISCHER RODELVERBAND
8605 Kapfenberg, Grazer Straße 60

STEIRISCHER SCHIVERBAND
8970 Schladming

8967 Haus im Ennstal, Postfach 2

STEIRISCHER SCHIBOBBAND
8750 Judenburg, Johann-Nestroy-Gasse 1

STEIERMÄRKISCHER LANDESSCHÜTZENBUND
8010 Graz, Bergmannsgasse 26

LANDESSCHWIMMVERBAND STEIERMARK
8010 Graz, Schönaugürtel 17

STEIRISCHER AMATEURTANZSPORTVERBAND
8010 Graz, Fröhlichgasse 21

STEIRISCHER TENNISVERBAND
8010 Graz, Heinrich-Casper-Gasse 25 b

STEIRISCHER TISCHTENNISVERBAND
8010 Graz, Geidorfgürtel 24

STEIRISCHER FACHVERBAND FÜR TURNEN
8010 Graz, Rudolfstraße 14

STEIRISCHER VERSEHRTENSORTVERBAND
8020 Graz, Lazarettgasse 37/II

STEIRISCHER VOLLEYBALLVERBAND
8010 Graz, Radetzkystraße 3

TIROL

AMT DER TIROLER LANDESGEBIRGSGEMEINSCHAFT
Abteilung II — Sportangelegenheiten
6010 Innsbruck, Landhaus 0 52 22/28 7 01/873 Dw.

ASKÖ LANDESVBAND TIROL
6020 Innsbruck, Salurner Straße 2 0 52 22/29 1 12

ASVÖ LANDESVBAND TIROL
6020 Innsbruck, Fallmayerstraße 12/I 0 52 22/26 4 37
6020 Innsbruck, Salurner Straße 2 0 52 22/29 1 12

UNION LANDESVBAND TIROL
6020 Innsbruck, Rennweg 1 0 52 22/26 4 51

TIROLER BADMINTONVERBAND
6060 Hall i. T., Straubstraße 6 0 52 23/63 89

TIROLER BAHNENGOLF-SPORTVERBAND
6020 Innsbruck, Haller Straße 133 0 52 22/61 1 74/41

TIROLER BASKETBALLVERBAND
6020 Innsbruck, Erzherzog-Eugen-Straße 20

TIROLER BOBVERBAND
Tiroler Landessportheim
6020 Innsbruck, Olympiasstraße 10 a 0 52 22/29 0 19

FACHVERBAND DER BOGENSCHÜTZEN TIROLS
6020 Innsbruck, Viktor-Dankl-Straße 11 0 52 22/23 69 74

TIROLER AMATEURBOXVERBAND
 6020 Innsbruck, Colingasse 5 052 22/33 6 33/335
 TIROLER EISHOCKEYVERBAND
 6020 Innsbruck, Lindenstraße 3 052 22/42 94 52
 TIROLER EISLAUFVERBAND
 6020 Innsbruck, Sonnenburgstraße 4 052 22/23 4 06
 TIROLER LANDES-EISSCHIESSVERBAND
 6330 Kufstein, Langkampferstraße 14 053 72/31 0 34
 ÖSTERREICHISCHER AEROKLUB, LANDESVERBAND TIROL
 6026 Innsbruck, Postfach 39 052 22/82 3 76, 82 3 77
 TIROLER LANDES-FECHTVERBAND
 6020 Innsbruck, Mitterweg 52 052 22/85 06 02
 TIROLER FUSSBALLVERBAND
 6020 Innsbruck, Pechestraße 10/IV 052 22/26 1 88
 ÖSTERREICHISCHER GEWICHTHEBERVERBAND, LANDESVERBAND TIROL
 6161 Natters, Dorfplatz 3 052 22/34 46 92
 INTERESSENVERBAND DER TIROLER GOLFKLUBS
 6020 Innsbruck, Technische Hochschule 052 22/81 6 51/224
 TIROLER HANDBALL- UND FAUSTBALLVERBAND
 6020 Innsbruck, Burghard-Breitner-Straße 5 052 22/53 64 64, 26 7 71/415 (Rathaus)
 SEKTION FAUSTBALL: 6060 Absam, Breitweg 20 052 23/28 1 15
 JUDO-LANDESVERBAND TIROL
 6330 Kufstein, Hauptschule 053 73/22 80
 TIROLER KANUVERBAND
 6020 Innsbruck, Unterbergerstraße 21 052 22/28 7 01/713
 ÖSTERREICHISCHER KARATEBUND, LANDESVERBAND TIROL
 6060 Hall i. T., Untere Lend 7 052 22/24 4 10 (Sparkasse)
 TIROLER LEICHTATHLETIKVERBAND
 6020 Innsbruck, Fischnalerstraße 24 052 22/84 1 10
 LANDESRADSPORTVERBAND TIROL
 6020 Innsbruck, Purnhofweg 57 052 22/22 4 00, 22 4 50
 TIROLER RANGGLERVERBAND
 6363 Westendorf, Hinterweg 3 053 34/62 95
 LANDESFACHVERBAND FÜR REITEN UND FAHREN IN TIROL
 6060 Hall i. T., Postfach 25 052 23/63 60
 TIROLER RODELVERBAND
 6020 Innsbruck, Schillerstraße 19 052 72/62 05 (BFI Steinach)
 ÖSTERREICHISCHER AMATEUR-RINGERVERBAND, LANDESVERBAND TIROL
 6064 Rum, Schulstraße 20 052 22/33 6 61/415
 TIROLER LANDES-SCHWIMMVERBAND
 Tiroler Landessportheim
 6020 Innsbruck, Olympiastraße 10 a 052 22/27 7 41/14
 VERBAND TIROLER SEGELVEREINE
 6020 Innsbruck, Haymorgasse 5 a 052 22/27 0 28
 TIROLER SKIBOBBVERBAND
 6283 Hippach, Postfach 15 052 82/29 92
 TIROLER SKIVERBAND
 6020 Innsbruck, Burggraben 3 052 22/27 4 03
 TIROLER SPORTKEGLERVERBAND INNSBRUCK
 6020 Innsbruck, Kaiser-Josef-Straße 3 052 22/34 03 05
 TIROLER LANDES-SCHÜTZENBUND, INNSBRUCK
 6020 Innsbruck, Neues Landhaus, Zimmer 540 052 22/28 7 01/540
 TIROLER TAEKWON-DO-VERBAND
 6020 Innsbruck, Körnerstraße 18
 TIROLER TENNISVERBAND
 6020 Innsbruck, Postfach 499 052 22/21 0 22
 TIROLER TISCHTENNISVERBAND
 6020 Innsbruck, Amraserstraße 106 a 052 22/21 7 11/68
 LANDESFACHVERBAND FÜR TURNEN IN TIROL
 6020 Innsbruck, Karl-Innerebner-Straße 143 052 22/26 7 71/401
 ÖSTERREICHISCHER AMATEURTANZSPORTVERBAND, LANDESLEITUNG TIROL
 6064 Rum, Mittergasse 15 052 22/61 93 82, 20 7 16
 TIROLER VOLLEYBALLVERBAND
 6060 Mils, Brunnholzstraße 54 052 23/24 81

VORARLBERG

AMT DER VORARLBERGER LANDESREGIERUNG UND LANDES-SPORTBEIRAT
 6901 Bregenz, Montfortstraße 12 055 74/24 5 41-0

ASKÖ LANDESVERBAND VORARLBERG
 6903 Bregenz, Postfach 53 055 74/36 3 55

ASVÖ LANDESVERBAND VORARLBERG
 c/o Stephan Hopp, 6800 Feldkirch, St.-Johannes-Gasse 4
 055 22/26 97 63

UNION LANDESVERBAND VORARLBERG
 6853 Dornbirn, Defreggerstraße 10 055 72/67 22 34

LANDESFACHVERBAND FÜR REITEN UND FAHREN IN VORARLBERG
 6850 Dornbirn, Klaudiastraße 6 055 72/62 4 56

LANDESVERBAND DER VORARLBERGER EIS- UND STOCKSCHÜTZEN
 6850 Dornbirn, Sala 18

ÖSTERREICHISCHER AERO-CLUB, LANDESVERBAND VORARLBERG
 6911 Lochau, Lindauer Straße 36

ÖSTERREICHISCHER AMATEURBOXVERBAND, LANDESGRUPPE VORARLBERG
 6850 Dornbirn, Marktstraße 18 a

ÖSTERREICHISCHER AMATEUR-RINGER-VERBAND, LANDESVERBAND VORARLBERG
 6840 Götzis, Berg 21 a

ÖSTERREICHISCHER EISHOCKEY-VERBAND, LANDESVERBAND VORARLBERG
 6890 Lustenau, Forststraße 39 a

ÖSTERREICHISCHER GEWICHTHEBER-VERBAND, LANDESVERBAND VORARLBERG
 6900 Bregenz, Rheinstraße 41

ÖSTERREICHISCHER RODELVERBAND, LANDESVERBAND VORARLBERG
 6850 Dornbirn, Scheffelgasse 7 055 72/62 99 83

VERBAND VORARLBERGER SCHILÄUFER
 6900 Bregenz, Römerstraße 7

VERSEHRTEN-SPORTVERBAND VORARLBERG
 6911 Lochau, Schwenderweg 19

VORARLBERGER BADMINTON-VERBAND
 6858 Schwarzach, Bildsteinerstraße 41

VORARLBERGER BAHNENGOLF-SPORTVERBAND
 6971 Hard, Badgasse 8 a

VORARLBERGER FUSSBALL-VERBAND
 6850 Dornbirn, Rosenstraße, Postfach 180

VORARLBERGER HANDBALL- UND FAUSTBALL-VERBAND
 6845 Hohenems, F.-M.-Felder-Straße 15

VORARLBERGER JUDO-VERBAND
 6700 Bludenz, Engelbündtstraße 7 055 56/31 71/Kl. 6307

VORARLBERGER LANDES-FECHT-VERBAND
 6840 Götzis, Kommingerstraße 3 a

VORARLBERGER LANDES-SCHWIMMVERBAND
 6890 Lustenau, Mühlefeldstraße 11

VORARLBERGER LEICHTATHLETIK-VERBAND
 6900 Bregenz, Gallusstraße 3 a 055 74/24 3 52

VORARLBERGER RADSPORT-VERBAND
 6830 Rankweil, In der Schaufel 44

VORARLBERGER SCHACHVERBAND
 6780 Schruns, Batloggstraße 833

VORARLBERGER SCHIBOBBVERBAND
 6861 Alberschwende, Achrain 361

VORARLBERGER SCHÜTZENBUND
 6845 Hohenems, Graf-Kaspar-Straße 2

VORARLBERGER SPORTKEGLERVERBAND
 6890 Lustenau, Holzstraße 57

VORARLBERGER TENNISVERBAND
 6890 Lustenau, Brändlestraße 10

VORARLBERGER TISCHTENNIS-VERBAND
 6850 Dornbirn, Bremenmahd 49

VORARLBERGER TURNERSCHAFT
 6845 Hohenems, K.-Elisabeth-Straße 13 a

VORARLBERGER EISLAUFVERBAND
 6850 Dornbirn, St.-Martin-Straße 16

VORARLBERGER BOGENSCHÜTZENVERBAND

6700 Bludenz, St.-Antonius-Straße 12

ÖSTERREICHISCHER KARATEBUND, LANDESFACHVERBAND VORARLBERG

6840 Götzis, Kommingerstraße 3 a

VORARLBERGER BASKETBALLVERBAND

6900 Bregenz, Kirchstraße 14

VORARLBERGER VOLLEYBALLVERBAND

6952 Hittisau, Hinteregg 227

VORARLBERGER HÄNGEGLEITERVERBAND

6951 Lingenau, Hof 35

TAUCHCLUB VORARLBERG (TCV)

6800 Feldkirch, Mühletorplatz 10

VORARLBERGER TANZSPORT-FACHVERBAND

6800 Feldkirch, Rheinstraße 41

DIÖZESANSPORTGEMEINSCHAFT VORARLBERGS

6700 Bludenz, Jellerstraße 6

GEHÖRLOSENVERBAND VORARLBERG

6850 Dornbirn, Feldgasse 24

WIEN

AMT DER WIENER LANDESREGIERUNG

Magistratsabteilung 51 — Sportangelegenheiten

1082 Wien, Friedrich-Schmidt-Platz 4 0222/42 8 00/27 93 Dw.

ARBEITSGEMEINSCHAFT FÜR SPORT UND KÖRPERKULTUR

ÖSTERREICHS, LANDESVBAND WIEN

1050 Wien, Bacherplatz 14 0222/55 63 91, 55 73 03

ALLGEMEINER SPORTVERBAND ÖSTERREICHS, LANDESVBAND WIEN

1070 Wien, Neubaugasse 7 0222/93 74 96

UNION, LANDESVBAND WIEN

1010 Wien, Dominikanerbastei 6 0222/52 74 63

ÖSTERREICHISCHER AERO-CLUB, LANDESVBAND WIEN

1040 Wien, Prinz-Eugen-Straße 12 0222/65 52 162

ARBEITSGEMEINSCHAFT DER ALPINEN VEREINE WIENS

1010 Wien, Rotenturmstraße 14

WIENER BADMINTON-VERBAND

1192 Wien, Postfach 12

WIENER BAHNENGOLF-SPORTVERBAND

1100 Wien, Ada-Christen-Gasse 2/D/10

WIENER BASKETBALL-VERBAND

1010 Wien, Dominikanerbastei 22 0222/52 74 13

WIENER BILLARD-SPORTVERBAND

1150 Wien, Hackengasse 21 0222/95 69 87

WIENER BOGENSCHÜTZEN-VERBAND

2101 Bisamberg, Birkengasse 25 0222/23 55 55, 0 22 44/36 7 72

WIENER AMATEUR-BOX-VERBAND

1080 Wien, Lange Gasse 32 0222/42 29 663

EISHOCKEY-LANDESVBAND WIEN

1040 Wien, Prinz-Eugen-Straße 12 0222/65 73 47

EISLAUFVERBAND WIEN

1030 Wien, Lothringerstraße 22 0222/73 63 53, 72 14 46

LANDES-EISSCHIESS-VERBAND WIEN

1120 Wien, Küchenfeldsiedlung, Parz. 24 0222/93 56 21

WIENER LANDES-FECHTVERBAND

1010 Wien, Wächtergasse 1 0222/63 90 323

WIENER VEREIN FÜR MODERNEN FÜNFKAMPF UND BIATHLON

1040 Wien, Prinz-Eugen-Straße 12 0222/65 52 164

WIENER FUSSBALL-VERBAND

1060 Wien, Mariahilfer Straße 99 0222/57 15 36/16

WIENER GEWICHTHEBER-VERBAND

1100 Wien, Heuberggässchenstraße 1 0222/67 61 16, 67 45 63

WIENER GOLFVERBAND

1020 Wien, Freudenau 65 a 0222/74 17 86

WIENER HANDBALL- UND FAUSTBALL-VERBAND

1050 Wien, Hauslabgasse 24 a 0222/55 27 88

ÖSTERREICHISCHER HOCKEY-VERBAND

1020 Wien, Prater Hauptallee 123 a 0222/24 55 00, 26 51 70

LANDESVBAND WIEN DER JAGD- UND WURFTAUBENSCHÜTZEN

1040 Wien, Prinz-Eugen-Straße 12 0222/65 05 434

JUDO-LANDESVBAND WIEN

1160 Wien, Neulerchenfelder Straße 53 0222/48 11 96

ÖSTERREICHISCHER KANU-VERBAND

1160 Wien, Hasnerstraße 77/10 0222/92 65 355

ÖSTERREICHISCHER KARATE-BUND, LANDESVBAND WIEN

1200 Wien, Klosterneuburger Straße 48/31 0222/33 40 673

LANDESVBAND WIEN DES ÖSTERREICHISCHEN SPORTKEGLER-BUNDES

1110 Wien, Geiselbergstraße 16—24/3 0222/74 71 38

WIENER LEICHTATHLETIK-VERBAND

1020 Wien, Meiereistraße (Praterstraße) 0222/75 77 51

MOTORBOOT-LANDESVBAND WIEN

1233 Wien, Brennergasse 19 0222/86 93 43

ÖSTERREICHISCHE OBERSTE SPORTKOMMISSION (MOTORSPORT)

ÖAMTC

1015 Wien, Postfach 252 0222/52 14 19, 72 99/202

WIENER ORIENTIERUNGLAUF-VERBAND

1040 Wien, Prinz-Eugen-Straße 12 0222/65 03 93

LANDES-RADSPORT-VERBAND FÜR WIEN

1020 Wien, Olympiaplatz 1 0222/26 37 33

ÖSTERREICHISCHER AMATEUR-RENNREITER-VEREIN (AMATEUR-GALOPPREITEN)

1020 Wien, Freudenau 65

LANDESVBAND FÜR REITEN UND FAHREN IN WIEN

1010 Wien, Hofburg, Batthyanystrasse 0222/52 51 60

ÖSTERREICHISCHER AMATEUR-RINGER-VERBAND, LANDESVBAND WIEN

1210 Wien, Dunantgasse 10/1/10 0222/38 50 895

WIENER RODEL-VERBAND

1180 Wien, Schopenhauerstraße 42/14 0222/55 83 69

WIENER ROLLSPORT-VERBAND

1020 Wien, Ausstellungsstraße 40 0222/26 77 87

LANDES-RUDERVERBAND FÜR WIEN

1040 Wien, Prinz-Eugen-Straße 12 0222/65 73 07

LANDES-SCHWIMMVERBAND WIEN

1020 Wien, Ulrichgasse 4/2/20 0222/55 16 75/374

LANDES-SEGELVERBAND FÜR WIEN

2301 Großenzersdorf, Auvorstadt 4/1

LANDES-SKIVERBAND WIEN

1040 Wien, Prinz-Eugen-Straße 12 0222/65 52 165, 65 65 73

SKIBOB-LANDESVBAND WIEN

1110 Wien, Geystraße 3 0222/74 14 82

SPORTSCHÜTZEN-LANDESVBAND WIEN

1190 Wien, Krottenbachstraße 94/1 0222/36 25 28

LANDESFACHVERBAND WIEN FÜR TANZSPORT

Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung

1014 Wien, Minoritenplatz 0222/66 21/42 22

LANDES-TAUCHVERBAND WIEN

1141 Wien, Hütteldorfer Straße 126 0222/92 66 51/8286

WIENER TENNIS-VERBAND

1160 Wien, Steinbruchstraße 6 0222/95 41 32

WIENER TISCHTENNIS-VERBAND

1022 Wien, Postfach 74 0222/75 00/63 49

ÖSTERREICHISCHE AMATEURFAHRER-VEREINIGUNG (AMATEUR-TRABFAHREN), LANDESVBAND WIEN

1020 Wien, Krieau-Trabrennplatz 0222/24 13 14

WIENER FACHVERBAND FÜR TURNEN

1040 Wien, Schwarzenbergplatz 10 0222/65 51 79

WIENER TURNERSPORT-(CASTING-)VERBAND

1040 Wien, Graf-Starhemberg-Gasse 11/16/10 0222/65 14 965

WIENER VOLLEYBALL-VERBAND

1040 Wien, Prinz-Eugen-Straße 12 0222/65 74 42

ÖSTERREICHISCHER WASSERSKIVERBAND, LANDESVBAND WIEN

1010 Wien, Himmelpfortgasse 20 0222/52 69 32

LANDESVBAND WIEN FÜR BOWLING IM ÖSKB

1170 Wien, Jörgenstraße 24 0222/43 88 73

WIENER SPORTVERBAND FÜR VERSEHRTE

1190 Wien, Silbergasse 4/2/6 0222/36 42 24

VERBAND DER QUERSCHNITTGELÄHMTE ÖSTERREICHS, LANDESVBAND WIEN

1090 Wien, Liechtensteinstraße 61 0222/34 68 892, 34 01 21, 37 12 39

